Schäßburger Nachrichten
HOG Informationsblatt für Schäßburger in aller Welt.

Nr. 11 | Heilbronn, den 30. Juni 1999 | 6. Jahrgang

# Zum Geleit

## „...ad sacros congressos convoco plebem“

**...so tönt voll Ernst, so tönt voll Macht vom Berg die Glocke droben... seit zweihundert Jahren in ihrer jetzigen Gestalt, dieses Mal aber aus gegebenem Anlaß besonders eindringlich: Sie ruft alle ihr verbundenen Gläubigen zur Wiedereinweihung der Bergkirche nach erfolgter Restaurierung.**

Von welcher Seite die Besucher auch immer anreisen, ob von Kronstadt, Mediasch oder Agnethein, ihr Blick fällt zuerst auf den massiven Bau, der den Bergkegel krönt: Die Bergkirche. Sie hat in neuerer Zeit Schäßburg den Beinamen „Jerusalem von Siebenbürgen“ eingebracht. Sie war und ist eines der Wahrzeichen der Stadt, wohl ihr wertvollstes Baudenkmal. Und wenn in letzter Zeit der Stundturm mehr als das Schäßburger Wahrzeichen angesehen und verwendet wird, für den Schäßburger Sachsen bleibt die Bergkirche das Symbol seiner Stadt, seiner Heimat, denn sie gehört ihm: Die Bergkirche war, ist und bleibt Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde dieser Stadt.

Sie wurde unter schweren Opfern und in vielen Jahrzehnten, sogar Jahrhunderten auf- und ausgebaut. Sie hat bittere Kriegszeiten erlebt, ihr Turm hat mitgeholfen, die Stadt zu verteidigen, sie hat sich gegen Naturgewalten wehren müssen, Stürme haben ihr Dach zerstört, ihren Verputz abbröckeln lassen, Erdbeben haben sie erschüttert.

Auch wenn die Klosterkirche ihr nach der Reformation den Rang als Gemeinde- und Stadtpfarrkirche abgelaufen hat, und wenn sie zeitweilig als Kirche nicht verwendet worden ist, für die Schäßburger blieb sie die Verbindung zur Ewigkeit: Sie wurde selbst zum Friedhof, wie auch letzte Grabungen bestätigt haben, sie liegt in seiner unmittelbaren Nähe. Die mächtige Bergglocke begleitet mit ihrem einzigartig wunderbaren Klang unsere Toten auf ihrem letzten Wege.

Die in der Bergkirche abgehaltenen Gottesdienste und besonders die Konfirmationen in den Jahren, als man die Konfir-

*Die Bergkirche in ihrem neuen Kleid.* Foto: Dieter Wagner

manden in zwei Gruppen teilen mußte, weil sie für einen Sonntag zu zahlreich waren, sind bleibende Erlebnisse für alle Teilnehmer.

Bergkirche, Bergschule und Bergfriedhof bilden auch rein räumlich die Einheit, die allen Schäßburgern das Herz höher schlagen läßt, wenn sie daran denken oder davon sprechen.

Hochherzige Männer haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, daß die Bergkirche nicht weiter ihrem Verfall preisgegeben wird. Bedeutende materielle Mittel und sehr viel menschliche Arbeitskraft wurden investiert, um ihr die Zukunft zu retten. Ihre Restaurierung ist ein Meisterstück der Denkmalpflege.

Nun steht sie wieder da in ihrem vollen Glanz. Vor einigen Wochen wurde sie in einer würdevollen Feier eingeweiht. Auch wenn sich ihr Aussehen innen und außen geändert hat, was vielleicht einige Schäßburger stören wird: Unsere Bergkirche ist sie wieder und wird es bleiben.

Die letzte Zeit, vor allem die Schrumpfung der Schäßburger Kirchengemeinde, hat es mit sich gebracht, daß ihre Rolle in der Zukunft eine andere sein wird als die in der Vergangenheit: Sie wird aber weiterhin Kirche bleiben, trotz des nunmehr musealen Charakters, der ihr zugedacht ist. Es werden in ihr weiter Gottesdienste, Trauungen, Begräbnisfeiern gehalten werden, man wird ihre hervorragende Akustik auch in Zukunft für Konzerte nutzen, man wird in den Seitenschiffen wertvollste Altäre, Gestühle, Orgeln und andere sächsische Kulturgüter ausstellen, um diese vor dem Verderben zu retten. Der wunderschöne spätgotische Altar aus Schaas hat seinen Platz schon als Hauptaltar im Chor gefunden, bald werden auch der Nikolaialtar aus Reußdorf und der Altar aus Meschendorf die Kirche schmücken; und den Schäßburgern sei es zur Beruhigung gesagt: Auch die vier Apostel des früheren Altars werden in der Bergkirche einen Ehrenplatz finden, eingedenk deren Leitspruch „Gehet hin in alle Welt...!"

So wird unsere Bergkirche, zusammen mit Schule und Friedhof, zukunftweisend ein Bindeglied sein und bleiben für alle Schäßburger aus der ganzen Welt. Viele von ihnen, und nicht nur die älteren Generationen, werden immer wieder und gerne zu ihr zurückkehren, sie besuchen und sich stärken. Ein ehemaliger Absolvent der Bergschule, der mit seiner Gattin und seinem Sohn nach vielen Jahren wieder Schäßburg besuchte, bat, nachdem er über die Burg, den Friedhof und durch die Schule in die restaurierte Bergkirche gelangt war, in der Stille ein Vaterunser beten zu dürfen. Dann erklärte er: „Das war mein schönster Vormittag in den letzten 60 Jahren". Gibt es eine schönere Liebeserklärung für unser Schäßburg und seine Bergkirche?

Und nun, liebe Bergkirche, wir haben es dir in den wundervollen Akkorden von Felix Mendelssohn-Bartholdy bei der Einweihung gesungen: „Der Herr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten". Gott segne dich und schenke dir eine behütete Zukunft! ***Hermann Baier** (Schäßburg)*

***Architekt Franz Letz** 1935: ...Aus Mangel an Mitteln und im Bewußtsein der Schwierigkeit der Aufgabe begnügten wir uns damit, auf den vorhandenen Altartisch vier alte ausdrucksvolle Evangelistenfiguren um ein hochgerecktes Holzkreuz als bewegte Gruppe anzuordnen und dadurch den Altar wieder als Teil des Ganzen mit dem Raum in Beziehung zu setzen und die schlanken gotischen Maßwerkfenster des Chores zur vollen Wirkung gelangen zu lassen...* Foto: Friedrich Müller †

***Dr. Christoph Machat** 1999: ...Wir sind davon ausgegangen, daß die Lösung von 1934/35 als Provisorium anzusehen war und haben auch einer Notsituation Folge zu tragen gehabt. In unseren ev. Kirchen ist in letzter Zeit eingebrochen worden, viele Flügelaltäre wurden gestohlen oder beschädigt. Deswegen haben wir uns verpflichtet gefühlt, diesen Kirchenraum dafür zur Verfügung zu stellen, unsere wertvollen gotischen Flügelaltäre zu sichern. Deswegen sehen Sie den wunderschönen Altar aus Schaas, den wir hier als Hauptaltar der Kirche zur Aufstellung gebracht haben...* Foto: Walter Lingner

# Einweihung der restaurierten Bergkirche in Schäßburg

## Zeichen einer gemeinsamen Festigung

Aus ADZ von Edda Reichrath

Nach langer Zeit war sie wieder vollbesetzt und mit Leben erfüllt, die Schäßburger Bergkirche. Am 24. April 1999 wurde sie nach sechsjährigen Restaurierungsarbeiten erneut eingeweiht. Und diesem Ereignis wollten nicht nur zahlreiche Schäßburger von nah und fern, sondern auch Gäste und Freunde dieser mittelalterlich geprägten Stadt beiwohnen.

Die Bergkirche hatte beim Einweihungs-Gottesdienst zu ihrem neuen Gewand Festtagsschmuck angelegt. Geschmackvolle Arrangements aus blühenden Zweigen und Frühlingsblumen in Bodenvasen zierten Eingang, Vorhalle und den Fuß des Triumphbogens.

Überraschung für eine, Blickfang für andere, war der neue – ebenso festlich geschmückte – spätgotische Altar. Es handelt sich um den wunderschönen Schaaser Altar, der in die Bergkirche übersiedelt ist. Den Ehrengästen wurde mit all dem ein würdiger Empfang bereitet.

Pfarrer *Hans Bruno Fröhlich* begrüßte den Vorsitzenden der Messerschmitt-Stiftung, Dr, *Hans Heinrich von Srbik*, Prof. Dr. *Michael Petzet* vom Landesamt für Denkmalpflege München, *Dr. Christoph Machat* vom Rheinischen Denkmalamt in Köln und zugleich Vorsitzender des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrates, die sich um die Restaurierung der Bergkirche und deren Finanzierung verdient gemacht haben. Er dankte Kulturminister Ion *Caramitru* und *Mihai Opreanu* vom rumänischen Denkmalschutz für ihre Anwesenheit.

*Festgottesdienst in der Bergkirche. Blick in Chor und Mittelschiff.*
Foto: Valeriu Pană

*Festgottesdienst in der Bergkirche. Blick ins Mittelschiff, Empore und Orgel.* Foto: Valeriu Pană

Sein Grußwort richtete sich desgleichen an Bischof D. Dr. *Christoph Klein* sowie die geistlichen Vertreter der orthodoxen, der griechisch-katholischen, der römisch-katholischen, der reformierten und der unitarischen Kirche, die zu diesem ökumenischen Gottesdienst gekommen waren.

Der Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen, *Wolfgang Wittstock*, sowie die beiden Schäßburger Parlamentarier -Senator *Ioan Burghelea* und der Abgeordnete *Leon Pop* waren ebenso erschienen, wie Bürgermeister *Constantin Stefanescu* und Vertreter der Präfektur aus Tg.-Mures. *Richard Löw* von der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen und *Walter Lingner*, Vorsitzender der HOG-Schäßburg, nahmen als gebürtige Schäßburger mit sichtlicher Freude am Festakt teil.

Pfarrer *Konrad Georg* aus Gummersbach, der der Schäßburger Kirchengemeinde in den vergangenen Jahren vertretungsweise als Stadtpfarrer diente, trug die Schriftlesung vor.

Die Wiedereinweihung der Bergkirche wurde von Bischof *Christoph Klein* und den Pfarrern *Wolfgang Rehner* und *Martin Türk-König* vorgenommen. Den Weihewworten folgte ein Gebet mit anschließendem Vaterunser. In seiner Predigt über ein Bibelwort aus dem Johannes-Evangelium zog der Bischof -angeregt durch den kürzlich von Mathias Buth geprägten Ausdruck von Schäßburg als dem Jerusalem Siebenbürgens- einen Vergleich zwischen den beiden Städten und ihren Kirchen auf dem Berge. Er sah in der restaurierten Kirche nicht nur ein Stück Bekenntnis zur Tradition der Väter, sondern ein für die klein gewordene Gemeinde gesetztes Zeichen der Solidarität und Anteilnahme anderer Gemeinschaften.

*Gang zum Festgottesdienst Im Vordergrund Bischof D. Dr. Ch. Klein und Pfarrer H. B. Fröhlich; im Hintergrund Pfarrer W. Rehner (Sächsisch Regen), Pfarrer K. Georg (Gummersbach) und Pfarrer M. Türk-König (Gr. Lasseln).*
Foto: Valeriu Pană

*Einweihungshandlung, Pfarrer Rehner, Bischof Klein und Pfarrer Türk-König.* Foto: Valeriu Pană

*Vor dem Kirchenportal: Bischof D. Dr. Christoph Klein, Vorsitzender der Messerschmitt Stiftung Dr. Hans-Heinrich von Srbik, Kulturminister Ion Caramitru, Dr. Christoph Machat, Vorsitzender des Sieb.-Sächsischen Kulturrates und Pfarrer Hans Bruno Fröhlich.* Foto: Simon Árpád

*Hans Heinrich von Srbik*, der im Rahmen der Denkmalschutz-Stiftung sprach, nannte sie eine besondere Kirche, diese Bergkirche, sie sei nun ein Zeichen dafür, daß man einen Berg auch gemeinsam festigen kann.

Rumäniens Kulturminister *Ion Caramitru* schätzte sich glücklich, an Ereignissen wie einer Einweihung der Bergkirche teilnehmen zu dürfen. Der Minister äußerte die Hoffnung, daß Schäßburg bald auf die UNESCO-Liste der unter Denkmalschutz stehenden Ortschaften gesetzt wird.

Willkommen waren die erklärenden und klärenden Worte Christoph Machats zur Restaurierung der Bergkirche. Als einer der besten Kenner dieses gotischen Bauwerks war er der Initiator des Vorhabens und all die Jahre hindurch auch sein Motor. Dr. Machat bewirkte, daß die Messerschmitt-Stiftung 1992 die Finanzierung übernahm und ganze fünf Millionen Mark zur Verfügung stellte. Ab 1997 beteiligte sich, dank seiner Bemühungen, auch das rumänische Kulturministerium an den laufenden Kosten.

Doch das aufwendige Projekt wurde nicht allein von finanziellen Mitteln getragen. Ohne die hingebungsvolle Tätigkeit von Architekten, Bauleuten und Restaurateuren wäre es nie umgesetzt worden. Deshalb galt der Dank der Festredner auch beim Empfang im Bürgermeisteramt, im Anschluß an den Gottesdienst

*Ökumenischer Gottesdienst, das gemeinsame Vaterunser vor dem Altar.*
*– Ev. Kirche Bischof D. Dr. Klein und Stadtpfarrer Fröhlich*
*– Orthodoxe Kirche Stadtpfarrer Boian Joan und Pfarrer Dobre Adrian*
*– Römisch-Katholische Kirche Stadtpfarrer Harkai János*
*– Reformierte Kirche Stadtpfarrer Dr. Dávid László*
*– Unitarische Kirche Pfarrer Benedek Jakób und Pfarrer Nagy Florencz*
*– Griechisch-Katholische Kirche, Pfarrer Emil Jude* Foto: Jürgen von Steineburg

*Bürgermeister Constantin Stefănescu begrüßt seine Gäste.* Foto: Valeriu Pană

immer wieder Projektleiter Architekt *Sándór Benczédi* aus Sfintu Gheorghe und dem Schäßburger Bauunternehmer *Horst Zikeli*.

Nicht zuletzt war er an die Kunsthistorikerin *Corina Popa* sowie die Freskenrestauratoren *Dan Mohanu* und *Romeo Gheorghita* von der Bukarester Kunstakademie gerichtet.

Für die musikalische Ausschmückung des Festgottesdienstes zur Einweihung der Bergkirche hatten die Chorleiter *Hermann Baier* und *Teo Halmen* zum Ereignis passende Musikstücke gewählt, und zwar von Joseph Haydns „Schöpfung" die Chöre „Vollendet ist das große Werk" und „Singt dem Herrn alle Stimmen" sowie Felix Mendelssohn-Bartholdy „Denn der Herr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten."

An diese Worte erinnerte dann auch Hermann Baier in seiner Ansprache als Vertreter des Landeskonsistoriums der Evangelischen Kirche, in der er sich bei allen, die zur Restaurierung der Bergkirche beigetragen haben, bedankte. Er wollte sie als Wunsch für dieses Wahrzeichen Schäßburgs verstanden wissen.

Wie wichtig die Bergkirche den Schäßburgern, aber nicht nur ihnen ist, brachte, vor dem Altar stehend, eine sächsische Bäuerin aus der Nachbargemeinde Schaas zum Ausdruck:

Es sei hart (ohne ihn), aber dies sei schließlich ein Ehrenplatz. Man kann ihr nur recht geben.

# Am Rande der Festlichkeit beobachtet:

*Begrüßung der Ehrengäste.* Foto: Valeriu Pană

*Das Haus mit dem Hirschgeweih geschmückt mit den Flaggen Rumäniens, Bayerns und Schäßburgs.* Foto: Walter Lingner

*Unsere Presbyter mit Pfr. Fröhlich.* Foto: Walter Lingner

*Platzkonzert der Zeidener Blasmusik.* Foto: Simon Arpàd

*Ein Trachtenpaar ist auch dabei.* Foto: Simon Arpàd

*Die vier Apostel in der Klosterkirche.* Foto: Herbert Letz

# Die Botschaft unserer Gotteshäuser

## Predigt anläßlich der Wiedereinweihung der Bergkirche in Schäßburg am 24. April 1999 über Johannes 4,4-7a.19-26

I.

Ein Freund und Bewunderer dieser Stadt aus Deutschland, ein Politiker und Dichter zugleich, hat Schäßburg gelegentlich eines jüngst stattgefundenen Besuches „das Jerusalem Siebenbürgens" genannt. Die Bezeichnung legt sich dem Reisenden in der Tat nahe, wenn er dieser Stadt aus der Ferne ansichtig wird, deren erste Anlage auf dem Berg aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts stammt und die – wie die heilige Stadt der Bibel – den Besucher von weither begrüßt. Und wie das in Jerusalem bei der Gründung vor 3000 Jahren mit dem Tempel geschah, so wurde auch in Schäßburg die erste Kirche auf dem Berg erbaut, die wir heute, nach einer langjährigen Restaurierungsarbeit durch Mittel der Messerschmitt-Stiftung und mit der Unterstützung des Rumänischen Kulturministeriums feierlich wieder einweihen. So seien Sie, verehrte hohe Gäste von nah und fern, liebe Schwestern und Brüder aus Schäßburg, in diesem „Jerusalem Siebenbürgens" herzlich gegrüßt und in der alten Bergkirche, die heute in ihrem neuen Festkleid erstrahlt, willkommen geheißen!

*Bischof D. Dr Ch. Klein während der Festpredigt.* Foto: Jürgen von Steinburg

Es mag diesem besonderen Anlaß gemäß sein, wenn wir heute als Predigttext eine Geschichte gehört haben, die sich an einem Ort in Sychar, einer Stadt Samariens, zuträgt, von dem aus sich der Blick auf den berühmten Berg Garizim erhebt. Da reist Jesus, aus Jerusalem kommend, durch und läßt sich für eine Weile am bekannten und traditionsreichen Jakobsbrunnen nieder, während er ergriffen auf die gewaltigen Höhen vor ihm blickt. Der Berg Zion in Jerusalem, der Berg Garizim in Samarien und genauso der Burgberg in Schäßburg haben – jeder für sich – seit altersher nicht nur die Bewunderung des Reisenden und Besuchers auf sich gezogen, sondern wurden – jeder in seiner Weise – als einzigartiges Naturgebilde und so als besonderer Ort der Gottesnähe empfunden, der den Bau eines Heiligtums, einer Kirche, einer Stätte der Anbetung nahelegt. Es gibt den uralten Glauben, daß Berge Wohnungen der Götter sind, daß sie als auffallende Erscheinungen der Natur Leben darstellen und daß, wo Leben ist, sich die Gottheit offenbart. Berge und überhaupt „Höhen" waren Abbilder der göttlichen Gewalt und Macht und als solche heilige Orte, gleichsam „Gott-durchlässige" Stellen. Bei den Juden war es der Berg, nach dem die ganze Stadt als „Tochter Zion" bezeichnet und besungen wurde und für die Samariter der Berg Garizim, den diese – im Unterschied zu den Juden – als ihr Heiligtum betrachteten. So ähnlich haben wohl auch unsere Vorfahren empfunden, als sie diese Stadt gründeten und ihre christliche Kirche auf einem solchen Berg errichteten, der sie den Namen „Bergkirche" gaben, den die Kirche bis heute innehat.

Wenn wir nun hier versammelt sind und den Predigttext hören, dürfen wir gleichsam diesem Gespräch zwischen Jesus und der Samariterin am Brunnen lauschen und dessen eingedenk werden, daß die damals dort besprochenen Fragen bis auf den heutigen Tag akutell geblieben sind. Das heißt, daß wir uns im Angesicht dieses wunderbaren Berges und seiner Kirche in Schäßburg mit ähnlichen Gedanken beschäftigen können und sollen. Dreierlei mag dabei für uns besonders augenfällig und bedenkenswert erscheinen.

II.

Das erste ist der Gedanke: Ein Gotteshaus hat etwas mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und das heißt mit *Tradition, Aktion und Vision* zu tun. „Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet", sagt die Samariterin. – Spricht sie nicht aus, was auch uns bewegt, wenn wir in diesem Gotteshaus unseren Gedanken nachgehen oder über den sich an die Bergkirche anschließenden Friedhof schreiten? Die Vorfahren, die dort ihre Ruhe gefunden haben, sind hier an dieser Stätte über 800 Jahre ein- und ausgegangen und haben uns dieses große Erbe zurückgelassen als Verpflichtung für unsere Gegenwart und mit einer Vision für die Zukunft. Mit der Restaurierung dieser Kirche ist nicht nur ein Stück Vergangenheit lebendig geblieben, nicht nur eines unserer wertvollsten Baudenkmäler vor Verfall gerettet und als Kulturgut unserer Kirche und unseres ganzen Landes erhalten worden. Vielmehr: Hier haben wir ein Stück Bekenntnis zur *Tradition*, zu den Leistungen der Väter vor uns, das zur *Aktion*, in einer besonders heimgesuchten Zeit geworden ist, die ein Zeichen setzt für unsere klein gewordene Gemeinschaft. Es ist ein Zeichen dafür, daß wir nicht allein sind, daß es Solidarität und Hilfe von Seiten unserer Freunde, daß es Anteilnahme und Begleitung von Brüdern und Schwestern gibt. Und das bedeutet, daß die Werte christlichen Glaubens, der Kultur und des abendländischen Geistes hier in Schäßburg ebenso gelten wie sonstwo in der

Welt und wir uns in die große Familie der Christenheit hineingenommen wissen dürfen.

Die Frage an uns bleibt: Können wir von dieser Tradition her und aus solcher Aktion heraus zu einer *Vision* finden, wie sie uns Jesus in unserer Geschichte der Samariterin vor Augen führt: „Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet." Kirche Jesu Christi lebt von einer Zukunftsschau, die in der Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Bibel, mit dem Bild des „neuen Jerusalems" beschrieben wird: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein, und er selbst Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein" (21,3).

Aber das erfordert – zweitens – was hier in dieser Geschichte Jesu mit der samaritischen Frau möglich wird: das Gespräch. – Ist uns bewußt, daß hier ein Jude mit der Angehörigen eines feindlichen Brudervolkes anderer Religion, anderer Kultur und anderer Tradition spricht? Das ist schon an und für sich ein Ereignis, denn – so heißt es einige Verse vorher – „die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern" und jeder Kontakt mit den Angehörigen dieses Volkes war verpönt. Doch hier ereignet sich, was wir heute einen Dialog zwischen Angehörigen unterschiedlicher Ethnien, Religionen und Kulturen nennen. Beide haben ihre heiligen Orte und Stätten der Anbetung, ihre eigenen Gotteshäuser: „Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll." Auch in der christlichen Kirche, unter uns, in dieser Stadt, ist es nicht anders: neben den Evangelischen haben die Orthodoxen, die Römisch-Katholischen und die Griechisch-Katholischen, die Reformierten, die Unierten oder andere Christen ihre eigenen Kirchen. – Wer hat nun Recht? Welches ist der richtige Ort der Anbetung? So wird häufig auch unter uns gefragt und dementsprechend argumentiert.

Doch zu dem ökumenischen Gespräch, das man in unserem Jahrhundert verstärkt geführt hat, sagt Jesus: Nicht das „Wo", sondern das „Wie" ist das Entscheidende: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten". Nicht die Frage nach äußeren Gegebenheiten, Ordnungen und Traditionen sollen uns zuerst beschäftigen, sondern, ob das alles „im Geist und in der Wahrheit", d. h. im gemeinsamen heiligen Geist und in der einen Wahrheit Jesu Christi geschieht. Es ist der Geist der Liebe, des Friedens, der Einheit, die Jesus im Evangelium lehrt. Es ist die eine Wahrheit, die uns Jesus Christus durch sein Kommen in die Welt gebracht hat und die er selbst ist: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!" – Und darum ist unser heutiger Gottesdienst nicht einem toten Bau gewidmet, und sei dieser auf einem noch so geheiligten und würdigen Ort. Er fordert uns vielmehr heraus, über Kirche als einer göttlichen Wirklichkeit nachzudenken, durch die unter dem Wort Gottes und der Feier der heiligen Sakramente die eine Kirche Jesu Christi sich manifestiert und Menschen unterschiedlicher religiöser, kultureller und sprachlicher Herkunft zusammenführen und so zum Vorbild und Promotor der Einheit werden soll. Wie wichtig das heute ist, erleben wir, wenn wir auf das blicken, was in unserem Nachbarland Jugoslawien im Konflikt um den Kosovo geschieht und die Welt mit Trauer und Sorge erfüllt.

Der Höhepunkt dieser Geschichte am Jakobsbrunnen – und das ist das Dritte – ist jedoch, daß es nicht bei der Betrachtung und beim Gespräch bleibt, sondern ein Durchbruch geschieht und sich etwas Außergewöhnliches, Wunderbares ereignet. Diese Frau findet zu Christus als dem Messias und das heißt: dem Retter ihres Lebens und der Welt, der viele zum Glauben führen will und kann. Denn am Schluß des Kapitels heißt es: „Noch viele glaubten um seines Wortes willen und sprachen: Wir haben selber gehört und erkannt: Dieser ist wahrlich der Welt Heiland." Darum geht es eigentlich, daß, wenn wir Bauwerke wie diese Kirche erhalten und uns in ihnen versammeln, es nicht mit Bewundern und Bestaunen, auch nicht mit dem Dialog und der Kommunikation getan ist. Das alles soll uns vielmehr zur Mitte jener Botschaft führen, um derentwillen solche Gotteshäuser errichtet wurden: zum Grund unseres Glaubens an Jesus Christus als dem Retter und Heiland der Welt. Dieser Glaube hat unseren Vätern die Kraft verliehen, das aufzubauen und zu erhalten, was wir heute als Erbe bewahren und weitergeben wollen. Dieser Glaube allein wird auch in unserer Zeit imstande sein, nicht nur die Bauwerke zu erhalten, sondern jene Werte zu bewahren und zu pflegen, die heute wichtiger sind denn je: Frieden, Versöhnung, Überwindung der Gegensätze, Einheit in Christus. Sie sind Kultur- und Bildungswerte, die aus dem Geist Christi entstanden sind und nur in diesem Geist ihren Wert behalten. Sie allein ermöglichen uns, Zukunft zu schaffen für uns und die ganze Welt. Gerade große Werke der Kultur und Kunst fordern uns jedesmal neu heraus über letzte Fragen nachzudenken: über Gott, den Sinn des Lebens, über unsere Aufgabe auf dieser Erde und die Zukunft der Welt. Das eigene Nachdenken und das Gespräch mit anderen führt zum Reden mit Gott selbst, wenn es zum Gebet und zur Anbetung wird. Denn vom „*Anbeten* im Geist und in der Wahrheit" ist hier die Rede. Solche Anbetung ist dann nicht nur unsere Zuwendung zu Gott, sondern das Erlebnis, die Erfahrung, ja das Geschehen der Zuwendung Gottes zu uns, das Geschenk dieses Glaubens: in Christus haben wir den Heiland unseres Lebens und dieser Welt. Er will auch bei uns und für uns da sein. Unser Leben und unsere Welt ist bei ihm gut aufgehoben. Ihm dürfen wir uns anvertrauen und ihm sollen wir dafür dankbar sein, daß wir Gotteshäuser, Kirchen und Stätten haben, in denen uns diese frohe Botschaft immer neu verkündigt wird und wo wir im Gebet und Gottesdienst dieses Geschenk immer neu entgegennehmen. Diesem Herrn unseres Lebens und der Welt wollen wir danken und ihn für die große Gnade loben, daß er uns diesen Tag hat erleben lassen. Amen.

*D. Dr. Christoph Klein*
*Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien*

*Bischof D. Dr. Ch. Klein und Pfarrer Fröhlich.* Foto: Valeriu Pană

# Grußworte des Präsidenten der Messerschmitt Stiftung Herr Dr. Hans Heinrich v. Srbik

Hohe Geistlichkeit,
Sehr verehrte Gäste, liebe Schäßburger!

Der heutige Tag ist für alle von Ihnen etwas besonderes, für diejenigen, die hier gearbeitet haben, weil nach fünf Jahren Bauzeit das Werk nahezu fertig ist, für diejenigen von Ihnen, die in Schäßburg wohnen, weil die fertige Kirche ein Zeichen ist, daß man einen Berg auch wieder festigen kann, für diejenigen, die aus nah und fern gekommen sind, weil es Ihre alte Heimat ist, weil es vielleicht der Messerschmittstiftung gelungen ist, Ihnen zu zeigen, daß die alte Heimat auch ihre Zukunft hat.

*Dr. Hans Heinrich von Srbik bei seinem Grußwort.*
Foto: Jürgen von Steinburg

Fünf Jahre Bauzeit heißt, daß man zuerst, ich meine das sehr ehrlich, den Handwerkern danken soll, fünf Jahre lang wurde vieles geschafft, fünf Jahre, das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Mein Dank gilt auch den Architekten, mein Dank gilt auch Herrn Prof. Machat, der sozusagen Bauleiter per Telefon gewesen ist. Mein Dank auch der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit, dem Denkmalamt Bukarest und allen anderen Behörden, die beigetragen haben, daß dieses Ergebnis eine strahlende Bergkirche ist.

Es war unser Wunsch, einen ökumenischen Gottesdienst abzuhalten. Sie, hochverehrter Herr Bischof, haben eigentlich schon das vorweggenommen, was für die Messerschmittstiftung dieser Bau besonderes war.

Als Denkmalstiftungen gibt es oft Einweihungen, Wiedereinweihungen, aber hier in Schäßburg ist es deutlich um mehr gegangen. Das Mehr verspürten wir alle am Anfang dieser Baustelle, als wir von Außen kommend langsam merkten, dieses ist eine besondere Kirche, es ist nicht irgend eine, und dieser Berg hat auch seine Bedeutung für Siebenbürgen, eine Bedeutung, die man erst begreift, wenn man immer wieder herkommt.

Dazu gehört auch ein Rundgang über den Friedhof, der einen manchmal sehr nachdenklich werden läßt.

Die Bergkirche zusammen mit der Schule sind zweifellos herausragende Kulturdenkmäler, aber sie sind noch mehr, sie sind eigentlich das siebenbürgische Denkmal schlechthin in seiner Einheit von Kirche, Bildung und Kultur.

Es war unser Wunsch, einen ökumenischen Gottesdienst abzuhalten. Der Herr Bischof hat darauf hingewiesen, weil das leider in Europa immer noch keine Selbstverständlichkeit ist.

Auf Ihr Kommen freuen wir uns deswegen besonders.

Die Bergkirche als Wehrkirche hatte immer eine Funktion auch der Verteidigung. Ich hoffe, daß es in Zukunft mehr die Funktion eines offenen Hauses sein wird. Selten wird dieses so deutlich wie an diesem Gebäude, wir haben uns gedacht, daß es in der Zukunft zwei Funktionen haben soll: es möge die Gemeinschaft hier schützen, es möge weiterhin über Jahrhunderte weithin leuchten als ein Zeichen der kulturellen Toleranz.

Wenn das gelungen ist, dann können wir eigentlich nur das tun, was wir uns ebenfalls gewünscht haben, nämlich als Abschluß den Großen Gott zu loben.

Vielen Dank.

*Redaktionelle Übernahme aus Videofilm E. Ziebart*

# Messerschmitt Stiftung

## Gründungsjahr 1969

**Gründer**
Prof. Dr. Ing. h.c. Willy Messerschmitt
26. Juni 1898 - 15. Sept. 1978
Genialer Flugzeugkonstrukteur, Unternehmer und Schöpfer historischer Spitzenleistungen in der Geschichte der Luftfahrttechnik.

**Zielsetzung der Stiftung**
„Pflege und Erhaltung deutscher Kunst- und Kulturdenkmäler im In- und Ausland"

**Aktuelle Thesen zum weiteren Verständnis des Anliegens**
„Kultureller Umweltschutz"
„Wahrung der humanistischen Stufe unserer Kultur"

**Zum Engagement in Schäßburg**

„Die Messerschmittstiftung hat mit der kompletten Restaurierung und statischen Sicherung der berühmten Bergkirche in Schäßburg/Siebenbürgen ein Mammutprojekt bewältigt, nicht nur finanziell ... sondern auch logistisch ..."

„Als Konsequenz hat die Stiftung beschlossen, eines der stattlichsten Häuser am Ort in Obhut zu nehmen und dort nach erfolgter Restaurierung ein Kulturzentrum entstehen zu lassen.

Dieses ehemalige Gasthaus zum Hirschen könnte auch bei uns stehen und es wird allen Einwohnern Siebenbürgens offen stehen".

Aus: Der Stifter und die Stiftung/1998

# Grußworte des Kulturministers Ion Caramitru

Hohe Geistlichkeit,
Herr Präsident,
Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich bin überzeugt, daß Sie mit mir einverstanden sind, daß wir so oft als möglich im Leben die Gelegenheit wahrnehmen sollten, uns in einem Rahmen wie dem heutigen zu treffen.

Es ist offensichtlich, daß alle unsere Gedanken jetzt in Dankbarkeit Gott dem Herrn zugewandt sind, im Leben Zeugen dieses Wunders sein zu dürfen. Alles in der Wiederherstellung, der Restaurierung von Bauten heiliger Stätten gehört in den Bereich der Wunder und der großartigen Privilegien, die Gott der Vater den Menschen zur Verfügung stellt.

*Kulturminister Rumäniens: Ion Caramitru.* Foto: Valeriu Pană

Ich möchte damit sagen, daß die Restaurierung dieser Kirche, die an diesem Ort einige Jahre vonstatten ging, ein wesentlicher Bestandteil eines bedeutenden Versuchs ist und die Wiederherstellung traditionsreicher Beziehungen zur Deutschen Bevölkerung und zum heutigen Deutschland bedeutet.

Nicht nur Schäßburg erfreut sich dieser Lage, Hermannstadt, Kronstadt und andere Städte Siebenbürgens sind gleichsam mit eingebunden.

Wie Sie alle wissen, hat unser Kulturministerium seit Anfang 1997 in seinem nationalen Programm die Restaurierung historischer Denkmäler an erste Stelle gesetzt.

Wir berücksichtigen, daß der Bestand eines Volkes im wesentlichen im Bedürfnis seiner Bautätigkeit seine Wurzeln hat und in den meisten Fällen von göttlichem Geist beseelt ist.

Auf der Liste historischer Denkmäler in unserem Lande haben wir insgesamt 22.000, davon fast 70% Kirchen oder sakrale Bauten.

Von den 350 Baustellen, die wir heute betreuen, sind 80% Kirchen und sakrale Bauten.

Was nun Schäßburg betrifft, dieses einmalige Schmuckstück, dieses „Jerusalem Siebenbürgens", wie es von einem bedeutenden, Ihnen bekannten Schriftsteller vor kurzem genannt wurde, der Schäßburg besuchte, ist unser nationaler Stolz.

Ich hoffe, sie haben erfahren, daß das Kulturministerium noch im vergangenen Jahr einen bedeutenden Antrag bei der UNESCO gestellt hat, die Stadt, die Burg in die wertvolle Liste der Kulturdenkmäler der Menschheit aufzunehmen, um es in Zukunft als solches vorführen zu können. Wir erwarten bis Ende des Jahres eine positive Antwort.

Es ist bekannt, daß seit 2 Jahren, besonders aber im letzten Jahr, sich für unser Kulturministerium sehr günstige Beziehungen zum Freistaat Bayern, zu Deutschland im allgemeinen, zu dem Deutschen Bundespräsidenten und hohen Würdenträgern beider Regierungen entwickelt haben und immer wieder wichtige Projekte ins Gespräch gebracht werden.

Bei all diesen wichtigen Projekten werden alle unsere Bemühungen dem Respekt der großen Traditionen unseres Volkes, dem Geiste dieses Volkes und unserer nationalen Identität gewidmet sein.

Besten Dank.

*Redaktionelle Übersetzung aus dem Film des TVR.*

# Grußworte des Vorsitzenden des Siebenbürgisch Sächsischen Kulturrates, Herr Dr. Christoph Machat

Verehrte Ehrengäste,
liebe Schäßburger,

Es ist mir ein ganz persönliches Anliegen, Herrn Dr. v. Srbik und Prof. Petzet zu danken, daß Sie Verständnis, Geduld und auch Mittel zur Verfügung gestellt haben, dieses wertvolle Bauwerk – ich sage immer meine Bergkirche – vom Verfall zu retten, und ich muß in gleichem Atemzug auch Herrn Caramitru dafür danken, daß er spontan und unbürokratisch sofort die Weiter- und Endfinanzierung der Arbeit zugesagt hatte.

Sie können sich alle ein Bild davon machen, daß die Arbeiten nicht beendet sind.

*Dr. Christoph Machat.* Foto: Valeriu Pană

Ich möchte ganz besonders herzlich Herrn Sandor Benczedi danken, dem zuständigen Architekten der gesamten Baustelle der Bergkirche und Herrn Horst Zikeli als hier ansässigem Baumeister und Unternehmer, mit denen wir bisher sämtliche Arbeiten über die Bühne gebracht haben.

Es ist mir zu Ohren gekommen, daß viele von meinen Schäßburgern ihre Kirche nicht wieder erkennen, ich möchte dazu sagen, es ist unsere alte Bergkirche, aber sie erstrahlt wieder in dem Glanz, den sie vielleicht vor 500 Jahren hatte und sie wird auch die nächsten 500 Jahre stehen bleiben, aber nur Dank unserer Interventionen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine statische Sicherung, eine Reparatur des Dachstuhles und der Dachhaut, also der Dach-

deckung durchzuführen, die Fresken zu restaurieren, damit vom weiteren Verfall zu bewahren.

Was Sie außen sehen, ist eine Schutzhaut, ein Verputz, den die Kirche immer schon gehabt hat, nur ist er im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen. Wir haben genügend Befunde gehabt um ihn zu rekonstruieren, um eigentlich auch die ursprüngliche Farblichkeit herzustellen. Wir haben es nicht getan, weil wir die Mittel nicht dazu gehabt haben. Wohl ist die Grundfarbe Okker, die Sie außen sehen wie die des XV-Jahrhunderts.

Wir haben eine statische Sicherung durchgeführt, und zwar nach der neuesten Methode, die das erste Mal in Rumänien zur Anwendung gekommen ist. Das sogenannte Vorspannverfahren in drei Ringankern mit Längsbohrung des Mauerwerkes, die mit Stahl eingesetzt worden sind, an den Enden verspannt und zusätzlich unter Druck gesetzt, gemäß der Erdbebenberechnungen die in Karlsruhe durchgeführt worden sind.

Ich danke ganz besonders Herrn Dr. Halle aus Karlsruhe, der uns heute hier beehrt.

Wir haben eine Reparatur des Dachstuhles durchgeführt und versucht, die Dachziegeln, die auf dem Dach lagen, wieder zu verwenden, was leider aus technischen Gründen nicht möglich war. Wir haben daraufhin natürlich die Schäßburger Ziegelfabrik in Anspruch genommen um neue Ziegeln machen zu lassen. Die Form, die Sie auf dem Dach sehen, ist gemeinsam mit Prof. Baader vom Bayerischen Architektenbüro München ausgeführt worden, der Zeit vom Ende des XV-Jahrhunderts entsprechend, 1483 als Jahreszahl in der Kirche überliefert.

Insofern haben wir dafür Sorge getragen, daß eigentlich nur Reparatur- u. Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt worden sind, was auch für die Fresken gilt, die bekanntlich in den 30iger Jahren freigelegt worden sind, und zwar damals schon mit sehr viel Feingefühl und mit guter Arbeit, wie uns die heutigen Restauratoren bestätigen. Sie wissen vielleicht, daß 1995 ein internationaler Wandgemälde-Restaurierungskurs in der Bergkirche stattgefunden hat, um an Hand unserer Fresken Spezialisten auszubilden.

Wir haben Glück gehabt, daß wir vor einem Jahr noch ein weiteres Gemälde entdecken konnten, ich bitte Sie alle, es in der Alkatur der Eingangshalle an der Südseite des Turmes zu bewundern. Es ist ein Patronatsbild, und zwar ist es St. Nikolaus, einer Kreuzigungs-Darstellung einer heiligen Dreieinigkeits-Darstellung einer Szene aus der Legende des Heiligen Nikolaus. Etwa 1380 entstanden, das heißt gleichzeitig mit den Arbeiten im Chor der Bergkirche, wie wir ihn heute sehen, mit gleichzeitiger Bestätigung dessen, daß die ursprüngliche romanische Basilika auch die Seitenschiffe bis zum Westansatz des Turmes geführt hat, das heißt, daß wir die Gewähr haben und wissen, wie der Vorgängerbau ausgesehen hat, dessen Fundamente wir bei den Pfeilern während der Grabungen des letzten Jahres ebenfalls gefunden haben.

Wir haben schließlich, nach dem diese Arbeiten soweit vollendet waren, uns auch um den Altar kümmern müssen. Vielleicht sind einige von Ihnen der Meinung, daß etwas fehlt, da der Altar der ihnen vertraut war, nicht mehr da ist. Wir sind davon ausgegangen, daß die Lösung von 1934/35 als Provisorium anzusehen war und haben auch einer Notsituation Folge zu tragen gehabt. Sie wissen vielleicht, daß in unseren ev. Kirchen in letzter Zeit eingebrochen wurde, viele Flügelaltäre gestohlen oder beschädigt worden sind. Deswegen haben wir uns verpflichtet gefühlt diesen Kirchenraum dafür zur Verfügung zu stellen unsere wertvollen spätgotischen Flügelaltäre zu sichern. Deswegen sehen Sie den wunderschönen Altar aus Schaas, den wir hier als Hauptaltar der Kirche zur Aufstellung gebracht haben. Es werden weitere Altäre folgen, damit der Kirchenraum auch in diesem Sinne voll genutzt wird und ich bin auch sicher, daß Sie, wenn Sie das nächste Mal kommen, sehr vertraut sein werden mit dem Aussehen der Kirche wie sie heute ist und die nächsten Jahrhunderte überdauern wird.

Herzlichen Dank.

*Redaktionelle Übernahme*
*aus den Filmen des TVR. u. E. Ziebart*

# Dr. phil. Christoph Machat

**Kunsthistoriker**

geb. 18. Januar 1948 in Schäßburg

*Schulbildung*
Abschluß Josef Haltrich-Gymnasium, Schäßburg

Diplom 1972 an der Kunstakademie „Nicolae Grigorescu" Bukarest

*Promotion*
1976 Universitat Koln.
Thema: Die Bergkirche in Schäßburg und die mittelalterliche Baukunst in Siebenbürgen

**Beruflicher Werdegang:**

*In Rumänien*
Directia Monumentelor Istorice Bukarest

*In Deutschland*
Rheinisches Landesmuseum Bonn, Bamberg und München

1980 Lehrauftrag an der Universitat Koln

1984 Rheinisches Amt fur Denkmalpflege, Abt.-Leiter

Mitglied/Berater/Vorsitzender in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien

u. a.: Vorsitzender des Sieb.-Sachsischen Kulturrates, Berater der Messerschmitt-Stiftung München und Tatigkeit im Rahmen der Weltvereinigung UNESCO

Autor und Herausgeber zahlreicher Bucher und Fachzeitschriften

**Ehrungen:**

Ehrenburger der Stadt Schäßburg

**Einsatz für Schäßburg:**

Initiator und Betreuer der Restaurierungsarbeiten an der Bergkirche

*Weitere Projekte*
Haus mit dem Hirschgeweih, Zinngießerturm

*Th*

*Schule und Kirche auf dem Berg.* Foto: Jürgen von Steinburg

# Zeittafel zur Geschichte der Bergkirche

**Vor der Einwanderung** „Vorgängerbauten" der Bergkirche: Die „Urkapelle" war ein kleines Kirchlein. Es ist nicht geklärt, ob es von den Sachsen oder bereits vor ihrer Einwanderung von den Szeklern erbaut wurde.

**Anfang des 13. Jahrh.** An der Stelle der heutigen Bergkirche stand eine kleine Saalkirche. Es folgte der Bau einer Basilika mit drei Schiffen und Turm. Der Chor wird auf die verstärkten Mauern der Saalkirche gebaut. Über diesen Zeitabschnitt gibt es nur wenige unsichere Erkenntnisse.

**um 1300** Vollendung der Basilika. Bau des Turmes.

**um 1345 –1400** Gotischer Umbau des Chores.

**1429 –1525** Fertigstellung der dreischiffigen gotischen Hallenkirche mit vier Säulenpaaren und Westempore.

Von F. Letz angezweifelt: Turm, Chor und Schiff aus drei Bauperioden. Turm und Chor sind älter, aus der Mitte des 14. Jahr.

1429 „Hl. Nikolaus-Kirche". Inschrift am Südportal: „A.D. MCCCXXIX icepe. h. ops" (Im Jahre des Herrn 1429 wurde dieses Werk begonnen).

1430 Auf einer Bistritzer Glocke erscheint der Name eines einheimischen Glockengießers, Johannes von Schäßburg.

1438 Katharina, Witwe des Aegidius Klein von Schäßburg, vermacht 19 Kurien des Dorfes Wolkendorf der Bergkirche. Ihre Insassen werden zu einer jährlichen Abgabe von je einem Gulden verpflichtet.

um 1450 Es entstehen die Steinplastiken auf den Strebepfeilern des Chores.

1480 Fertigstellung der steinernen Kanzel

1483 läßt Bürgermeister Michael Polner, der eifrigste Förderer des Baues, seinen Namen in eine Fensterwölbung im Schiff einmeißeln.

1488 Baumeister Jacobus Kendlinger von St. Wolfgang im Salzkammergut rühmt sich der Fertigstellung der Kirche. Die Inneneinrichtung wird erst später vollendet.

1495 Die nördliche Eingangstüre ziert das Wappen von Schäßburg.

um 1500 Bau der Sakristei und der West-Vorhalle mit Turmaufgang. – Entstehung des gotischen Sakramentshäuschens des Meisters Andreas an der Nordwand des Chorraumes.

1506 In der Bergkirche wird auf dem Schäßburger Landtag (6. Febr.) die Union der 3 Stände – Adel, Szekler und Sachsen – von Mediasch (1459) bekräftigt. Der Maler Fritz Schullerus hat 1895–1897 zu Ehren des Milleniumjahres der ungarischen Krone ein Gemälde mit diesem Thema für das Komitatshaus geschaffen, das 1933 ins Brukenthalmuseum überstellt wurde. Eine Studie dazu ist im Besitz des Museums „Alt-Schäßburg".

1516 Durch Schenkung und Kauf gelangt das ganze Dorf Wolkendorf in den Besitz der Bergkirche.

bis 1539 Mehrere Erdbeben beschädigen die Bergkirche.

1518 Jahreszahl auf dem Grabstein eines in der Bergkirche beigesetzten angesehenen Bürgers der Stadt.

1520 Die nach Schäßburg und Mediasch eingewanderten Söhne des Veit Stoß stellen das Chorgestühl her. Die drei Söhne von Veit Stoß d.Ä.:

- Joh. Stoß erscheint in den Zunftliste Schäßburgs 1510–1535 als Maler und Bildschnitzer.
- Martin Stoß als Goldschmied 1535 in Schäßburg, 1541 in Krakau, 1544 in Schäßburg tätig.
- Veit Stoß d.J. 1523 als Glaser, Maler und Bildschnitzer in Kronstadt in der Tischlerzunft.

1522 Bau des Altars mit dem Bildnis der Hl. Jungfrau und den 12 Aposteln aus getriebenem Silber.

um 1523 Der Bau des Gestühls im Mittelschiff wird dem zugewanderten Tiroler Joh. Reychmut zugeschrieben.

**1525** Herstellung der südlichen Tür und Abschluß des Ausbaues.

**1544** Übernahme der Bergkirche in evangelischen Besitz. Lucas Roth ist letzter katholischer und erster protestantischer Pfarrer der Bergkirche.
Das wertvolle Taufbecken aus Bronze wird nach der Reformation in der Klosterkirche (Pfarrkirche) aufgestellt.

**1597** Durch ein Unwetter wird das Kirchendach zerstört.

**1599** Sigismund Bathorys Soldaten verwüsten die Kirche und rauben die silbernen Kelche und die Meßgewänder.

**1601** Die 12 lebensgroßen silbergetriebenen Apostelfiguren werden von Kosaken geraubt.

**um 1630** Es entstehen die 4 lebensgroßen Evangelistenfiguren aus Holz zum Altar.

**1631** Georg Rakoczy wird in der Bergkirche von den drei Ständen zum Fürsten von Siebenbürgen gekrönt.

**1604–1701** Mehrere Erdbeben beschädigen den Bau.

**1647** Jahreszahl auf einem Grabstein in der Bergkirche.

**1676** Beim großen Brand von Schäßburg (30. April), dem 3/4 der Stadt zum Opfer fallen, bleibt die Bergkirche verschont.

**1677** Guß der 2500 kg schweren Großen Glocke durch A. Filk.

**1704** Brand im Obergeschoß des Turmes (23. Jan.) während des Kurutzenkrieges. Dabei wird die Große Glocke zerstört.

**1776** Das Konsistorium erklärt die Fresken für wertlos und läßt sie übertünchen.

**1777** Gründliche Reparaturarbeiten. Die Kirche wird ausgemalt und erhält einen hölzernen Fußboden. Wandmalereien größtenteils überputzt und übermalt (Bildersturm).

**1797** Die große Glocke, die angeblich aus dem ersten Viertel des 15. Jahrhunderts stammt, mußte im Laufe der Jahrhunderte mehrere Male umgegossen werden. Sie erhält nun ihren letzten Umguß durch Meister Michael Thallmann. Inschrift: „Saepius heu reliquata fui nunc integer laudo numen et ad sacros congressus convoco plebem" (Ich bin oft umgegossen worden, jetzt lobe ich unversehrt die Gottheit und rufe das Volk zu den heiligen Versammlungen zusammen).

**1793** Die Mensa (Altartisch) entsteht.

**1788–1846** Johannes Binder und Söhne – Orgelbauer in Schäßburg.

**1838** Ein Erdbeben am 22. Januar zerstört das Netzgewölbe im Mittelschiff (Schiffswölbung) und das Kreuzgewölbe des Chores. 1839 wieder hergestellt.

**1874** Ludwig Schuller malt das Altarbild „Lasset die Kindlein zu mir kommen" (später in der Siechhofkirche untergebracht).

**1848** Zerstörung der Orgel, 1858 erneuert.

**1849** Während der Okkupation der Stadt im Revolutionsjahr kommt es im Februar zu Verwüstungen der Kirche.

**1858** Bau der Orgel (Karl Schneider).

**1916** Erdbeben zerstört oberste Kreuzblume.
Während des Weltkrieges finden hoheitliche Besuche statt: Thronfolger Karl und Gemahlin Zita und Ludwig III. von Bayern (1845–1921), letzter König von Bayern.

**1929** Die Mittlere Glocke („Vertrau auf Gott") und die Kleine Glocke („Gott hilft"), die im ersten Weltkrieg abmontiert und zum Kanonenguß abgegeben werden mußten, werden ersetzt (Glockengießer Fritz Kauntz – Hermannstadt). Die Inschriften befinden sich auf den neuen Glocken.

**1934** Renovierungsarbeiten, Neuausmalung, Freilegung von Wandgemälden (z. B. Erzengel Michael) durch J. Misselbacher, Öffnung der Gruft und Umgestaltung des Altars mit vier aus Lindenholz geschnitzten Aposteln.
Restaurierungsarbeiten durch Franz Letz, Julius Misselbacher.

**1935–1936** Bau der Totenhalle (Arch. Franz Letz) an der Stelle des 1809 durch Blitzschlag zerstörten Goldschmiedeturmes und der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts an gleicher Stelle entstandenen Turnhalle.

**1944** Bei näherrückender Ostfront werden Lehrmittel und Einrichtungsgegenstände des Gymnasiums in der Sakristei eingelagert und geborgen.

**1968** Wird die aus Jakobsdorf bei Elisabethstadt stammende Glocke mit der Inschrift MCCCCLXXXIII (1483) (Geburtsjahr Martin Luthers und Fertigstellungsjahr der Bergkirche), als Sterbeglöckchen im Glockenturm montiert.

**1969** Mechanisches Läutwerk wird mit Hilfe der Bundesrepublik Deutschland installiert.

**1970** Vor Hochwassergefahr und Überschwemmungen wird mit Glockenläuten gewarnt.

**1977** In München erscheint die Dissertation des Kunsthistorikers und Denkmalpflegers Christoph A. Machat „Die Bergkirche zu Schäßburg und die mittelalterliche Baukunst in Siebenbürgen".

**1983** Gedächtnis-Festgottesdienst (25. Sept.) „500 Jahre Schäßburger Bergkirche".

**1992–1998** Die Messerschmitt-Stiftung, München, und das Rumänische Kulturministerium ermöglichen grundlegende Restaurierungsarbeiten. Dabei werden auch neue Entdeckungen gemacht: Fresken, Spuren der Basilika, Gräber, Krypten aus dem 16. und 17. Jahrhundert, 2 Grabsteine (1587 und 1602).

**1998** Besuch durch König Michael I. (bis 1947 König von Rumänien.)

**1999** Feierliche Wiedereinweihung (April) der Bergkirche mit in- und ausländischen Gästen. Die Kirche soll nach Auswanderung fast aller Sachsen in ein Museum für sakrale Gegenstände umgewandelt werden.

Die Zeittafel wurde zusammengestellt nach Veröffentlichungen von Arch. Franz Letz, Dr. Christoph Machat, Dr. Roland Melzer, Dr. Walter Myß, Dr. August Schuller, Dr. Richard Schuller, Prof. Karl Teutsch. *Walter Roth*

## Die Bergglocke in schwerer Zeit

Vom Schulberg tönt vom hohen Fried
Der grossen Glocke Läuten,
Das tief im Herzen und Gemüt
Durch unserer Seele Andacht zieht
In uferlosen Weiten.

Und flutet überm Wäldermeer,
Den Halden und den Blumenwiesen,
Am Eichenrücken hält das Heer
Der Recken und lauscht andachtsschwer
Mit Ulm- und Buchenriesen.

Davor im Schmuck und Kronenglanz,
Die Burg mit schlanken Zinnen,
Mit Zidadell und Türkenschanz
Und einem hellen Häuserkranz,
in zeitlichem Besinnen.

Und tönt als ob's vom Himmel wär
Und nicht vom Dom das Läuten
Von grauen Zeiten her und heut-
Indessen durch die Tore weit
Im Kirchrock unsre Ahnen schreiten - - -

Und es geschah, als schmerzenstief
Ein Schrei durch unsere Reihen lief,
Dass sie wie Sterbgeläute
durch Frost und Winter zu uns rief,
Und als des feindes Meute

Nächstens in unsere Häuser drang,
Zum Frohndienst unsere Frauen zwang,
Dem edlen Sachsenvolke
Nach acht Jahrhundert', - Untergang -
Klang sie durch Wind und Wolke.

Und folgte deren Weg allein,
Feldein zur Bahnhofstelle,
Wo Mutterjammer und Gewein,
Im Abschiedselend Groß und Klein
Im Schrecken roter Hölle.

Verrecken ? irgendwo allein
Und ohne dich begraben sein ?
Glocke, den Himmel suchen
Wollen wir gläubig doch verzeihn?
Nein ! anderer Schmach verfluchen.

Dann schlugen alle Türen zu
Verwehte Worte - Mutterrufen
Schon rollen die Transporte -
Am Winterhimmel frieren zu
Die Stufen seiner Pforte.

Dann fiel ein Schnee im ganzen Land,
Als ob Gott der Gerechte,
Auf unser Siebenbürger Land
Das Leichentuch und Todgewand
Wohl selber breiten möchte.

Rein klang vom steilen Bergeshang
Mächtig emporgehoben,
Wie Donnerbraus und Festgesang,
Gott, unseren Herrn zu loben,
Die Bergglocke verwoben.

Und tönt so ernst und tönt so voll
Von Trost und will uns sagen,
Wes Leid's ihr Herze überquoll
Von Wehmut und von tiefem Groll
Und muß es in sich schlagen.

Nun stehen wir am Wegesscheid,
Im Auge Tränenleuchten,
Um alle, die dem Tod geweiht,
Nach halbjahrzehnter Zwangsarbeit
Die Heimat doch erreichten.

Und forschen nach Bericht und Wort,
Nach dem Gesicht der Lieben,
Nach Steppenland und wildem Ort,
Wo ihr Gebein in dürrem Sand
Verdorrt zurückgeblieben.

O Glocke, du ! fünf Jahre Zeit
Trugst du all Leid und Sehnen,
Von uns und denen die so weit
Von Heim und Herd gebenedeit
In deines Herzens Tönen.

Wohlan mit dir, zu Gott hinan !
Wir treten an zum Beten,
Was man uns immer angetan,
Das Wort: sie sollen lassen stahn,
Hilft uns aus allen Nöten.

Und schwing hinan vom Schulbergfried
Im Lied von Wehr und Waffen,
Und reisse uns, die glaubensmud
Zu Gott, der unsere Not ersieht,
Die uns jetzt hat betroffen.

Und lass uns hoffen. Seine Macht
Kreist über Sternenbahnen,
Und kündet Schirm und treue Wacht
Und zündet in der Todesnacht
Die hellen Herzensfahnen.

Und flute überm Wäldermeer,
Gleich einem Feuerstrome,
Der alle Brüder Eintracht lehr'
Ein einzig Volk und Gott zur Wehr
Im grauen Sachsendome.

Dann werden Ahn' und Kindeskind
Im großen Glockenläuten,
Wie auch die Zeit Gestalt gewinnt,
Durch die Portale, Ahn' und Kind
Noch lang im Kirchrock schreiten.

*Hans Schuster 1945, (Zahnarzt)*

# Gedanken anläßlich der Reise zur Neueinweihung der Bergkirche in Schäßburg

Nach einer fünfjährigen Renovierungszeit fand am 24. April 1999 die Neueinweihung der Bergkirche in Schäßburg statt.

In einem ökumenischen Gottesdienst wurde die Kirche von dem evangelischen Landesbischof und orthodoxen, griechisch-katholischen, römisch-katholischen, reformierten, unitarischen Geistlichen gesegnet. Jeder sprach den Segen in seiner Sprache.

Ein ökumenisches Ereignis und – wie zu hoffen ist – von großer Tragweite.

Auch unter den sehr zahlreichen Kirchenbesuchern hörte man alle Sprachen Siebenbürgens: rumänisch, ungarisch, deutsch, sächsisch. Die Besucher waren gleichermaßen beeindruckt und ergriffen. Ehrfurchtsvoll sagte mir ein mir fremder Rumäne: „astazi s-a sfintit biserica voastra".

Auch der rumänische Kulturminister nahm an der Feier teil und hielt eine engagierte Ansprache. Er ist bekannt für seinen Einsatz für die siebenbürgischen Kulturdenkmäler und besonders für Hermannstadt. Grund genug, einige Überlegungen festzuhalten:

*Die Ökumene im Gestühl der Bergkirche. Vertreter von sechs Glaubensgemeinschaften gestalteten den Festgottesdienst.* Foto: Herbert Letz

Wir Siebenbürger Sachsen – oder zumindest der Großteil von uns – haben Siebenbürgen und all das, was unsere Vorfahren geschaffen haben, verlassen. Die Motive, die zum Exodus führten, sind bekannt und lassen sich wahrlich nicht nur auf die plumpe Suche nach materiellen Vorteilen oder auf eine aus dem Westen geschürte Endzeitstimmung reduzieren.

Einige sind in Siebenbürgen geblieben: alte, arme, kranke und wenige, aber höchst motivierte Menschen, die sich vielleicht nie so engagiert hätten, wenn wir da geblieben wären. Nun bewirken sie Erstaunliches. Schon die Gestaltung der Wiedereinweihungsfeier der renovierten Bergkirche, in der die Ökumene so dicht erlebt werden konnte, wie hier bei uns in Deutschland wohl kaum, zeugt von ihrem Einsatz.

Es ist verständlich, daß die bauliche Instandsetzung der Bergkirche ohne Hilfe von außen, d. h. von der Messerschmitt-Stiftung und dem selbstlosen und kompetenten Einsatz in Deutschland lebender Siebenbürger und Schäßburger nicht hätte realisiert werden können.

Dies alles ist in einer Denkweise begründet, die sich Gott sei Dank immer mehr bei unseren Landsleuten durchzusetzen scheint:

Wir haben in unserer Heimat Kulturgüter zurückgelassen, die in ihrer Art einmalig sind. Vor dem Exodus waren diese Kulturgüter Teil des Lebens unserer Gemeinschaft, und wir waren selbstverständlich für ihren Erhalt verantwortlich.

Nun leben die meisten Siebenbürger Sachsen nicht mehr vor Ort, und es stellt sich die Frage, wie wir dieser Verantwortung gerecht werden und die zurückgelassenen Schätze nach Kräften vor Untergang und Vergessenheit bewahren können.

Um dies zu erreichen, ist natürlich die tatkräftige Hilfe bei Renovierungsarbeiten und Instandhaltungen, sowie die Erstellung von Dokumentationen unter Zuhilfenahme von moderner Technik unabdingbar.

Aber genau so wichtig ist, daß alle diese Arbeiten unter möglichst großer rumänischer Beteiligung ablaufen sollten. Wenn sich Rumänen in Zukunft immer mehr für unsere Hinterlassenschaft interessieren und engagieren, werden sie von falschen Geschichtsklischees mehr und mehr abrücken (so auch in Schäßburg) und die Geschichte nüchtern sehen, so wie sie ernsthafte Forschung zutage fördert. Dahingehende Tendenzen sind zur Zeit nicht nur in Polen erkennbar, sondern auch in den Publikationen des rumänischen Historikers Lucian Boia.

Besonders die jüngere Generation wird an der Wahrheit und nicht an Geschichtsklitterung interessiert sein.

Wir müssen uns auch im klaren sein, daß wir als Generation der Ausgewanderten, die noch mit ihrem Herzblut an Siebenbürgen hängt, in absehbarer Zeit abgelöst werden von folgenden Generationen, die in einer anderen Welt aufgewachsen sind und leben. Deren Bindungen an Siebenbürgen werden daher anders sein als Bindungen, die durch direktes Erleben entstehen.

Brauchtumspflege, Pflege der Sprache und Geschichte in der Diaspora sind wichtig. Aber wir sollten daran interessiert sein, daß sich in Siebenbürgen Menschen finden, die das hinterlassene kulturelle Erbe annehmen und sich damit identifizieren können. Nur so besteht die Möglichkeit, diesem Anliegen für die Zukunft eine Chance zu sichern.

Auch wenn es manchem, der sich lieber in alten Denkweisen bewegt, schwer fällt, sich vorzustellen, daß in vielen ehemals

*Die Gospelsänger mit Chorleiter Teo Halmen in der Klosterkirche.* Foto: Jürgen von Steinburg

evangelischen Kirchen der Gottesdienst nach orthodoxem Ritus gefeiert werden könnte, ist die Übergabe der Gebäude an andere Konfessionen oft der einzige Weg, diese steinernen Zeugen unserer Geschichte auch für die Zukunft zu erhalten.

Hinsichtlich der Förderung rumänischer Verbundenheit und Bereitschaft zum Einstieg in eine ihnen bislang relativ fremde Kultur, sind die Aktivitäten unserer in Siebenbürgen lebenden Landsleute nicht hoch genug einzuschätzen. Dies zeigte sich nicht nur bei der Feier zur Wiedereinweihung der Bergkirche, sondern auch bei allen anderen Darbietungen, die unter beträchtlicher rumänischer Beteiligung stattgefunden haben.

Hier denke ich z. B. an Theo Halmens Gospelchor, der in der Klosterkirche Gospels in englischer und deutscher Sprache sang. Eine große Zahl der Chorsängerinnen und -Sänger waren rumänische und ungarische Schulkinder, die mit sichtlichem Vergnügen mitmachten, ihnen zuzusehen und zuzuhören war ein Genuß. Der Raum, in dem sie sangen, die Menschen und die Sprachen, die gesungen und gesprochen wurden, werden diesen Kindern bleibende Erinnerung sein.

*Der Zinngießerturm, das nächste Restaurierungsobjekt.* Foto: Herbert Letz

Gleiches gilt auch für die Theateraufführung vom 24. April im Stadthaussaal, in der Georg Büchners Lustspiel „Leonce und Lena" gespielt wurde.

Nicht zu vergessen sind die deutschsprachigen Schulen, in denen inzwischen viele Lehrer und Schüler Rumänen sind. So entsteht Verbundenheit und vielleicht auch Stolz und Einsatzbereitschaft für Schäßburg und seine Wesensart.

Die Ausstrahlung der wenigen „dagebliebenen Sachsen" ist sicherlich größer als die eines jeden Goetheinstituts in anderen Ländern.

Auch die HOG-Schäßburg hat durch ihre Aktivitäten in diese Richtung gewirkt. So ist das zweite Treffen der Schäßburger in Schäßburg, das zu einem gelungenen Fest geriet, von den ortsansässigen Schäßburgern in Zusammenarbeit mit der HOG organisiert worden. Zu erwähnen ist, daß der Ex-Vizebürgermeister, Dr. Ovidiu Capatina, dem Fest beiwohnte und für die Paratwerke, in deren Kantine das Fest stattfand, die Herren Schönenbach und Otto Gitschner, Geschäftsführer aus Remscheid, teilnahmen.

Am Rande des Festes traf man sich mit ehemaligen rumänischen Kollegen und Freunden.

In gleichem Sinne fand ein Gespräch zwischen dem Bürgermeister Stefanescu und einigen in Deutschland lebenden Schäßburgern im Komitätshaus statt.

In diesem Gespräch kamen nicht nur persönliche Anliegen zur Sprache, sondern es wurde auch das lebhafte Interesse und Anteilnahme der Besucher an der Stadtentwicklung und der wahrheitsgetreuen Stadtgeschichte kundgetan und klargemacht, daß wir zur fairen Zusammenarbeit bereit sind und erwarten, daß die in Europa geltenden Minderheitenrechte zur Anwendung kommen. Dies liegt letztendlich auch im wirtschaftlichen Interesse der Stadt und ihrer Bürger.

Unter den vielen Eindrücken, die von dieser Reise mitgebracht wurden, scheint mir einer von besonderer Bedeutung: sowohl unsere, als auch die rumänische Seite scheinen sich füreinander mehr und mehr zu öffnen. Das ist gut so. Nur auf diese Weise ist mehr Verständnis für den Anderen möglich und ohne dieses Verständnis wird letztendlich die Bewahrung unseres in Siebenbürgen zurückgebliebenen Erbes für die Zukunft nicht möglich sein.

***Herbert Letz** (München)*

# Treffen der Schäßburger in Schäßburg

**Die Wiedereinweihung der restaurierten Bergkirche und das 2. Schäßburger Treffen in Schäßburg Ende April 1999 aus der Sicht eines Schäßburgers, der 1949 als Kind ausgewandert ist.**

Soll ich fahren oder nicht? Die schönen Kindheitserinnerungen an die damals noch verhältnismäßig intakte Stadt mit ihren vielen sächsischen Bewohnern an den heutigen Realitäten messen? Von Schäßburgern wurde mir oft gesagt: „Nicht fahr! Du hast noch das schöne alte Schäßburg im Kopf. Bewahr es Dir so."

Dann kam die Wende, ich wurde Mitglied in der Landsmannschaft und in der HOG, las die „Schäßburger Nachrichten" und sah den Film „Eine Fahrt durch das Schäßburg von heute" von *Martin Zinz*. Kurz, die Neugier wurde immer größer, und als das 2. Schäßburger Treffen in meiner Heimatstadt zusammen mit der Einweihung der restaurierten Bergkirche angekündigt wurde, habe ich meine Teilnahme angemeldet.

Am Mittwoch, dem 21. April 1999 war es dann soweit. Wir, einige Schäßburger aus München und Umgebung, stiegen um ca. 18 Uhr als letzten zu der schon recht stattlichen Reisegesellschaft im „Schinker-Bus" zu und wurden nach guter Schäßburger Art mit großem Hallo empfangen. Das Wetter war schlecht, aber die Stimmung im Bus heiter und erwartungsfroh. Ich kannte zwar fast niemanden, wurde aber sofort wie ein guter Bekannter integriert, so daß ich mir überhaupt nicht fremd vorkam. Es wurde fröhlich hin- und hergefoppt und viele Geschichten aus dem alten Schäßburg erzählt, wobei die Bergschule einen breiten Raum einnahm und natürlich auch ihre Professoren. Diese Herren kannte ich aus vielen Erzählungen meines Vaters, insbesonders ihre Spitznamen.

So ging die Fahrt, unterbrochen von einigen Pausen, manchmal „zog es sich", durch Österreich und Ungarn und halb Siebenbürgen. Dann, am Donnerstag, abends gegen halb sechs, war es soweit: Von der Steilau sah ich sie zum erstenmal nach so langer Zeit wieder: Die Burg, die Prächtige, hoch über der Unter-

*Unterwegs nach Schäßburg: v.l.n.r.: W. Lingner, E. Graef, J. Meltzer, J. Ebner, J. Schweitzer, E. Mühlbächer, G. Lehmann, K. Georg, H. Müller, J. Schierle, A. Taschler, I. Rheindt, W. Roth, E. Konnerth, K, Frank, D. Wagner, E. Theil, L. Roth, H. Letz, J. v. Steinburg, M. Löw, R. Löw, G. Schodl, G. Müller, E. Adleff, R. Maurer, P. Valea, G. Najasek, G. Daubner, M. Cloos, E. Salmen, B. Cloos, E. Folberth, K. Ebner, A. Opris, H. Thellmann.* Foto: Karl Adleff

stadt, mit der majestätisch auf ihr thronenden ehrwürdigen Bergkirche. Es war ein erhebender Anblick für mich, der ich dieses zuletzt vor fünfzig Jahren gesehen hatte. Weiter ging es hinunter in die Stadt, durch die Cornesti, Albert-Straße bis in die Baiergasse zum „Millgesloch", dem Treffpunkt mit unseren ansässigen Schäßburgern, die uns herzlich empfingen. Die Quartiernahme war hervorragend organisiert. Die Gruppe, zu der ich gehörte, fuhr zur „Poenita" im Wolkendorfer Grund, eine nach westlichem Standart eingerichtete Pension. Obwohl ich während der Fahrt kaum ein Auge zugetan hatte, fuhr ich nach der Zimmerübernahme mit unserem „Stadtfilmer" *Martin Zinz*, der mit seinem VW-Bus separat gekommen war, in die Stadt hinein, auf die Burg, zur Bergkirche, an und in der noch letzte Hand für die Einweihung angelegt wurde. Es war noch allerhand zu tun.

Am Freitag, dem 23. April stand um 10.30 Uhr ein Empfang beim Schäßburger Bürgermeister, *Constantin Stefanescu* auf dem Programm. Die angereisten und ansässigen Schäßburger wurden vom Bürgermeister im geschmückten kleinen Sitzungssaal des Komitatsgebäudes begrüßt. Walter Lingner dankte und antwortete im Namen der aus der Ferne angereisten Schäßburger. Es waren beiderseits herzliche aber auch kritische Töne zu hören. Bürgermeister *Stefanescu* überreichte *Hermann Baier* und *Walter Lingner* die Ehrenbürger-Urkunde der Stadt Schäßburg um anschließend Rede und Antwort den Fragen der ehemaligen Schäßburgern zur Verfügung zu stehen. Nach diesem Empfang konnte ich durch die Straßen und über die Plätze Schäßburgs streifen und Vergleiche mit früher anstellen. Der Marktplatz ist ein „Park", die „Wusch" fährt nicht mehr, vor dem Haus meiner Großmutter in der Baiergasse, man sehe und staune (oder auch nicht) steht ein Denkmal, die Kapitolinische Wölfin mit ihren Säuglingen Romolus und Remus?. Die Burg ist unverändert und prägt auch heute noch das Stadtbild.

Um ca. 18.30 Uhr fand in der Klosterkirche eine Andacht zum Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege und die Opfer der Rußlandverschleppung 1945 mit einer Kranzniederlegung an den Gedenktafeln statt. Es war, feierlich und bewegend. Pfarrer *H. B. Fröhlich* würdigte das Andenken an unsere Verstorbenen mit folgenden Worten: *„Liebe Brüder und Schwestern! Der Anlaß aus welchem wir uns zu dieser Abendstunde versammelt haben ist, derer zu gedenken, die ihr Leben in Krieg und Deportation verloren haben. Wir müssen das, was unsere Vorfahren erlitten haben zu würdigen wissen, um für diese unsere Zeit die richtigen Entscheidungen zu treffen bzw. Orientierung für die Zukunft zu erhalten. Wichtig ist es, unsere Geschichte vom Glauben her zu begreifen: Gott möchte keinen Krieg, Gott möchte nicht, daß seine Menschenkinder sich gegenseitig töten, sich verfolgen, sich hassen. Und doch ist das immer wieder geschehen und geschieht auch jetzt. Auch heute zu dieser Stunde spielt sich ein paar hundert Kilometer weit ein sinnloser Krieg ab. Wir sollten uns darüber im klaren sein, daß kein Krieg gerechtfertigt ist und in diesem Sinne stehen wir ehrfürchtig vor denen, die ihr Leben lassen mußten und auf diesen Tafeln aufgeschrieben stehen. Zugleich aber sollten wir Gott dankbar sein, daß er uns Zeiten erleben läßt, in denen es uns viel besser geht, als es unseren Vorfahren ging. Das bedeutet nicht, das Vergangene zu vergessen, sondern aus der Vergangenheit zu lernen. Wir wollen uns erheben und der im Krieg und in der Deportation verstorbenen gedenken!"* Die Andacht

*Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen.* Foto: Walter Lingner

*Empfang unserer Reisegruppe im Bürgermeisteramt.* Foto: Jürgen von Steinburg

*Bürgermeister Constantin Stefănescu überreicht Hermann Baier die Ehrenbürger-Urkunde.* Foto: Jürgen von Steinburg

*Gedenkstätte in der Klosterkirche bei der Andachtsstunde und Kranzniederlegung mit der Aufschrift „Von Schäßburgern aus aller Welt".* Foto: Jürgen von Steinburg

endete mit dem gemeinsam gesprochenen Vaterunser und dem Segen. Für mich und uns alle ein eindrucksvolles Erlebnis. Im Anschluß an die Totenehrung hörten wir ein Orgelkonzert, gespielt von dem in Schäßburg lebenden *Theo Halmen* und eine Darbietung von Gospelsongs, aufgeführt von jungen Schäßburgern sächsischer, ungarischer und rumänischer Herkunft unter der Leitung von *Theo Halmen*.

Am Samstag, dem 24. April, war der offizielle Anlaß und Höhepunkt unserer Reise nach Schäßburg: Die Einweihung der mit Hilfe der Messerschmitt-Stiftung und des rumänischen Kulturministeriums in ihrer Bausubstanz gesicherten und restaurierten Bergkirche. Schon lange vor Beginn der Feierlichkeit hatten sich viele Menschen aller in Siebenbürgen lebenden Nationen vor und in der Kirche versammelt, um an dem Ereignis teilzunehmen, zu dem Landesbischof *D. Dr. Christoph Klein* alle von nah und fern willkommen hieß, und uns vor Augen führte, daß uns „unsere Vorfahren dieses große Erbe zurückgelassen haben als Verpflichtung für unsere Gegenwart und Zukunft."

Es folgte ein ökumenischer Gottesdienst unter Mitwirkung der Schäßburger Repräsentanten von sechs Kirchen (evangelische Kirche A.B., orthodoxe Kirche, römisch-katholische Kirche, reformierte Kirche, unitarische Kirche sowie die griechisch-katholische Kirche). Eine wahrhaft ökumenische Feier, die in einem solchen Umfang an beteiligten Konfessionen und mit einer solchen Selbstverständlichkeit wohl nur selten zu finden ist. Unterstrichen wurde die Bedeutung dieses Ereignisses auch durch die Anwesenheit der Presse, des rumänischen Staatsfernsehens und eines lokalen Fernsehsenders.

Nach der Feier entdeckte ich in einem gemütlichen Café am oberen Ende des Marktes zu meinem Erstaunen einige Künstlerbilder neueren Datums, auf deren einem zu lesen war: „Siebenbürgen, Land des Segens", es zeigte die Wappen der sieben Stühle mit ihren Deutschen Namen. Ein anderes den Stundturm mit der Überschrift „Schäßburg".

Im Stadthaussaal war für uns Gäste am Abend ein Theaterstück und Chorgesang vorbereitet. Die Amateur-Theatergruppe des Deutschen Demokratischen Forums bot uns das Lustspiel „Leonce und Lena" von Georg Büchner in einer eindrucksvollen Weise. Danach sang der Schäßburger Chor, geleitet von *Hermann Baier*, eine Reihe von Liedern bei denen wir kräftig mitsingen konnten.

Der Sonntag wurde mit einem Gottesdienst in der Klosterkirche eingeläutet. Ein besonderes Erlebnis, wenn auch die Gemeinde klein geworden ist und mindesten 50% der Anwesenden immer auswärtige Gäste sind, gelingt es dem nun zum Stadtpfarrer gewählten Pfarrer *Hans Bruno Fröhlich* und dem Organisten *Teo Halmen* mit seinem Chor, Gemeinschaftgefühl und Geborgenheit zu vermitteln.

Es war nun so weit, das Treffen mit unseren Landsleuten aus Schäßburg, organisiert von dem Deutschen Forum unter der Leitung von *Christian Elges* in der Parat-Kantine, konnte beginnen.

*Zahlreiche Schäßburger verschiedener Glaubensrichtungen und Nationen waren zur Einweihung der Bergkirche gekommen.* Foto: Jürgen von Steinburg

Um die Mittagszeit brachte uns ein Autobus zur ehemaligen „Nicovala" in der Weißkircher Au. Hier hat die deutsche Firma „Parat" aus Remscheid einen Teil des Betriebsgeländes übernommen, nach westlichem Stand restauriert und auf die Fertigung der „Parat-Produkte" umgestellt. Bei einer Führung durch den Betrieb erklärte uns der Leiter des neuen Werkes, Herr *Harald Gitschner* (Otti), daß aus einem der traditionellen Artikel des Hauses, den sogenannten „Autokapuzen", ein völlig neues, innovatives Produkt entwickelt worden sei. Dies ersetzt umweltfreundlich das bisher übliche Einwachsen von Neuwagen zum Schutz vor schädlichen Einflüssen beim Versand.

Nach dieser interessanten Betriebsbesichtigung versammelten wir uns (etwa 60 Schäßburger aus Deutschland und 160 dort ansässigen Sachsen) in der großen „Parat-Kantine", wo an mehreren langen Tischreihen aufgedeckt war. Nach einer kurzen Begrüßung von Herrn *Gitschner* eröffnete *Walter Lingner* mit einer Festansprache unser Treffen. Besonders aktive Schäßburger wurden von unserer Heimatortsgemeinschaft Schäßburg, für ihre freiwillige und selbstlose Arbeit, durch die Übergabe unseres Schäßburg-Buches, geehrt.

*Die Theatergruppe des DFD-Schäßburg im Stadthaussaal. A. Wolff, V.Reiter G. Horlescu, Christa Rusu, E. David und A. Varga unter Leitung von Lehrerin M. Lück.* Foto: Jürgen von Steinburg

Unserer Veranstaltung wohnte auch der Firmenchef der „Parat-Werke" aus Remscheid *Heinz Schönenbach* bei, er schien sichtlich erfreut über die fröhliche, gesellige und ausgewogene Art der Siebenbürger Sachsen.

Der Nachmittag und Abend vergingen mit frohem Schmausen der köstlich aufgetischten Speisen und mit fröhlichem Trinken einer ganzen Palette von Getränken, die ohne wenn und aber bestens für die Gäste vorbereitet waren.

Für die durch Zeit und Raum getrennten Schäßburger bot sich auch dieses Mal ein unerschöpflicher Gesprächsstoff. Man plauderte, tanzte und unterhielt sich bis zum späten Abend.

Besonders beeindruckt blieb ich von unseren hochbetagten Reisegefährten, die es nicht gescheut hatten, diese lange Busreise und die vor Ort sich einstellenden Strapazen auf sich zu nehmen.. Es waren *Erna Salmen* (90), *Ernst Graef* (88) und *Schodl Gundi* (86) die in bewundernswerter Weise geistige Frische, Humor und Geselligkeit an den Tag legten und die Gunst der Stunde genießen konnten. Ich kann nur sagen, Gott schenke ihnen noch lange Jahre in dieser Verfassung.

*Das Treffen der Schäßburger in der festlich geschmückten Parat-Kantine.* Foto: Jürgen von Steinburg

Den letzten Höhepunkt unserer Reise bildete am Montag ein Ausflug nach Mediasch. Dort wurden wir von Prof. *Ingeborg Jekeli* und *Hugo Schneider* empfangen und durch das schön renovierte Schullerhaus, das Stefan-Ludwig-Roth-

*Herr Egon Wachsmann, das Herz und die Seele der Aktion „Essen auf Rädern" in Schäßburg, wird geehrt.*

Foto: Jürgen von Steinburg

*Die neue Villa Franka mit ihrer schönen Aussicht.*

Foto: Jürgen von Steinburg

*Abschied von Schäßburg.* Foto: Jürgen von Steinburg

*Erna Salmen (90), Ernst Graef (88) und Dunzi Schodl (86) sind in beneidenswerter Frische dabei.* Foto: Walter Lingner

Haus, die Stadtpfarrkirche und das Hermann-Oberth-Museum, geführt. Wir waren beeindruckt von der Leistung unserer Mediascher Landsleute und deren kulturellem Einfluß auf das Stadtgeschehen. Die von *Walter Lingner* bei seiner Begrüßung erwähnte Rivalität zwischen Schäßburg und Mediasch, in dem Schäßburg über Jahrhunderte meist die Oberhand behielt, scheint sich zu ändern. Auf der Rückfahrt nach Schäßburg machten wir einen Abstecher in Birthälm und bewunderten die imposante Kirchenburg.

Gegen Abend waren wir wieder in Schäßburg und fuhren hinauf zur Villa Franka, wo wir bei der bekannten herrlichen Aussicht auf die Stadt unser letztes Abendessen in Schäßburg, Holzfleisch und Mititei, einnahmen.

Hier verabschiedeten wir uns von unseren Gastgebern. *Walter Lingner* dankte allen, aber besonders Stadtpfarrer *Hans Bruno Fröhlich* und *Christian Elges* für die überaus freundliche Aufnahme, die inhaltsreiche und einmalige Gestaltung unseres Treffens.

Am Dienstag, dem 27. April, um 7 Uhr war es dann so weit, im „Millgesloch" nahmen wir Abschied von unserem schönen Schäßburg. Wie bei unserer Ankunft, 5 Tage vorher, waren trotz der frühen Stunde viele ansässige Schäßburger gekommen, um uns zu verabschieden. Gegen halb acht verließen wir unsere Heimatstadt mit wehmütigen Herzen. Ein letzter Blick von der Steilau, und dann ging es in Richtung Deutschland über Mediasch und Hermannstadt. In Hermannstadt hatten wir etwa anderthalb Stunden Zeit, um uns in unserer „ Hauptstadt" umzusehen. Großer und Kleiner Ring, das Brukenthalpalais, die Stadtpfarrkirche, Heltauer Gasse, das Hotel „Römischer Kaiser", das alles hatte ich zuvor noch nicht gesehen, denn als kleiner Junge bin ich damals nicht aus Schäßburg herausgekommen.

Der Rest der Rückfahrt verlief mit lebhaften Gesprächen über die vielen Erlebnisse die jeder auf seine Art in Schäßburg gesammelt hatte. Ein Gedicht uns von unserem Schäßburger Kurator *Andreas Christiani* mit auf den Weg gegeben, besiegelte unseren Abschied von Siebenbürgen.

Insgesamt war unsere Fahrt nach Schäßburg für jung und alt ein wunderbares Erlebnis und hat bei uns tiefe und bleibende Eindrücke hinterlassen.

Mein Entschluß, trotzalledem Schäßburg zu besuchen hat sich also gelohnt, ich werde bald wieder nach Siebenbürgen fahren!

***Jürgen von Steinburg** (München)*

**150 Jahre seit dem Tode von Stephan Ludwig Roth:**

# Zwischenspiel in Schäßburg

Zu den Gedenktagen dieses Jahres gehört der tragische Märthyrertod von Stephan Ludwig Roth durch ein Exekutionskommando auf dem Schloßberg in Klausenburg am 11. Mai 1849.

Über das Leben und vielseitige Wirken von Stephan Ludwig Roth, seine Rolle in der siebenbürgisch-sächsischen Geschichte und Kulturgeschichte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Pfarrer, Pädagoge, Nationalitätenpolitiker und Volkswirtschaftler gibt es so zahlreiche Untersuchungen, Publikationen und Würdigungen wie kaum über eine andere siebenbürgische Persönlichkeit. Im Bewußtsein der Siebenbürger Sachsen bleibt er das Ideal eines Volkshelden und wird als solcher verehrt.

Im vorliegenden Rahmen soll bloß an eine Episode erinnert werden, die sich nach der Verhaftung auf dem Weg nach Klausenburg, wo sein Prozeß stattfinden sollte, in Schäßburg abspielte. Fritz Heinz Reimesch gibt davon eine eindrucksvolle Schilderung im Kapitel „Die Ehre steht höher als das Leben" in dem Band „Sachsenehre", der im Gauverlag Bayerische Ostmark, Bayreuth, 1940 erschienen ist. Wir erinnern hier an dieses Ereignis nach dem Bericht von Reimesch.

*St. L. Roth (1796–1849) nach einem zeitgenössischen Bild.*
Zeichnung von Ragimund Reimesch

Ende April 1849, während der Besetzung Siebenbürgens durch die Truppen der ungarischen Aufständischen und in Abwesenheit von General Bem, der Roth wohlgesinnt war, wurde St. L. Roth auf Befehl des politischen Kommissars Csányi in Meschen verhaftet und von Kossuth-Husaren in Ketten nach Klausenburg eskortiert. Roth hatte den Meschener Bauern ausdrücklich verboten, sich mit Gewalt seiner Gefangennahme zu widersetzen.

Der Weg des von Soldaten begleiteten Wagens ging an Mediasch vorbei über Elisabethstadt, wo zum erstenmal übernachtet wurde, und führte dann weiter nach Schäßburg, wo in Erwartung weiterer Instruktionen von Klausenburg einige Tage Station gemacht werden mußte. Die Stadt war von mehreren Kompanien Szekler Revolutionssoldaten besetzt, doch rotteten sich trotzdem viele erregte Schäßburger auf der Straße zusammen, als sie von Roth's Verhaftung erfuhren. Roth kam der Forderung des Eskortenkommandanten nicht nach, seine Ketten unter dem Mantel zu verbergen und entstieg erhobenen Hauptes dem Wagen. Er wurde auf Befehl des Stadtkommandanten bei dem Seifensieder Johann Teutsch, einem namhaften Schäßburger Bürger, einquartiert. Als er von den Soldaten abgeführt wurde, entblößten die Bürger, die in Gruppen umherstanden, ehrfurchtsvoll ihre Häupter.

Roth wurde im Quartier von den Ketten befreit und konnte sich relativ frei bewegen und auch Besuche empfangen, natürlich bei streng bewachtem Haus. Es erschien sein jüngerer Gesinnungsgenosse und Freund Georg Daniel Teutsch, später Rektor des Gymnasiums. Er war Hauptmann der Schäßburger Bürgerwehr und Landtagsabgeordneter und hatte auch während der 1848–1849er Ereignisse eine aktive Rolle gespielt. Sie besprachen die jüngste politische und militärische Entwicklung, die sich zur Zeit zugunsten der ungarischen Revolutionäre neigte, und Roth sagte beim Abschied: „Sie werden mich töten..." Am folgenden Tag empfing er den Schäßburger Stadtpfarrer, der ihm Ratschläge für den zu erwartenden Prozeß gab.

Spät abends erschienen plötzlich zwei Abgesandte der Schäßburger Jugend – Roth war der Gründer des Siebenb.-Sächs. Jugendbundes – und machten Roth geheimnisvoll einen Vorschlag. In einer anderen Quelle heißt es, es seien „Studenten" (sprich Gymnasiasten) gewesen. Ihre Namen sind nicht bekannt, sie entstammten angeblich angesehenen Familien der Stadt. Sie berichteten, es habe am Vortag auf der Steilau eine konspirative Versammlung stattgefunden, in der beschlossen worden sei, Roth zu befreien. Der Plan solle in der nächsten Nacht durchgeführt werden. Er solle per Wagen über Arkeden und Schirkanyen, dann über das Gebirge in die Wallachei und dort in Sicherheit gebracht werden.

Auch einige hundert Gulden seien zu diesem Zweck gesammelt worden. Roth dankte gerührt, doch lehnte er ab. Er wolle weder die Fluchthelfer in Gefahr bringen, noch sich durch Flucht für schuldig bekennen. Weniger als zwei Wochen später war sein Schicksal besiegelt und er lebte nicht mehr.

Das Schicksal der Aufständischen erfüllte sich kurze Zeit darauf ebenfalls in Schäßburg in der Schlacht vom 31. Juli 1849 auf der Weißkircher Aue, wo die Kaiserlichen, unterstützt von russischen Truppen, die ungarischen Revolutionäre vernichtend schlugen.

*wth*

## Unser Aufruf zur Mitarbeit geht weiter!

Er zeitigte bereits hoffnungsfreudige, wenn auch noch nicht vielversprechende Ergebnisse. Unser Aufruf gilt daher weiter, bis jeder Schäßburger stolz bekennt, „dies ist meine, von mir mitgestaltete Heimatzeitung".

Wir haben vor, die Berichterstattung über die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts (1950-1999) in den nächsten Folgen der Schäßburger Nachrichten zu intensivieren und erwarten, daß die Jahrgänge 1940-1980, das heißt diejenigen die Kindheit und Jugend in Schäßburg erlebt haben und nun heute in Deutschland oder sonstwo in der Welt im Berufsleben stehen, über Ereignisse/Erlebtes aus der alten Heimat und über aktuelles und zukünftiges aus ihrem Tun und Lassen in der neuen Heimat berichten.

Wir möchten bei 36 Seiten bleiben. Über Beiträge hinaus sind wir an Leserbriefen mit kritischen Hinweisen interessiert, die uns auf aktuelle Themen und Erfordernisse, auf Gestaltung unserer Schäßburger Nachrichten, Falsches, Gutes, Gewünschtes aufmerksam machen.

**Redaktionsschluß für Folge 12 der Schäßburger Nachrichten ist 31. Oktober 1999.**

*Ihre Redaktion*

# Der 23er Feldjäger Georg Schmidt

*Erzählt von Fritz Mild*

Georg Schmidt aus Schäßburg diente im Jahre 1858 beim k.k. 23. Feldjägerbataillon in Tarnopol in Galizien. Im Dezember wurde das Bataillon zur großen Freude der jungen Offiziere nach Wien verlegt und marschierte in den Wintertagen dorthin.

In Wien angekommen, wurden aber nicht feste, sondern nur provisorische Quartiere bezogen, und weiter ging der Marsch etappenweise nach Italien, denn Kaiser Napoleon III. wollte wegen der Lombardei mit Österreich abrechnen

*Georg Schmidt.*

In Oberitalien wurden auch keine festen Garnisonen bezogen, denn die französische Armee kam immer näher. Am 4. Juni 1859 kam es zur Schlacht bei Magenta, in der auch das 23. k.k. Feldjägerbataillon mitkämpfte.

Bei diesem Bataillon diente auch der Schäßburger Oberleutnant Carl Mild. Seine Eltern in unserer Heimatstadt hatten auch von der blutigen Schlacht bei Magenta gehört und warteten mit Bangen auf Nachricht. Endlich kam ein Brief von ihrem Sohn, in dem er schrieb, er sei nach vielen Gefahren doch mit dem Leben unverletzt aus dieser Schlacht davongekommen; allerdings habe er einen Verlust erlitten: Sein treuer, braver Offiziersdiener G. Schmidt sei nach der Schlacht nicht wieder zum Bataillon zurückgekehrt, scheinbar sei er in den Fluß Tessin (Ticino) gefallen und ertrunken, denn unter den Gefallenen habe man ihn auch nicht gefunden.

Beim Stadtprediger Mild auf der Burg diente damals ein sächsisches Mädchen vom Siechhof. Dieses hatte alles mit angehört und lief – sobald es konnte – auf den Siechhof. Dort teilte es die Trauerbotschaft der Mutter unseres Georg Schmidt brühwarm mit. Diese war dadurch schwer erschüttert; ihr Sohn, ihr Stolz, war tot. Wo er begraben liegt, wußte sie ja nicht. Wahrscheinlich war ihm dort auch kein ordentliches Begräbnis zuteil geworden, deshalb sollte es wenigstens hier geschehen.

Sie ging also zum Siechhofprediger und bestellte für ihren totgesagten Sohn ein würdiges, ein ordentliches evangelisches Begräbnis. Der Siechhofprediger hatte Verständnis für die Gefühle der Mutter, tat ihr den Gefallen und die Leichenfeier fand statt. Der Fall war für die Mutter erledigt: sie trug den Schmerz tapfer und plagte sich weiter im Leben. Die Zeit verging...

Im Frühling des Jahres 1860 geschah es, daß die Frau Schmidt am Brunnen auf dem Siechhof ihre Wäsche sechtelte, als einige bekannte Burschen dort vorbei kamen. Einer von ihnen rief im Vorbeigehen: „Frau Schmidt, Ihr Sohn läßt Sie grüßen und Ihnen sagen, Sie sollten ihm ein gutes Kraut kochen, morgen käme er nach Hause. Wir haben in Halvelagen mit ihm gesprochen!"

Erst war die arme Frau ganz verstört, dann aber erfaßte sie die Freudenbotschaft und am nächsten Tag war der Sohn da. Er blieb in Schäßburg, wo er noch Jahrzehnte als Zimmermann arbeitete, auch bei seinem einstigen Oberleutnant Carl Mild, meinem Onkel, der dort als Pensionist lebte.

Bei ihm lernten mein Bruder und ich um die Jahrhundertwende den alten Zimmermann Georg Schmidt kennen, der uns von seinen Erlebnissen in der Schlacht bei Magenta folgendes erzählte:

„Ja, junger Mann, es ging damals heiß zu. Wir fochten dort in den Weingärten und mußten uns mit den Bajonetten Platz machen, um vorwärts zu kommen. Auf einmal sah ich mich allein, meine Kameraden waren weiter gekommen. Eine Gruppe afrikanischer Jäger, Turcos, drangen auf mich mit Bajonetten ein und ich mußte mich wehren, wie ich eben konnte. Ich schlug mit meinem Bajonet um mich, aber sie stachen nach mir; sehen Sie hier die Narben," und er zeigte uns an seinem Körper viele Stichspuren.

Dann fuhr er fort: „So brach ich schließlich erschöpft zusammen. Dann kamen Sanitäter, hoben mich auf und schafften mich in ein Spital, woher wir dann als Gefangene nach Frankreich geführt wurden. Im Spital hatten wir eine sehr böse Pflegeschwester, die uns viel plagte, ja quälte, aber man schaffte uns bald nach Afrika und dann in den Hafen von Marseille, wo wir arbeiten mußten. Es kamen viele Leute aus der Stadt in den Hafen und sahen uns an. Da wir dürftig angezogen waren, brachten sie uns Kleider und Wäsche, so daß es uns dort nicht schlecht ging.

Nachdem dann die beiden Kaiser Frieden gemacht hatten, entließ man uns nach Hause und ich wanderte zu Fuß nach Siebenbürgen, nach Schäßburg, wo ich um eine Zeit gesund ankam und meiner Mutter beistand. Seither lebe und arbeite ich hier und meine guten Kinder sorgen auch für mich.

## Beim Fritzonkel

(Septima 1943/44)

Beim Fritzonkel im Separe
da saßen wir beisammen,
und bis zum ersten Hahnenschrei
war keiner schon gegangen

Wir tranken Bier, wir tranken Wein
und manch ein fein Likörchen,
und aßen Rahmschnitzel dabei,
dazu auch gelbe Möhrchen

Und von Zigeunerhand serviert
fantastisch saure Gurken,
doch hat sich keiner je geniert,
sie waren fein ... die Gurken

Und wenn wir gut in Stimmung warn,
dann sangen wir „wa'n Flur"
zum Himmel klang das schöne Lied
Gaudeamus igitur

*Septimaner Heinz Brandsch*

# Dr. rer. nat. Kuno Wagner †

Plötzlich und unerwartet verstarb Kuno Wagner mit 76 Jahren im November 1998 während eines Urlaubs auf Zypern.

Als Sohn des Schäßburger Lehrers der 3. Volksschulklasse, 1922 geboren, kam er nach Abschluß des Bischof-Teutsch-Gymnasiums 1942 zur rumänischen Offiziersschule und diente anschließend bis Kriegsende als Leutnant im deutschen Heer. Nach einer abenteuerlichen Flucht über die Elbe und kurzer amerikanischer Kriegsgefangenschaft konnte Kuno Wagner im Wintersemester 1945/46 das Chemiestudium in Freiburg aufnehmen, das er 1950 mit dem Diplom „sehr gut" abschloß.

Als wissenschaftlicher Assistent und Doktorand konnte er bereits 1959 gemeinsam mit dem Nobelpreisträger Prof. Staudinger das 1. Patent anmelden. Nach der Promotion 1954 mit „sehr gut" trat er in die Dienste der Bayer AG. Dort avancierte er 1975 zum Direktor und Leiter der Fachbereiche Forschung und Entwicklung. Es war eine Bilderbuchkarriere bis zur Pensionierung 1985.

305 erteilte Patente auf den Gebieten der organischen und makromolekularen Chemie, 24 entwickelte Handelsprodukte, u. a. hochkorrosionsbeständige Lacke für Schiffs-, Flugzeug-, Autobau usw., 24 Publikationen in Fachzeitschriften, Vorträge bei Kongressen und an Universitäten kennzeichnen die Leistungen dieses hervorragenden Forschers. – Als besondere Auszeichnung gilt der internationale Preis mit Goldmedaille für die beste chemische Veröffentlichung des Jahres 1972 beim FATIPEC Kongreß in Florenz mit dem Thema „Erarbeitung neuer Querverbindungen der NCO Chemie und Epoxichemie zur Chemie polymeridianfähiger Vinylpolymere".

In großer geistiger Frische betrieb Kuno Wagner im Ruhestand private Forschungen u. a. über Pflanzeninhaltsstoffe.

Im Kreise seiner Schulfreunde erfreute sich Kuno mit seinem ruhigen, bescheidenen, ausgeglichenen Wesen schon während der Schulzeit allgemeiner Beliebtheit, und er genoß die Gemeinschaft seiner Jugendfreunde mit manch edlem Tropfen in gemütlicher Runde.

Das Lebenswerk und der Mensch Kuno Wagner wird durch einen Nachruf der Bayer AG besonders gewürdigt.

Am 27. November 1998 verstarb plötzlich im Alter von 76 Jahren

## Dr. Kuno Wagner

Der Verstorbene war 30 Jahre im Wissenschaftlichen Hauptlabor tätig und prägte für lange Jahre die Lackrohstofforschung in der Zentralen Forschung. Sein großer Verdienst ist die Erfindung und die Entwicklung der sogenannten Desmodur-N-Familie, Vernetzer für lichtechte Polyurethanlacke. Damit hat er die entscheidende Basis für den Erfolg unseres Geschäftsbereiches Lackrohstoffe gelegt.

Seine Arbeitsweise zeichnete sich durch Engagement, hohe Kreativität, Weitblick und Zuverlässigkeit aus. Mitarbeiter, Kollegen und Vorgesetzte schätzten seine Aufrichtigkeit und Hilfsbereitschaft sowie sein immer freundliches, optimistisches Wesen.

Wir werden Dr. Wagner stets in dankbarer Erinnerung behalten.

BAYER AG

*Hans Haner*

# Berichte aus Schäßburg

## Bericht der Ev. Kirchengemeinde

### 1. November 1998 bis 10. Mai 1999

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Seelenstand am 31.12.1998 | | 210 m | + 297 w | = | 507 |
| Zugänge: | Taufe | 1 m | 1 w | = | + 2 |
| | Konfirmation | 1 m | 1 w | = | + 2 |
| | Übertritt | 6 m | 3 w | = | + 9 |
| Abgänge: | Auswanderung: | 2 m | 2 w | = | – 4 |
| | Verstorben | 2 m | 6 w | = | – 8 |
| Seelenstand am 10.5.1999 | | 214 m | 294 w | = | 508 |

**Es wurden getraut:** –

**Es wurden getauft:**

1. Antonio Andreas Fröhlich, Sohn des Michael Andreas Fröhlich und der Maria Tereza geb. Balas.
2. Denisa Bianca Riffelt, Tochter des Erwin Friedrich Riffelt und der Bianca Georgeta geb. Feldiorean.

**Es wurden konfirmiert:**

1. Bogdan Christian Barbu
2. Andrea Beatrix Barbu
3. Annemarie Wolff

**Auf den Friedhöfen wurden folgende Arbeiten durchgeführt:**

a. die Reparatur des Zaunes (Eingangstor Umweg), der von der herunterfallenden Mauer mitgerissen wurde.

b. Ausbesserung bzw. Erneuerung des Zaunes an dem Eingang vom „Wäldchen" her (wo etwa 10 m Zaun gestohlen wurden).

c. Aufgraben der Rasenfläche des Heldenfriedhofs 1.Wkg. und Anfertigen der Messingtafeln.

d. Frühjahrsarbeiten und Pflege der Gesamtanlage

*Stadtpfarrer Hans Bruno Fröhlich*

# Aktualisierte und ergänzte Grabstellenübersicht der evangelischen Friedhöfe in Schäßburg für die heute im Ausland lebenden Schäßburger

(zur Klärung der Grabgebührenentrichtung und Eigentumsfrage)

A = Alt N = Neu H = Hüllgässer

**STAND: 10. Mai 1999**

| Eigentümer des Grabes | Grab Nr. | Letzte Beerdigung | Grabgebühren entrichtet bis |
|---|---|---|---|
| **Bergfriedhof** | | | |
| Abraham, Paul | A-542 | Abraham, Ludwig, 1955 | 1999 |
| Acker, Georg | A-1000b | Acker, Herta, 1980 | 1998 |
| Ackersmann, Gustav | A-856 | Ackersmann, Clothilde, 1949 | 1994 |
| Adleff, Ingeborg | A-728 | Adleff, Ernst, 1965 | 1998 |
| Adleff, Karl W. | A-700 | Adleff, Elise, 1971 | 1999 |
| Adleff, Karl W. | A-722 | Sifft, Sofia, 1973 | 1999 |
| Adleff, Margarethe | A-1104 | Adleff, Fritz, 1965 | 1998 |
| Adleff, Margarethe | A- 513 | Adleff, Josefine, 1967 | 1998 |
| Adleff, Margarethe | A-1062 | Kovacs, Karl Josef, 1976 | 1998 |
| Alrstätter, Katharina | N- 25 | Knall, Regine | 1998 |
| Ambrosius, Hanneliese | A- 979a | Schuster, Johann, 1985 | 1998 |
| Ambrosius, Hanneliese | A- 285 | Schuster, Josefine, 1985 | 1998 |
| Andrae, Friedrich | A- 322 | Zikeli, Katharina, 1974 | 1998 |
| Andrae, Kurt | N-103h2 | Andrae, Hermine, 1961 | 1999 |
| Anton, Fritz | H-I-36 | Anton, Friedrich, 1961 | 1995 |
| Anton, Josef | H-I-35 | Anton, Katharina, 1970 | 1998 |
| Antoni, Alfred | H-II-4 | Antoni, Helene, 1958 | 1993 |
| Arz, Johann Adolf | A-95 | Arz, Elisabeth, 1988 | 1998 |
| Augustin, Elise | A-335 | Augustin, Elise, 1947 | 1988 |
| Auner, Peter | A-754 | Johanna Maria Kovacs | 1998 |
| Babes, Ilse | A-712 | Roth, Elisabeth H., 1973 | 1997 |
| Babes, Ilse | A-685 | Babes, Josef, 1974 | 1997 |
| Babes, Ilse | A-575 | Lehni Elise, 1979 | 1997 |
| Baghi, Elisabeth | A-86 | Baghi, Albert, 1993 | 1998 |
| Balint, Ingrid | N-307 | Gertrud H. Mihalfy, 1991 | 1999 |
| Balthes, Hans | N-378 | Balthes, Hans, 1966 | 1999 |
| Balthes, Hans | N-376 | keine | 1999 |
| Balthes, Hans | A-308 | Balthes, Wilhelmine, 1929 | 1999 |
| Balthres, Elfriede | A-820 | West, Maria Elfriede, 1975 | 1998 |
| Baku, Erna | A-679 | Helene, geb. Schuster, 1974 | 1998 |
| Baku, Erna | N-251 | Schuster, Elena, 1952 | 1998 |
| Baku, Ingrid | A-426 | Arz, Konrad, 1984 | 1998 |
| Baku, Thusnelda | H-I-7 | Baku, Martin, 1979 | 1997+ |
| Balthres, August | A-203 | Roth, Helene, 1986 | 1999 |
| Banyai, Gerhard | A-1130a | Banyai, Wilhelm, 1976 | 1996 |
| Barna, Anneliese | N-6 | Rilki, Julius, 1979 | 1998 |
| Barth, Erika | A-1036 | Müller, Josef, 1979 | 1998 |
| Barthmus, Karoline Emma | A-1039 | Barthmus, Gustav, 1976 | 1997 |
| Barthmus, Karin | A-984 | Binder, Johanna, 1967 | 1997 |
| Barthmus, Kurt | A-228 | Bartlhmus, Mathilde, 1970 | 1999 |
| Bâtealà, Ingeborg | A-973 | Sigmund Georg Daniel, 1962 | 1991 |
| Baumgarten, Auguste | A-397 | 1946 | 1995+ |
| Bazant, Friederike | A-326 | Loris, Josefine, 1957 | 1990 |
| Beck, Anneliese | A-253 | Keul, Anna, 1980 | 1997 |
| Beer, Rudolf | A-165 | Beer, Karin, 1977 | 1999 |
| Beer, Wilhelmine | A-74 | Beer, Hugo, 1957 | 1998 |
| Beer, Doris | N-117 | Klusch, Rudolf, 1987 | 1999 |
| Benning, Anna Friederike | A-683 | Benning, Anna, 1982 | 1989 |
| Berkeczy, Regine | A-1214a | Leutschaft, Regine, 1953 | 1994+ |
| Bertleff, Hilda | H-I-43 | Ließ, Georg, 1951 | 1998 |
| Binder, Doris | A-1156 | Taub, Hermine, 1988 | 1997 |
| Binder, Edda | H-I-57 | Filff, Michael, 1972 | 1997 |
| Binder, Georg | H-II-8 | Binder, Frieda, 1981 | 1998 |
| Binder, Hermann | H-32 | Unberath, Pauline, 1955 | 1998 |
| Binder, Hermann | A-971 | Gustav Kleisch, 1978 | 1998 |
| Binder, Hermann | A-971a | Adolf Matthias, 1961 | 1998 |
| Binder, Rolf | A-547 | ein Kind, 1963 | 1998 |
| Binder, Maria | A-453 | Binder, Peter, 1979 | 1998 |
| Bloos, Annemarie | A-241 | Taschler, Wilhelmine K. 1975 | 1999 |
| Bloos, Friedrich | A-298 | Bloos, Friedrich, 1985 | 1998 |
| Bogolea, Lilli | A-1082 | Csernic, Katharina, 1981 | 1998 |
| Bogolea, Adriana | H-I-34 | Bogolea, Waltraud, 1987 | 1998 |
| Bögözi, Emilia | N-303 | Theiß, Christian, 1934 | 1999 |
| Böhm, Maria | H-I-50 | Böhm, Andreas, 1987 | 1994 |
| Böhm, Andreas | N-320 | Wulkesch, Maria, 1979 | 1997 |
| Bosch, Luise | A-1213 | Felix von Steinburg, 1936 | 1991 |
| Bottesch, Georg | H-I-49 | Baier, Maria, 1985 | 1998 |
| Brandt, Friedrich | A-364 | Brandt, Vinzenz, 1929 | 1999 |
| Brandsch, Ingmar | H-I-62 | B randsch, Karl, 1978 | 1998 |
| Brandsch, Ingmar | N-141 | Pelger, Bertha, 1976 | 1998 |
| Brandsch, Heinz | A-55 | Brandsch, Heinz, 1953 | 1998 |
| Brazdilik, Günther | N-132 | Brazdilik, Harald, 1974 | 1990 |
| Brandsch, Josefine | A-156 | Groß, Josefine, 1937 | 1990 |
| Breihofer, Elisabeth | A-904 | Breihofer, Eleonore, 1972 | 1999 |
| Breihofer, Eliese | A-321 | B reihofer, Maria, 1980 | 1999 |
| Breihofer, Frieda | A-945 | Schwarz, Wilhelmine, 1978 | 1998 |
| Breihofer, Gertrud | A-206 | Breihofer, Friederike, 1983 | 1999 |
| Breihofer, Grete | N-21 | Graef, Gertrud, 1979 | 1998 |
| Brenner, Rudolf | N-88 | Bremer, August, 1963 | 2002+ |
| Brotschi, Ingrid | N-103k | Neckel, Anna Maria, 1969 | 1999 |
| Boschner, Hermine | N-241 | Boschner, Helene, 1948 | 1998 |
| Bucur, Sofia | A-1056 | Bucur, Vasile, 1982 | 1996 |
| Buchholzer, Hans | A-66 | Buchholzer, Marg. Maria, 1978 | 1997 |
| Buchholzer, Maria | N-220 | Rohrbacher, Sara, 1970 | 1998 |
| Buchholzer, Maria | A-213 | Buchholzer, Andreas, 1972 | 1998 |
| Bukowsky, Karl | N-283a | Bukowsky, Karl, 1965 | 1998 |
| Bukowsky, Karl | N-283 | Susanna, 1962 | 1998 |
| Bucinsky, Erika | H-II-7 | Berger, Karola, 1979 | 1998 |
| Bucinsky, Erika | A-275 | Bucinsky, Leonida, 1981 | 1998 |
| Colesnic, Magda | A-554 | Lang, Wilhelmine, 1952 | 1999 |
| Colesnic, Magda | A-885 | Lang, Olga, 1967 | 1999 |
| Cornea, Renate | A-1214 | Leutschaft, Letitia, 1983 | 1998 |
| Glatz, Karl-Heinz | H-I-6 | Glatz, Karl-Heinz, 1995 | 1995 |
| Costea, Brigitte | N-361 | Theil, Julie, 1962 | 1998 |
| Csallner, Alfred | A-14 | Friedriger, Helene, 1952 | 1998 |
| Csallner, Annemarie | A-735 | Radler, Johann, 1966 | 1999 |
| Csch, Else | N-43e | Lang, Wilhelm Josef, 1952 | 1998 |
| Csernetzky, Elise | A-399 | Csernetzky, Karl, 1964 | 1998 |
| Csernetzky, Elisabeth | N-116a | Csernetzky, Albert, 1958 | 1990 |
| Daniel Horst | A-803 | Daniel, Maria, 1984 | 1997 |
| Daubner, Gertrud | A-219 | Daubner, Johann, 1975 | 1999 |
| Doming, Siegfried | A-88 | Schuffert, Maria, 1983 | 1995 |
| Dörr, Johann | N-129 | Zechi, Katharina, 1994 | 1994 |
| Draser, Dagmar | A-49 | Höhr, Irmgard, 1987 | 1998 |
| Deppner, Andreas | A-435 | Deppner, Erich Andreas, 1977 | 1999 |
| Dobrowolski, Paul | A-1085 | Dobrowolski, Hilde, 1990 | 1998 |
| Drechsler, Grete | A-155 | Leonhardt, G. Maria, 1974 | 1988 |
| Drechsler, Gustav | A-783 | Drechsler, Maria | 1995 |
| Drechsler, Gustav | A-784 | Roth, Helene, 1905 | 1995 |
| Drechsler, Katharina | A-711 | Drechsler, Georg, 1978 | 1997 |
| Drotleff, Gustav | A-194 | Drotleff, Gustav, 1977 | 1998 |
| Dörner, Katharina | N-112 | Dörner, Georg, 1988 | 1998 |
| Dumitru, Maria Magdalena | A-1201a | Dumitru, Stefan, 1987 | 1999 |
| Eberle, Waltraud | N-107 | Tausch, Rudolf, 1973 | 1998 |
| Ebner, Julius | A-788 | Ebner, Regine, 1986 | 1999 |
| Eder, Rudolf | H-I-56 | Eder, Elise, 1970 | 2000+ |
| Ehrlich, Helene | A-718 | Ehrlich, Charlotte, 1976 | 1999 |
| Eichner, Sara | A-184 | Ghinea, P. Alexander, 1976 | 1986 |
| Eisenburger, Egon | N-42d | Eisenburger, Ruth, 1974 | 1994 |
| Eisert, Gerhard | A-881 | Eiseth, Elise, 1970 | 2001 |
| Eisert, Gerda | A-660 | Beer, Dorothea, 1958 | 1998 |
| Engberth, Maria | A-139 | Engberth, Frieder, 1905 | 1999 |
| Engel, Sofia | N-159a | Göllner, Hans, 1918 | 1990 |
| Enyedi, Gerda | A-624 | Botezatu, Gerda, 1977 | 1998 |
| Ernst, Richard | A-104 | Fernengel, Johanna, 1954 | 1998 |
| Ernst, Richard | A-1101 | Ernst, Friedrich Paul, 1988 | 1998 |
| Enzinger, Dora | A-220 | Enzinger, Josef, 1979 | 1998 |
| Essigmann, Edith | N-106 | Schuster, Friedrich, 1968 | 1998 |
| Fabritius, Hedwig | N-150 | Fabritius, Mathilda, 1926 | 1999 |
| Fabritius, Hedwig | N-152 | Fabritius, Mathilda, 1964 | 1999 |
| Fabritius, Ludwig | N-348 | Fabritius, Mathilde, 1974 | 1998 |
| Fabritius, Marga | A-1142 | Essigmann, Sofia, 1972 | 1998 |
| Fabritius, Marga | A-181 | Adleff, Sofia, 1960 | 1998 |
| Fab ritius Odette | N-I-3 | Kovacs, Maria, 1978 | 1998 |
| Fabritius, Susanne | N-211 | Fritsch, Josef, 1952 | 1997 |
| Fabritius, Susanne | A-509 | Fabritius, Wilhelm, 1981 | 1989 |
| Fazakas, Johann | H-I-40 | Fazakas, Johann, 1971 | 1998 |
| Feder, Anna | A-929 | Feder, Katharina, 1928 | 1994 |
| Feder, Harald | N-222 | Feder, Johann, 1983 | 1993 |
| Feder, Julius | A-858 | Feder, Regine, 1977 | 2016 |
| Feder, Sara | A-226 | Feder, Sara, 1963 | 1995 |
| Fenk, Ingeborg | A-1128 | Fenk, Hans, 1987 | 1995 |
| Fernengel, Erika | A-196 | Fernengel, Hermine, 1989 | 1998 |
| Fernengel, Brigitte | A-218 | Wegner, Wilhelm, 1964 | 1998 |
| Fernengel, Felix | A-714 | Rössler, Maria, 1978 | 1995 |
| Figuli, Friederike | A-81 | Figuli, Frieda, 1994 | 1997 |
| Filp, Eduard | A-316 | Filp, Daniel, 1985 | 1998+ |
| Flechtenmacher, Hermann | N-5 | Leonhardt, Cornelia, 1944 | 2000+ |
| Flechtenmacher, Hans Karl | N-6 | keine | 2000+ |
| Fleischer, Margarethe | A-288 | Hienz, Maria, 1962 | 1988 |
| Folberth, Kurt | N-103 | Weiss, Friederike, 1953 | 1987 |
| Fogarassy, Elsa | N-236 | Fogarassy, Ernst, 1963 | 1989 |
| Frick, Hedwig | A-1195 | Duda, Elisabeth, 1981 | 1998 |
| Fredel, Alfred | H-II-9 | Gräf, Michael, 1978 | 1988 |
| Fritsch, Roswitha | N-253 | Kellner, Katharina, 1950 | 1998 |
| Fronius, Hedda | N-43b | Lang, Friederike, 1929 | 1998 |
| Fronius, Hedda | N-43c | Fronius, Berthold, 1970 | 1998 |
| Gabor, Helga | N-41c | keine | 1999 |
| Gärnter, Erika | A-305 | Ballmann, Karl, 1951 | 1998 |
| Gitschner, Irmgard | A-18 | Malai, Florica, 1963 | 1998 |
| Gitschner, Irmgard | A-516 | Stoikovits, Othilie, 1960 | 1998 |
| Gitschner, Irmgard | A-517 | Leicht, Elisabeth, 1958 | 1998 |
| Geddert, Dagmar | A-358 | Krolowitsch, Elise, 1975 | 1996 |
| Glatz, Dieter | N-157 | Glatz, Julius, 1975 | 1998 |
| Glatz, Jutta | N-48 | Zikeli, Friederike, 1963 | 1999 |
| Glatz, Jutta | N-50 | Weisskircher, Marg., 1958 | 1999 |
| Gonser, Karl, Ella | A-302 | Gonser, Uwe, 1984 | 1998 |
| Gonser, Karl, Ella | A-470 | Kugler, Julie, 1974 | 1998 |
| Gottschling, Annemarie | N-282 | Schuller, Johann, 1975 | 1989 |
| Graef, Georg | N-142 | Graef, Christian, 1978 | 1998+ |

| Eigentümer des Grabes | Grab Nr. | Letzte Beerdigung | Grabgebühren entrichtet bis |
|---|---|---|---|
| Graef, Karl Heinz | N-27 | Graef, August, 1954 | 1988 |
| Graef, Johanna | N-3 | Graef, Erhard, 1970 | 1996 |
| Graeser, Margarethe | A-635 | | |
| (Doppelgrab) | 635a | Müller, Friedrich, 1962 | 1999 |
| Gräser, Josefine | N-105a | Gräser, Josefine, 1985 | 1997 |
| Greger, Anton | A-837 | Greger, Hermine, 1965 | 1996 |
| Gross, Hermine | A-286 | Gross, Josef, 1974 | 1995 |
| Gross, Lieselotte | N-39 | Waecht, Julius, 1968 | 1995 |
| Guttner, Erhard | H-I-41 | Guttner, Mathilde, 1939 | 1992 |
| Gunesch, Richard | A-927 | Gunesch, Elisabeth, 1965 | 1992 |
| Günther, Alfred | A-48 | Günther, Svantje, 1977 | 1998 |
| Günther, Alfred | N-127 | Günther, Helene, 1974 | 1998 |
| Gutt, Maria | A-1075 | Gutt, Maria Hedwig, 1993 | 1998 |
| Gutt, Sigrid | N-75 | Emilian, Pauline, 1984 | 1998 |
| Gykely, Maria | A-400 | Sill, Julius, 1964 | 1996 |
| Hahn, Klara | A-1066 | Hahn, Alfred Eduard, 1977 | 1997+ |
| Halmen, Gerhard | A-668 | Halmen, Hermann, 1974 | 2002 |
| Hann, Josefine | N-94 | Hann, Helene, 1946 | 1997 |
| Haner, Emil | A-409 | Haner, Alexandrine, 1981 | 1999 |
| Hareth, Heinrich | N-31 | Hareth, Heinrich, 1967 | 1998 |
| Hareth, Helene | A-202 | Hareth, Helene, 1973 | 1998 |
| Harth, Dieter Werner | N-23 | Gross, Hermine, 1987 | 1992 |
| Hayn, Emma | H-I-48 | Hayn, Friedrich W., 1978 | 1999 |
| Hayn, Margarethe | N-1 | Sturm, 1931 | 1998 |
| Hayn, Margarethe | A-491 | Hayn, Anna, 1981 | 1998 |
| Hedrich, Edith | A-877 | Petri, Karl Friedrich, 1985 | 1998 |
| Hedrich, Edith | N-103d | Glatz, Hermine Ch., 1989 | 1998 |
| Hedwig, Ingrid | A-855 | Rodamer, Josefine, 1987 | 1995 |
| Heidel, Norbert | N-79 | Haydl, E. Auguste, 1977 | 1998 |
| Heidel, Ilse | A-819 | Gune, Regine, 1977 | 1998 |
| Heitz, Gerda | A-6 | Leonhardt, Alfred, 1970 | 1999 |
| Helm, Agathe | N-160a | Schmidts, K. Elisabeth, 1954 | 1999 |
| Hellwig, Robert | A-898 | Hellwig, Franziska, 1964 | 1998 |
| Heltmann, Heinz | A-529 | Heltmann, Friedrich, 1950 | 1993 |
| Hendel, Helmut | A-1071 | Schneider, 1944 | 1998 |
| Hendel, Helmut | A-631 | Friedriger, Johann, 1942 | 1998 |
| Hienz, Irene | A-38 | Hienz, Ernst, 1970 | 1998 |
| Heinz, Konrad | A-114 | Müller, Johann, 1912 | 1992 |
| Henning, Erika | A-730 | ein Kind, 1891 | 1999 |
| Henning, Erika | A-731 | Josef Zielinski, 1943 | 1999 |
| Henning, Erika | N-138a | Schuster, Andreas, 1963 | 1999 |
| Henning, Julius | N-145 | Henning, Irene, 1963 | 1999 |
| Hermann Annemarie | A-370 | Gross, Wilhelmine, 1983 | 1984 |
| Hermann, Gertrud | A-428 | Hermann, Johann, 1965 | 1996 |
| Hermann, Gertrud | N-118 | Hermann, Regine, 1968 | 1996 |
| Heya, Otto | A-2 | Theil, Anna, 1976 | 1995 |
| Heya, Ladislaus | A-176 | Theil, Anna, 1981 | 1995 |
| Hienzel, Maria | A-963 | Hienzel, Andreas, 1978 | 1998 |
| Hillner, Ernst | A-511 | Hillner, Hans, 1963 | 1995 |
| Homm, Alida | A-1124 | Tichy, Herta, 1954 | 1990 |
| Homm, Alida | A-763 | Schulleri, Wilhelm, 1963 | 1978 |
| Honigberger, Paula | A-45 | Jakobi, Robert, 1954 | 1999 |
| Honigberger, Walter | A-726 | Tschurl, Wulf Richard, 1990 | 1998 |
| Horeth, Kurt | A-279 | Karl Seraphin, 1951 | 1990 |
| Horeth, Kurt | N-160b | Zimmermann, Cornelia, 1960 | 1990 |
| Hügel, Georg | A-809 | Hügel, Johanna, 1985 | 1998 |
| Hügel, Georg | A-344 | Fielk, Agnes, 1992 | 1998 |
| Hügel, Gertrud | A-503 | Hügel, Eckard, 1977 | 1996 |
| Hügel, Gertrud | N-113 | Simonis, Martin, 1943 | 1997 |
| Hügel, Georg | A-222 | Hügel, Herta, 1994 | 1998 |
| Hügel, Karl | N-13 | Hügel, Elena, 1987 | 1991 |
| Hügel, Martin | A-200 | Müller, Wilh. Daniel, 1970 | 1999 |
| Hügel, Wilhelm | A-1024 | Helwig, Michael, 1904 | 1997 |
| Hubatsch, Adele | H-II-1 | Hubatsch, Erhard, 1973 | 1998 |
| Ifko, Margarethe | A-1055 | Mathias, Maria, 1974 | 1998 |
| Islik, Edith | A-391 | Gross, Fritz, 1987 | 1999 |
| Ismânescu, Erika | N-116 | Brotschi, Albert, 1974 | 1999 |
| Jakobi, Hans Georg | A-45a | Jakobi, Gerhard, 1931 | 1985 |
| Jakobi, Hans Georg | A-45b | Jakobi, Sofia, 1947 | 1985 |
| Jakobi, Hans Georg | A-99ab | Reinhard, Albert, 1961 | 1985 |
| Jakobi, Gerda | A-153 | Jakobi, Hans, 1982 | 1990 |
| Josef, Hilde | A-939 | Josef, Michael, 1953 | 2001 |
| Josephi, Irmgard | A-789 | Lingner, 1940 | 1998 |
| Kailan, Gustav, Hermine | A-172 | Kailan, Hermine, 1987 | 1998 |
| Kamilli, Kurt | A-1063 | Ghiaciu, Vasile, 1959 | 1998 |
| Kamilli, Maria | N-302 | Kamilli, Ludwig Joh., 1955 | 1999 |
| Kamilli, Sofia | H-I-59 | Kamilli, August, 1950 | 1998 |
| Kartmann, Rudolf | N-134 | Kartmann, Michael, 1968 | 1999 |
| Kaspar, Anna | A-103 | Kasper, Herberth, 1978 | 1998 |
| Kartmann, Roswitha | H-I-18 | Schmidt, Johann, 1965 | 1995 |
| Kellner, Minna Luise | N-122a | Kellner, Ernst Erich, 1990 | 1998 |
| Kestner, Gertrud | N-228 | Knall, Regine, 1941 | 1990 |
| Keul, Andreas | N-71 | ungetauftes Kind, 1985 | 1991 |
| Keul, Auguste | A-91 | Schulleri, Irene, 1985 | 1998 |
| Keul, Johanna | A-1026 | Schwarz, Johann, 1976 | 1983 |
| Keul, Josefine | A-1206a | Keul, Anna, 1964 | 1990 |
| Keul, Maria | A-960 | Croitoru, Maria, 1991 | 1998 |
| Keul, Martin | N-248 | Keul, Erika, 1944 | 1998 |
| Kinn, Gustav | A-958 | Kinn, Katharina, 1955 | 2000+ |
| Klein Rosemarie | A-327 | Klein, Johann, 1974 | 1995 |
| Kleisch, Otto | A-665 | Kleisch, Eliese, 1948 | 1998 |
| Klingenspor, Albert | A-903 | Breihofer, Josef, 1991 | 1998 |
| Kloes, Hedwig | A-378 | Berrwerth, Mathilde, 1972 | 1991 |
| Kloos, Eduard | H-II-& | Schuster, Anna, 1968 | 1998 |
| Kloos, Sara | A-447 | Kloos, Johann, 1980 | 1998 |
| Knall, Maria | N-104 | Hayn, Regina Sofia, 1966 | 1998+ |
| Knall, Sara | A-723 | Knall, Elise, 1971 | 1998 |

| Eigentümer des Grabes | Grab Nr. | Letzte Beerdigung | Grabgebühren entrichtet bis |
|---|---|---|---|
| Knall, Volkmar | A-928 | Knall, Maria, Margarethe, 1978 | 1998 |
| Knopp, Jürgen | N-40 | Scholz, Frieda, 1962 | 1996 |
| Knopp, Rudolf | N-43 | Knopp, Walter, 1953 | 1996 |
| Geschw. Konnerth | A-30 | Andree, Emma Maria, 1976 | 1989 |
| Konnerth, Dieter | A-1123 | Konnerth, Hans, 1967 | 1999 |
| Konnerth, Dieter | N-158/2 | Loy, Hans, 1967 | 1999 |
| Konrad, Edith | A-157 | Martini, Regine, 1969 | 1998 |
| Konrad, Edith | A-719 | Martini, Helene, 1967 | 1998 |
| Konrad, Lieselotte | A-477 | Fabritius, Adele, 1977 | 1998 |
| Konrad, Lieselotte | A-474 | Konrad, Kristine, 1983 | 1998 |
| Konrad Lieselotte | N-313b | Weiß, Magdalene, 1954 | 1998 |
| Konrad, Mathilde | A-647 | Schneider, Eliese, 1968 | 1998 |
| König, Otto | N-153a | Malai, Elsa, 1963 | 1991 |
| Kotschken, Peter | N-270 | Kotschken, A., 1969 | 1998 |
| Kovacs, Karl | A-1098 | Kovacs, Karl, 1978 | 1997 |
| Kramer, Maria | A-1014 | Kramer, Günther, 1973 | 1998+ |
| Kratochwill, Erna | A-96 | Kratochwill, Peter, 1964 | 1998 |
| Kraus, Grete, Hans | A-871 | Kraus, Margarethe, 1978 | 1998 |
| Krempels, Irmgard | A-589 | Fabritius Karl August, 1937 | 1999 |
| Krempels, Irmgard | A-590 | 1871 | 1999 |
| Kriner, Irmgard | A-161 | Kotsch, Viktor, 1973 | 1999 |
| Kuttesch, Anna | A-500 | Kuttesch, Stefan, 1984 | 1995+ |
| Kuttesch, Wohl Georg | A-811 | Kuttesch Wohl, Sara, 1990 | 1993 |
| Kuttesch Wohl, Georg | A-618 | Kuttesch Wohl, Annem., 1969 | 1993 |
| Kwieczinski, Cornel | A-277 | Kwieczinski, Helen, 1951 | 1999 |
| Kwieczinski, Cornel | A-278 | Dànescu, Lia, 1957 | 1999 |
| Lang, Johann | A-1054 | Lang, Johann, 1964 | 1998 |
| Lang, Liane | N-336b | Teutsch, Klaus, 1945 | 2000+ |
| Lang, Richard | A-10 | Lang, Selma Regine, 1975 | 1993 |
| Langer, Rita | A-485 | Langer, Traugott, 1988 | 1998 |
| Langer, Rita | A-708 | Schwarz, Lidia, 1984 | 1998 |
| Lehrmann, Klaus | N-102a | Lehrmann, Grete M., 1972 | 1999 |
| Leonhardt, Erwin | A-1135a | Leonhardt, Andreas, 1949 | 1999 |
| Leonhardt, Erika | N-33 | Leonhardt, Katharina, 1968 | 1998 |
| Leonhardt, Fritz Paul | A-234 | Teil, Sofia, 1943 | 1999 |
| Leonhardt, Erika | A-461 | Leonhardt, Joh. Wilhelm, 1973 | 1998 |
| Leonhardt, Erika | A-756 | Leonhardt, Elisabeth, 1975 | 1998 |
| Leonhardt, Kurt | N-II-1 | Leonhardt, Elise, 1962 | 1999 |
| Leonhardt, Peter | N-11 | Leonhardt, August, 1936 | 1999 |
| Letz, Eckard | N-202 | Letz, Hedwig, 1948 | 1999 |
| Letz, Hans | A-78 | Letz, Emma, 1975 | 1996 |
| Lienerth, Dieter | A-810a | Roth, Sara, 1956 | 1989 |
| Lienerth, Wilhelm | A-891 | Fromm, Fr. Wilhelm, 1972 | 1998 |
| Lingner, Anna | A-152 | Höhr, Helene, 1969 | 1998+ |
| Lingner, Georg | A-1097 | Lingner, Regine, 1963 | 1998+ |
| Lingner, Georg | A-382 | Lingner, Georg, 1972 | 1999 |
| Lingner, Günther | A-178 | Kremer, Wilhelmine, 1963 | 1998 |
| Lingner, Anna | A-508 | Lingner, Martin, 1988 | 1989 |
| Lingner, Walter | N-28 | Lingner, Walter, 1954 | 1999 |
| Lingner, Walter | A-410 | Broser, Wilhelm, 1934 | 1999 |
| Lingner, Walter | N-103a | Broser, Johann, 1946 | 1999 |
| Lingner, Louise | A-158 | Lingner, Johanna, 1969 | 1998 |
| Limbâsan, Dorina | A-483 | Limbâsan, Frieda, 1962 | 1998 |
| Löw, Eva | N-384 | Petrovits, Fr.Johann, 1954 | 1998 |
| Löw, Günther Peter | A-455 | Löw, Caroline, 1910 | 1999 |
| Löw, Hans Horst | A-539 | Löw, Wilhelm, 1939 | 1999 |
| Löw, Richard Alfred | A-538 | Löw, 1923 | 1999 |
| Löw, Klara | N-42c | Löw, Josef, 1964 | 1996 |
| Löw, Wilhelm | N-285 | Löw, Wilhelmine, 1967 | 1999 |
| Loy, Hilde | N-44/1 | Mild, Wilhelmine, 1975 | 1996 |
| Loy Hilde | N-45/1 | totgeb.Kind, 1945 | 1996 |
| Loy, Hans | N-42b | Loy, Hildegard J., 1976 | 1976 |
| Loy, Hilde | N-49 | Müller, Cornel, 1951 | 1999 |
| Lurtz, Elisabeth | N-292 | Lurtz, Walter, 1972 | 2000 |
| Lutsch, Margarethe | A-353 | Lutsch, Fr.Wilhelm, 1992 | 1996 |
| Lutsch, Friedrich | A-993 | Halmen, Hermine, 1981 | 1998 |
| Lutsch, Alfred, Erna | A-1173 | Toth, Regine, 1976 | 1998 |
| Lutsch, Michael | A-107 | Liess, Mathilde, 1974 | 1998 |
| Löprich, Friedrich | A-889 | Bothar, Margarethe, 1986 | 1998 |
| Machat, Ewald | N-335a | Machat, Regine, 1957 | 1986 |
| Machat, Ursula | A-1113 | Machat, Josef, 1985 | 1998 |
| Mangesius, Otto | N-26 | Mangesius, Sara, 1978 | 1989 |
| Manzur, Grete | A-1166 | Manzur, Margarethe, 1977 | 1987 |
| Markeli, Martin | N-155 | Gunnesch, Emil, 1972 | 1998 |
| Markus, Christian | A-9 | Markus, Wilhelmine, 1952 | 1998 |
| Markus, Eckardt | H-I-63 | Theil, Frieda, 1971 | 1998 |
| Markus, Hildemarie | A-775 | Wolff, Hilda M., 1969 | 1998 |
| Markus, Ruth | N-125 | Markus, Auguste, 1966 | 1998 |
| Markus, Ruth | N-126 | Markus, Ilse, 1968 | 1998 |
| Martin, Günther | N-14 | Karres, Regine, 1984 | 1998 |
| Martini, Edith | A-691 | Martini, Robert, 1953 | 1998 |
| Martini, Elisabeth, Rita | A-1095a | Martini, Günther, 1999 | 1999 |
| Martini, Gerhard | A-946 | Martini, Johann, 1971 | 1996 |
| Martini, Georg | N-231a | Martini, Maria, 1985 | 1998 |
| Martini, Georg | N-219 | Martini, Katharina, 1973 | 1998 |
| Martini, Hans, Hilde | A-232 | Gräseer, Elfriede, 1953 | 1979 |
| Martini, Josef | N-I-21 | Martini, Hilda, 1974 | 1995+ |
| Martini, Viktor | N-304 | Martini, Elise, 1972 | 1993+ |
| Martini, Irene | A-263 | Weißkopf, Helen R., 1965 | 1993+ |
| Martini, Rita | N-I-42 | Groß, Diana, 1966 | 1999 |
| Martini, Otto | A-419 | Martini, Maria, 1985 | 1995+ |
| Marksteiner, Sigrid | A-51 | Rothenbächer, Otilie, 1972 | 1992 |
| Matei, Hedwig | N-146 | Baku, Regine, 1954 | 1999 |
| Matei, Hedwig | A-388a | Filff, Walter, 1968 | 1999 |
| Mathias, Erwin | H-I-51 | Mathias, Johann, 1969 | 1992 |
| Mathias, Michael, Edith | H-I-5 | Neustädter, Friedrich, 1938 | 1998 |
| Mathias, Michael, Edith | H-I-2 | Zikeli, Helen, 1992 | 1998 |

| Eigentümer des Grabes | Grab Nr. | Letzte Beerdigung | Grabgebühren entrichtet bis |
|---|---|---|---|
| Maurer, Margarethe | H-I-61 | Maurer, Wilhelm, 1977 | 1996 |
| Maurer, Rosina | A-515 | Maurer, Regina, 1970 | 1998 |
| Melas, Helmut | N-83 | Melas, Gerda, 1967 | 1998 |
| Menning, Peter Fr. | N-312 | Menning, Friedrich, 1969 | 1998 |
| Mettert, Hertha, Julius | A-375 | Mettert, Helene, 1955 | 1999 |
| Mettert, Hertha, Julius | N-5 | Keller, Johann, 1944 | 1999 |
| Meyndt, Dorothea | A-295 | Meyndt, Gerhard, 1985 | 1999 |
| Micu, Erika | A-44 | Nagel, Alois, 1976 | 2000+ |
| Mild, Katharina | N-105 | Mild, Johann, 1958 | 1998 |
| Möckesch, Marianne | A-1057 | Möckesch, Sigrid, 1943 | 1998 |
| Moravetz, Grete | A-906a | Moravetz, Hans, 1980 | 1993 |
| Moyrer, Dieter | H-I-27 | Moyrer, Johann, 1989 | 1999 |
| Mühlbächer, Erna | A-1201 | Mühlbächer, Regine, 1979 | 1999 |
| Mühsam, Friedrich | H-I-44 | Mühsam, Fritz, 1972 | 1999 |
| Mühsam, Günther | N-35 | Mühsam, Josef, 1913 | 1998 |
| Mühsam, Günther | A-363 | Pfuhl, Karl, 1963 | 1998 |
| Mühsam, Margarethe | A-395 | Mühsam, Julius, 1965 | 1998 |
| Müller, Andreas | A-65 | Müller, Johann, 1975 | 1998 |
| Müller, Elisabeth | N-268 | Török, Edith Krista, 1982 | 1997 |
| Müller, Gustav Adolf | A-597 | Müller, Sibille, 1973 | 1990 |
| Müller, Heinz Julius | A-199 | Müller, Maria, 1981 | 1995 |
| Müller, Karin | N-128 | Folberth, Hermine, 1970 | 1999 |
| Müller, Karin | N-131 | Schuster, Friedrich, 1969 | 1999 |
| Müller, Marianne | N-340 | Letzner, Michael, 1965 | 1986 |
| Müller, Stefan | N-274 | Müller, Andreas, 1975 | 1998 |
| Müntz, Hermine | N-317 | Münz, Wilh. Adolf, 1977 | 1998 |
| Nagy, Eva | A-198 | Mathefi, Paul, 1968 | 1997 |
| Neagu, Martha | A-373 | Grommes, 1947 | 1999 |
| Neuner, Martin | A-905 | Breihofer, Josefine, 1952 | 1985 |
| Neuner, Juliane | A-346 | Neuner, Juliane, 1990 | 1998 |
| Neustädter, Daniel | A-1115 | Neustädter, Daniel, 1927 | 1995 |
| Neustädter, Helga | A-534 | Neustädter, Otto, 1986 | 1997 |
| Neustädter, Mich.Maria | A-771a | Rilki, Heinrich, 1967 | 1997 |
| Neustädter, Regine | A-684 | Neustädter, Friedrich, 1954 | 1994 |
| Ongerth, Olga | N-54 | Unzinger, Johann, 1954 | 1998 |
| Orendt, Martin | A-976 | 1961 | 1998 |
| Orendi, Werner | N-154 | Orendi, Sofie, 1974 | 1996 |
| Osivnik, Edith | A-8 | Osivnik, Werner, 1971 | 1999 |
| Ostafe, Elges, Elfriede | H-I-8 | Ostafe, Norbert, 1987 | 1998 |
| Paal, Elisabeth | A-798 | Paal, Maria, 1958 | 1989 |
| Paal, Sara | A-384 | Scharscher, Karl, 1977 | 1998 |
| Paal, Sara | N-265 | Paal, Franz, 1973 | 1998 |
| Pàcalà, Margarethe | N-15 | Haner, Hermine, 1958 | 1999 |
| Paul, Hertha | A-549 | Baku, Hilde, 1933 | 1998 |
| Paul, Franz Otto | N-149 | Paul, Franz, 1967 | 1998 |
| Paksa, Marianne | A-90 | Wolff, Johanna, 1971 | 1990 |
| Paskevitz, Gertrud | A-1058 | Paskevitz, Mathilde, 1960 | 1998 |
| Pelger, Lilli | N-369 | Terplan, Hans Michael, 1934 | 1998 |
| Pentsch, Gertrud | H-I-60 | 1943 | 1987 |
| Peter, Lilli Alice | A-957 | Fritsch, Julianna, 1976 | 1998 |
| Petrovits, Wilhelm | N-41a | Petrovits, Katharina, 1955 | 1998 |
| Philippi-Gàlàtean, Helga | A-329 | Philippi, Helene, 1984 | 1998 |
| Pfalz, Johanna | A-1137 | Martini, Johanna, 1952 | 1999 |
| Pintea, Filip Violeta | N-130a | Filip, Hermine Rosa, 1978 | 1998 |
| Pintea, Filip Violeta | N-130b | Ungar, Hermine, 1987 | 1998 |
| Pintea, Filip Violeta | N-128a | Dinculescu, Auguste, 1978 | 1998 |
| Pittresch, Karl | A-652 | Pittresch, Therese, 1977 | 1990 |
| Plontsch, Traute | A-1163 | Thellmann, Susanna, 1957 | 1990 |
| Plontsch, Peter | A-907 | Plontsch, Josef, 1936 | 1990 |
| Polder, Anna | A-431 | Seiler, Anna, 1979 | 1998 |
| Polder, Hans Karl | A-752 | Polder, Johann, 1970 | 1998 |
| Polder, Josef | A-937 | Polder, Anna, 1988 | 1998 |
| Polder, Michael | A-816 | Polder, Johanna, 1965 | 1988 |
| Polder, Doris | A-187 | Lazàr, Marg. Piroska, 1990 | 1998 |
| Polder, Doris | A-307 | Polder, Wilhelm, 1998 | 1998 |
| Pomarius, Christian | A-645 | Schullerus, Grete, 1985 | 1999 |
| Pomarius, Christian | A-162 | Orendi, Gertrud, 1962 | 1999 |
| Pomarius, Christian | A-171 | Pomarius, Alfred, 1977 | 1999 |
| Pomarius, Meta | N-90 | Wellmann, Hans Michael, 1978 | 1999 |
| Potsch, Hermine | N-326 | Glatz, Karl, 1974 | 1992 |
| Radler, Helene | A-140 | Radler, Helen, 1948 | 1999 |
| Radler, Gertrude | N-102 | Radler, Ernst, 1973 | 1999 |
| Rauch, Ivo | N-40f | Arnàut, Inge, 1973 | 2000+ |
| Reinhardt, Marie | A-7 | Frank, Maria Anna, 1959 | 1999 |
| Reinhardt, Marie | A-39 | Reinhardt, Maria, 1965 | 1999 |
| Reinhardt, Marie | A-35 | Frank, Erich, 1967 | 1999 |
| Roder, Eva | A-324 | Mesch, Martha, 1988 | 1999 |
| Roder, Eva | A-325 | Roder, Hans, 1980 | 1999 |
| Rether, Robert | H-I-45 | Rether, Johann, 1938 | 2000+ |
| Röhrich, Gustav | N-111 | Röhrich, Erna, 1981 | 1999 |
| Roth, Hans Kurt | A-41 | Roth, Georg, 1956 | 1999 |
| Roth, Hans Kurt | A-42 | Duldner, Josefine, 1972 | 1999 |
| Roth, Selma | A-309 | Schuller, Hedwig, 1960 | 1998 |
| Roth, Selma | A-369 | Roth, Wilhelmine, 1965 | 1998 |
| Roth, Johann | H-I-15 | Berhardt, Karl, 1958 | 1985 |
| Roth, Erwin | N-264 | Roth, Daniel, 1958 | 1998 |
| Roth, Herbert | A-912 | Scheel, Katharina, 1956 | 1998 |
| Roth, Herbert | N-111a | Roth, Maria, 1984 | 1998 |
| Roth, Julius | N-84 | Roth, Elise, 1960 | 1998 |
| Roth, Walter | N-46 | Roth, Karl, 1901 | 1998 |
| Roth, Walter | N-47 | Roth, Karl, 1956 | 1998 |
| Roth, Werner | H-I-23 | Groß, Marie, 1966 | 1997 |
| Roppelt, Rosvitha | A-951 | Roppelt, Rosalia, 1992 | 1995 |
| Rujinski, Grete | A 40 | Haltrich, Elise, 1953 | 1996 |
| Sadler, Otto | N-145a | Sadler, Johann, 1974 | 1999 |
| Salati, Johanna | A-247 | Klusch, Johanna, 1967 | 1995 |
| Salmen, Erna Auguste | A-56a | Salmen, Auguste, 1965 | 1999 |

| Eigentümer des Grabes | Grab Nr. | Letzte Beerdigung | Grabgebühren entrichtet bis |
|---|---|---|---|
| Salmen, Erna Auguste | A-56b | Salmen, Auguste, 1956 | 1999 |
| Sander, Kurt | A-76 | Sander, Kurt Wilh., 1975 | 1998 |
| Sanku, Johanna | A-764 | Kaiser, Marie, 1971 | 1997 |
| Seiche, Rose | H-I-2 | Leonhardt, Gisella, 1974 | 1998 |
| Seiche, Rose | N-123 | Hann, Josefine, 1971 | 1998 |
| Seiler, Arthur | N-258 | Seiler, Josef, 1970 | 1997 |
| Seiler, Hans | A-1192 | Greif, Regine, 1985 | 1997 |
| Seiler, Renate | N-220 | Rohrbacher, Sara, 1970 | 1998 |
| Seiler, Rosemarie | A-680 | Briebrecher, Michael, 1954 | 1994 |
| Seitan, Marlies Christa | A-999 | Lang, Katharina, 1968 | 1999 |
| Seitan, Marlies Christa | A-895 | Binder, Viktor, 1987 | 1999 |
| Sieghart, Alexander | A-634 | Sieghart, Alexander, 1989 | 1989 |
| Siegmund, Hans Dieter | N-37 | Siegmund, Irmgard, 1996 | 1996 |
| Siegmund, Hans Dieter | A-1041 | Baumann, Antoni, 1924 | 1996 |
| Siegmund, Maria | A-993a | Siegmund, Maria, 1990 | 1998 |
| Sill, Karl | A-667 | Halexy, Karl, 1970 | 1999 |
| Silmen, Andreas | A-850 | Schotsch, Anna Paula, 1985 | 1998 |
| Staffendt, Elisabeth | N-336 | Staffendt, Johann, 1958 | 1998 |
| Staffendt, Werner | A-348 | Pangratz, Erna, 1985 | 1995 |
| Steinhauser, Petra | A-659 | Kohl, Ernestine Josefa, 1977 | 1990 |
| Werner v. Sternheim | A-31a | Teusch, Josefine F., 1949 | 1997 |
| Werner v. Sternheim | A-31c | Gerda M. v. Sternheim, 1977 | 1997 |
| Streitfeld, Martha | H-I-31 | Streitfeld, Helmut, 1978 | 1998 |
| Stürzer, Kurt | A-118 | Stürzer, Johann, 1903 | 1998 |
| Speck, Felix | A-1086 | Speck, Erich, 1962 | 1994 |
| Szasz, Sigrid | A-980 | Feder, Michael, 1972 | 1991 |
| Szakacs, Erna | A-1190 | Scharscher, Julianna, 1973 | 1995 |
| Szilagyi, Josef | A-780 | Szilagyi, Elise, 1937 | 1998+ |
| Szilagyi, Josef, Magda | N-69 | Kostend, Maria, 1989 | 1998+ |
| Schäfer, Kurt | N-99a | Schäfer, Frieda, 1974 | 1998 |
| Schaffranek, Alfred | H-II-5 | Schaffranek, Josef, 1976 | 1999 |
| Scharscher, Marie | A-82 | Scharscher, Martin, 1944 | 1986 |
| Schaser, Lilli | A-389 | Török, Alexander, 1973 | 1991 |
| Scheel, Oswald | N-318 | Scheel, Oswald, 1967 | 1998 |
| Scheipner, Gretelotte | A-860 | Siegmund, Konrad Karl, 1963 | 1999 |
| Scheipner, Rozalia | N-215 | Scheipner, Johann, 1989 | 1998 |
| Schell, Liane | A-633 | Kieltsch, Wilhelmine, 1987 | 1997 |
| Schieb, Richard | A-993b | Schenker, Johanna, 1983 | 1998 |
| Schiel, Marianne | H-I-47 | Breihofer, Adele, 1972 | 1982 |
| Schierkanyer, Christa | H-I-61 | Zikeli, Helene, 1992 | 1998 |
| Schenker, Elsa | A-703 | Schenker, Luise, 1976 | 1999 |
| Schinker, Liane | A-1080 | Tontsch, Katharina, 1982 | 1998 |
| Schiroky, Emma | N-323 | Schiroky, Fritz, 1967 | 1998 |
| Schlesak, Erika | N-286 | Keul, Friedrich, 1957 | 1998 |
| Schlesak, Erika | N-287 | Keul, Sara, 1941 | 1998 |
| Schlesak, Erika | N-288 | 1946 | 1998 |
| Schlesak, Erika | N-375 | 1958 | 1998 |
| Schlosser, Frieder | N-108 | Graef, Hanni, 1940 | 1998+ |
| Schmidt, Alice | A-282 | Schmidt, Johanna, 1984 | 1996 |
| Schmidt, Hilda | A-292 | Schmidt, Fritz, 1975 | 1998 |
| Schmidt, Martin | A-61 | Schmidt, Sofia, 1992 | 1997 |
| Schmidt, Martin | N-273 | Schmidt, Maria Sofia, 1969 | 1999 |
| Schmidt, Liane | N-214 | Roth, Walter, 1975 | 1995 |
| Schmidt, Wilhelm | A-148 | Schmidt, Michael, 1977 | 1990 |
| Schneider, Olga | N-40b | Graef, Regine, 1960 | 1999 |
| Schneider, Rosina | A-246 | Schneider, Martin, 1978 | 1998 |
| Schneider, Sigrid | N-346 | Schneider, Fritz, 1961 | 1998 |
| Schneider, Irmgard | A-1111 | Henning, Katharina, 1984 | 1994 |
| Schneider, Katharina | A-664 | Graef, Sara, 1988 | 1994 |
| Schneider, Martin | N-70 | Schneider, Josefine, 1952 | 1994 |
| Schneider, Martha | A-84 | Teutsch, Hermine J., 1977 | 1998 |
| Schneider, Reinhold, Kath. | A-1007 | Schneider, Reinhold, 1974 | 1998 |
| Schneider, Reinhold | A-481 | Schneider, Gustav, 1961 | 1999 |
| Schnell, Martin | A-694 | Schnell, Regine Agnes, 1980 | 1998 |
| Schöpp, Inge | A-415 | Csernetzky, Agathe, 1968 | 1999 |
| Schodl, Erna | A-73 | Schodl, Maria, 1962 | 1999 |
| Schodl, Erna | A-64 | Schodl, Josef, 1981 | 1998 |
| Schotsch, Friedrich | N-225 | Müntz, Anna, 1982 | 1997+ |
| Schotsch, Grete | N-103/4 | Schotsch, Gustav, 1960 | 1998 |
| Schuffert, Ilse | N-42 | Schuffert, Katharina, 1949 | 1993 |
| Schuband, Liselotte | H-I-33 | Sachse, Hannelore, 1967 | 1998 |
| Schuller, Alfred | N-41 | Schuller, Josefa, 1968 | 1995 |
| Schuller, Hans | N-135b | Schuller, Hans, 1969 | 1997 |
| Schuller, Hermann | A-537 | Schuller, Friedrich, 1964 | 1999 |
| Schuller, Johann | A-496 | Mathes, Emilie, 1991 | 1991 |
| Schuller, Ruth | N-121 | Schuller, Paul, 1969 | 1999 |
| Schuller, Sara | A-120a | Müller, Katharina, 1973 | 1997 |
| Schuller, Sara | A-120b | Schuller, Georg, 1981 | 1997 |
| Schulleri, Helene | N-308 | Schulleri, Samuel, 1963 | 1997 |
| Schuller, Katharina | A-77 | Schuller, Hans, 1959 | 1991 |
| Schuller, Gerda | H-I-13 | Schuller, Karl Konrad, 1950 | 1999 |
| Schuller, Ruth | N-9 | Schuller, Berta, 1963 | 1999 |
| Schulleri, Helmut | A-797 | Wolff, 1935 | 1998 |
| Schulleri, Helmut | A-63 | Wolff, Helene, 1966 | 1998 |
| Schulleri, Helmut | A-629 | Szotyori, Terezia, 1985 | 1998 |
| Schulleri, Wilhelm | A-106 | Schulleri, Wilhelm, 1986 | 1998 |
| Schulleri, Frieda | N-209a | Schulleri, Georg, 1963 | 1998 |
| Schullerus, Konrad | A-772 | Höhr, Pauline, 1945 | 1998 |
| Schullerus, Lothar | A-393 | Wolff, Johann, 1875 | 1998 |
| Schuster, Gustav | A-109 | Schuster, Sara A., 1990 | 1998 |
| Schuster, Hanni | A-746 | Schuster, Johann, 1981 | 1992 |
| Schuster, Hedwig | A-514 | Henning, Dorothea, 1943 | 1999 |
| Schuster, Hermine | A-79 | Henning, Frieda, 1986 | 1997 |
| Schuster, Martin | A-985 | Schuster, Robert, 1992 | 1998 |
| Schuster, Mauriciu | N-331 | Schuster, Katharina, 1962 | 1995 |
| Schuster, Robert | A-1048 | Roth, Katharina, 1929 | 1995 |
| Schuster, Robert | A-1059 | Schwarz, Johanna, 1985 | 1998 |

| Eigentümer des Grabes | Grab Nr. | Letzte Beerdigung | Grabgebühren entrichtet bis |
|---|---|---|---|
| Schuster, Gisela | N-139a | Schuster, Hans, 1964 | 1998 |
| Schuster, Friedrich | A-72 | Dietrich, Michael, 1977 | 1998 |
| Schuster, Erika | N-18 | Letz, Wilhelmine, 1898 | 1995 |
| Schuster, Rosina | N-268 | Török, Edith Krista, 1982 | 1998 |
| Schwarz, Anna | A-1005 | Schwarz, Johanna, 1984 | 1998 |
| Schwarz, Werner | A-1023 | Schwarz, Michael, 1981 | 1998 |
| Taschler, Peter | A-262 | Lutsch, Maria, 1981 | 1995 |
| Taschler, Peter | A-150 | Haraszthy, Elise, 1972 | 1999 |
| Taub, Sara | A-779 | Drechsler, Sara, 1985 | 1999 |
| Tausch, Harald | | | 1999 |
| Teutsch, Annemarie | A-522 | Theil, Maria, 1946 | 2005 |
| Teutsch, Fritz | N-382 | Teutsch, Marianne, 1930 | 1976 |
| Teutsch, Hans | A-28 | Fromme, Margarethe, 1981 | 1998 |
| Teutsch, Hans | A-1069 | Jakobi, Dora, 1970 | 2000+ |
| Teutsch, Johann | A-417 | David, Michael, 1985 | 1990 |
| Teutsch, Regine | A-420 | Teutsch, Michael, 1976 | 1989 |
| Teutsch, Wilhelm | A-296 | Teutsch, Johann, 1878 | 2000+ |
| Teutsch, Walter | N-115 | Teutsch, Sofia, 1935 | 2000+ |
| Thal, Adele | A-545ab | Czell, Friederike, 1948 | 1998 |
| Theil, Gertrud | A-149 | Theil, Hermann, 1937 | 1998 |
| Theil, Mathilde | A-351 | Theil, Georg, 1979 | 1997 |
| Theil, Hans | A-1043 | Theil, Maria, 1967 | 1998 |
| Theil, Hermine | N-252 | Barth, Maria, 1960 | 1998 |
| Theil, Hermann | N-4 | | 1998 |
| Theil, Hildegard | N-158/7 | Wonnerth, Anna, 1975 | 1998 |
| Theil, Margarethe | A-996 | Theil, Georg, 1979 | 1998 |
| Theiss, Hiltrud | A-5 | Theiß, Hildgard, 1992 | 1998 |
| Theiss, Wilhelm | A-32 | Theiß, Wilhelm, 1988 | 1998 |
| Theiss, Wilhelm | A-32a | Theiß, Regina, 1987 | 1998 |
| Theiß, Maria | A-1141 | Theiß, Pauline, 1980 | 1989 |
| Theiß, Susanna | A-365 | Theiß, Regine, 1984 | 1997 |
| Thelmann, Christine | A-1006 | Polder, Georg, 1982 | 1997 |
| Teutsch, Ruth | A-1078 | Teutsch, Marie, 1968 | 1998 |
| Teutsch, Ruth | A-639 | Teutsch, Juliane, 1968 | 1998 |
| Teutsch, Volkmar | A-62 | Teutsch, Josef, 1929 | 1986 |
| Tillemann, Herta | A-379 | Tillemann, Alexander, 1973 | 1999 |
| Torday, Erna | A-933 | Weinhold, Johanna, 1976 | 1988 |
| Török, Christa | N-267 | Török, Mihai, 1995 | 1998 |
| Toth, Grete | H-I-12 | Bergleiter, Gustav, 1963 | 1998 |
| Tschurl, Elisabeth | N-51 | Weißkircher, Mathilde, 1945 | 1998 |
| Uiselt, Michael | N-59a | Uiselt, Rolf Robert, 1974 | 1990 |
| Unberath, Adolf | A-475 | Keller, Therese, 1954 | 1989 |
| Ungar, Gertrud | N-134 | Ungar, Karl, 1985 | 1991 |
| Ungar, Gertrud | A-359 | Borger, Wilhelmine, 1959 | 1991 |
| Ungar, Johanna | N-53 | Müller, Horst, 1984 | 1998 |
| Untch, Andreas | N-281 | Untch, Karl, 1959 | 1985 |
| Untch, Anna | A-436 | Untch, Johann, 1975 | 1999 |
| Velescu, Grete | A-24 | Gitschner, Fritz, 1948 | 1998 |
| Veres, Anna | A-132 | Veres, Andreas, 1982 | 1989 |
| Voicu, Hermine | A-941 | Römer, Hermine, 1937 | 1985 |
| Wagner, Edith | A-1052 | Wenzel, Anna, 1951 | 1999 |
| Wagner, Hedwig | N-64 | Wagner, Richard, 1977 | 1990 |
| Wagner, Hedwig | A-225 | Zangar, Hedwig, 1982 | 1990 |
| Wagner, Heinrich | A-770 | Wagner, Robert, 1985 | 1998 |
| Wagner, Erna | N-56a | Baumgärtner, Pauline, 1949 | 1998 |
| Wagner, Erna | A-352 | Wagner, 1949 | 1998 |
| Wagner, Irene | A-625 | Wagner, Hans, 1978 | 1997 |
| Wagner, Mathilde | A-230 | Wagner, Johann, 1985 | 2000+ |
| Walter, Mathilde | A-20 | Walter, P. Andreas, 1961 | 1998 |
| Waszika, Irmgard | N-119 | Waszika, Wilhelm, 1987 | 1995 |
| Weindel, Ilse | N-379 | Grafius, Kurt, 1984 | 1995 |
| Weber, Hans | N-276 | Weber, Hildegard, 1962 | 1997 |
| Weber, Hermine | A-872 | Weber, Michael, 1978 | 1998 |
| Weber, Hermine | N-135 | Zakel, Elise, 1974 | 1998 |
| Weber, Katharina | A-727 | Umling, Katharina, 1963 | 1990 |
| Weber, Katharina | H-I-30 | Ongyert, Frieda, 1942 | 1990 |
| Weber, Katharina | A-1176 | Weber, Joh. Wilhelm, 1991 | 1998 |
| Weiss, Dietmar | H-I-46 | Szieghart, Alexius, 1989 | 1999 |
| Weiss, Johann | N-285f | Barth, Maria, 1976 | 1998 |
| Weiss, Lorenz | A-967 | Soos, Heinrich, 1982 | 1990 |
| Weiss, Michael | N-7 | Weiss, Sara, 1987 | 1990 |
| Wellmann, Wilhelm | H-I-22 | Wellmann, Johann, 1968 | 1999 |
| Wellmann, Hedwig | A-878 | Wellmann, Johann, 1981 | 1998 |
| Welther, Marianne | N-91 | Welther, Hans, 1984 | 1998 |
| Welzer, Erika | A-584 | Welzer, Josef, 1980 | 1998 |
| Welzer, Erika | A-701 | Cseh, Josefine, 1966 | 1998 |
| Welzer, Wolfgang | H-I-53 | Welzer, Eva, 1980 | 1988 |
| West, Wilhelmine | A-1127 | West, 1934 | 1999 |
| West, Wilhelmine | A-1134 | West, Josef, 1981 | 1999 |
| Wester, Ilse | A-189 | Roth, Friederike, 1962 | 1990 |
| Widmann, Ingeborg | A-209 | Gross, Karl, 1957 | 1996 |
| Windt, Alice | A-52 | Mild, Anna, 1969 | 1998 |
| Winkler, Kurt | N-284 | Winkler, Ernestine, 1988 | 1997+ |
| Winter, Gertrud | N-20 | Winter, Peter Horst, 1974 | 1998 |
| Wohl, Christa | A-87 | Wohl, Stefan, 1966 | 1986 |
| Wolff, Elisabeth | A-835 | Wolff, Johann, 1979 | 1999 |
| Wolff, Elisabeth | N-336a | Enzinger, Johann, 1979 | 1999 |
| Wolff, Eliese | N-327 | Tontsch, Martin, 1951 | 1997 |
| Wolff, Erika | A-675 | Welther, Hermine, 1962 | 1993 |
| Wolff, Helmine | A-805 | Tuth, Wilhelmine, 1964 | 1995 |
| Wolff, Helmine | A-806 | Wolff, Karl Josef, 1973 | 1995 |
| Wolff, Hedda | A-532 | Wolff, Paul, 1968 | 1999 |
| Wolff, Ilse | A-892 | Stolz, Helene, 1972 | 1999 |
| Wolff, Ruthard | H-I-3 | | 1989 |
| Wolff, Tusnelda | A-737 | Adleff, J. Eleonore, 1873 | 1998 |
| Wolff, Tusnelda | N-156 | Wolff, Helene, 1960 | 1997 |
| Wonnerth, Hilde | A-771b | Paksa, Johann, 1970 | 1998 |
| Wonnerth, Franz | H-I-58 | Wonnerth, Franz, 1954 | 1999 |
| Wonnerth, Franz | N-40c | Wonnerth, Sara, 1940 | 1999 |
| Wotsch, Maria | A-748 | Wotsch, Michael, 1977 | 1998 |
| Wotsch, Maria | A-761 | Wotsch, Julius, 1978 | 1998 |
| Wokrouletzky, Hermine | A-766 | Wokrouletzky, Adolf, 1978 | 1998 |
| Wokrouletzky, Hermine | A-1030 | Schmidt, Lucia, 1996 | 1998 |
| Wultschner, Margarethe | A-350 | Oros, Ioan, 1988 | 1998 |
| Wultschner, Margarethe | A-406 | Wultschner, Hans, 1985 | 1998 |
| Zakel, Katharina | A-782 | Zakel, Johann, 1980 | 1990 |
| Zay, Wilhelm | N-238 | Zay, Wilhelm, 1960 | 1999 |
| Zebli, Wilhelm, Maria | N-135a | Zebli, Georg, 1956 | 1998 |
| Zebisch, Margarethe | A-663 | Zebisch, Alfred, 1951 | 1998 |
| Zerbes, Gudrun | A-1112 | Lukas, Mathilde, 1971 | 1999 |
| Zerbes, Gudrun | A-1117 | Schuller, Karoline, 1970 | 1999 |
| Zikeli, Leopoldine | A-786 | Zikeli, Friedrich, 1961 | 1998 |
| Zikeli, Leopoldine | N-43a | Zikeli, Josef, 1943 | 1998 |
| Zikeli, Margarethe | A-921 | Zikeli, Martin,1974 | 1986 |
| Zillmann, Horst | N-103i | Schotsch, Gertrud, 1988 | 1998 |
| Zimmermann, Herberth | A-792 | Zimmermann, Daniel, 1966 | 1998 |
| Zimmermann, Adele, R. | N-2b | Zimmermann, Josef, 1947 | 2000 |
| Zimmermann, Walter | A-37a | Zimmermann, Regine, 1983 | 1998 |
| Zimmermann, Walter | A-37b | Zimmermann, Josef, 1978 | 1998 |
| Zintz, Margarethe | A-1198 | Zintz, Michael, 1985 | 1998 |
| Zintz, Therese | N-40d | Zintz, Erwin, 1979 | 1997 |
| Zittlan, Afrodite | A-646 | Brocia, Elena, 1976 | 1984 |
| Zultner, Georg | A-965a | Zultner, Katharina, 1994 | 1998 |
| **Galtberg** | | | |
| Baier, Regine | 141 | Baier, Friedrich, 1987 | 1996 |
| Baku, Tusnelda | 7 | Baku, Marie, 1948 | 1995 |
| Balint, Karoline | 20 | Baku, Ludovic, 1990 | 1990 |
| Bell, Maria | 267 | Zikeli, Georg, 1980 | 1999 |
| Biesselt, Michael | 276 | Biesselt, Michael, 1976 | 1976 |
| Botschner, Helmine | 58 | Botschner, Gustav, 1988 | 1997 |
| Deppner, Stefan | 81 | Deppner, Ilona, 1990 | 1996 |
| Dragomir, Gertrud | 185 | Dragomir, Cornel, 1983 | 1998 |
| Ehrmann, Kurt | 236 | Ehrmann, Michael, 1940 | 1996 |
| Filpes, Maria | 223 | Ketzan, Johann, 1977 | 1998 |
| Franz, Friedrich Wilhelm | 68 | Franz, Etelka, 1985 | 1998+ |
| Friedsmann, Sara | 143 | Friedsmann, Georg, 1978 | 1998 |
| Fogarascher, Margarethe | 96 | Wolff, Katharina, 1980 | 1998 |
| Fülöp, Katharina | 190 | Fülöp, Mozes, 1975 | 1995 |
| Fuß, Maria | 98 | Fuß, Georg, 1981 | 1998 |
| Gassner, Sara | 204 | Gassner, Michael, 1982 | 1998 |
| Hartmann, Johann | 184 | Hartmann, Marianne, 1986 | 1999 |
| Hermann, Anna | 123b | Stanciu Dumitru, 1993 | 1998 |
| Hermann, Karl | 124 | Siegmund, Marie, 1961 | 1998 |
| Hermann, Margarethe | 216 | Hermann, Richard, 1985 | 1995 |
| Hermann, Rudolf | 47 | Hermann, Katharina, 1979 | 1999+ |
| Hienz, Johann | 145 | Keul, Sara, 1957 | 1993 |
| Hügel, Anna | 281 | Hügel, Julianna, 1972 | 1997 |
| Imrich, Katharina | 195 | Martini, Sara, 1950 | 1998 |
| Jobi, Hilde | 421 | Jobi, Margarethe, 1951 | 1998 |
| Keul, Martin | 59 | Keul, Carolina, 1972 | 1996 |
| Keul, Roland | 61 | Keul, Georg, 1973 | 1998 |
| Kinn, Hermine | 137 | Kinn, Johann, 1984 | 1998+ |
| Kinn, Gustav | 258 | Kinn, Johann, 1930 | 2000+ |
| Kinn, Joh., Maria | 12 | Ehrmann, Martin, 1977 | 1998 |
| Konrad, Hermine | 120 | Konrad, Karl, 1991 | 1994 |
| Krafft, Jakob | 179 | Schotsch, Katharina, 1966 | 2000+ |
| Manchen, Otto | 109 | Kernetzky, Elfriede, 1981 | 1996 |
| Martini, Katharina | 132 | Martini, Daniel, 1987 | 1995 |
| Martini, Martha | 129 | Jakobi, Katharina, 1971 | 1999 |
| Medrea, Maria | 70 | Medrea, Maria, 1964 | 1998 |
| Medrea, Maria | 69 | Wolff, Michael, 1937 | 1998 |
| Misselbacher, Waltraud | 418 | Jobi, Maria, 1975 | 1994 |
| Mügendt, Michael | 173 | Kinn, Sara, 1926 | 1998 |
| Müller, Johann | 238 | Müller, Ana, 1971 | 1998 |
| Nestean, Margot | 282 | Frank, Katharina, 1972 | 1998 |
| Polder, Anna | 163 | Polder, Anna, 1982 | 1998 |
| Polder, Floarea | 203 | Polder, Anna, 1982 | 1998 |
| Polder, Gerhard | 95/1 | Bentsch, Malvine, 1992 | 1998 |
| Polder, Hans Michael | 188 | Polder, Michael, 1981 | 1998 |
| Polder, Hans Helmut | 237 | Polder, Rosemarie, 1977 | 1998 |
| Polder, Johann | 149 | Polder, Maria, 1965 | 1996 |
| Polder, Katharina | 152 | Polder, Maria, 1968 | 1994 |
| Polder, Katharina | 153 | Polder, Johanna, 1994 | 1994 |
| Polder, Katharina | 255 | Polder, Grete, 1958 | 1996 |
| Reschner, Helmut | 104 | Reschner, Anna, 1978 | 1996 |
| Roth, Maria | 200 | Hienzel, Georg, 1952 | 1998 |
| Roth, Maria | 198 | Roth, Wilhelm, 1970 | 1998 |
| Sander, Peter Werner | 94 | Sander, Maria, 1976 | 1998 |
| Setz, Anna | 121 | Fabian, Regine, 1936 | 1995 |
| Setz, Anna | 264 | Zikeli, Michael, 1961 | 1995 |
| Scheel, Gerda | 30a | Scheel, Martin, 1979 | 1998 |
| Scheel, Gerda | 30b | Gronnerth, Sara, 1982 | 1998 |
| Schuller, Katharina | 11 | Kutscher, Anna, 1990 | 1998 |
| Schulleri, Erika | 42 | Schulleri, Erwin, 1986 | 1997 |
| Schuster, Nikolaus | 122 | Schuster, Georg, 1965 | 1998 |
| Schmidt, Katharina | 74 | Schmidt, Katharina, 1989 | 1995 |
| Schuster, Maria | 205 | Krafft, Hilda, 1950 | 2000+ |
| Schuster, Maria | 210 | Wagner, Sara, 1966 | 2000+ |
| Schuster, Mircea | 113 | Schuster, Johann, 1954 | 1990 |
| Thellmann, Grete | 189 | Schneider, Margarethe, 1983 | 1999 |
| Thiess, Johann | 419 | keine | 1990 |
| Toll, Hermine | 243 | Römer, Stefan, 1936 | 1985 |

| Eigentümer des Grabes | Grab Nr. | Letzte Beerdigung | Grabgebühren entrichtet bis |
|---|---|---|---|
| Wagner, August | 177a | Szentyvani, Johanna, 1970 | 1996 |
| Welimann, Michael | 46 | Wellmann, Katharina, 1989 | 1998 |
| Weprich, Johann | 115 | Weprich, Katharina, 1983 | 1995 |
| Wolff, Arthur Claudiu | 155 | Dàràbàneanu, Hermine, 1997 | 1998 |
| Wolff, Dieter | 26 | Polder, Katharina, 1930 | 1982 |
| Wolff, Dieter | 177b | Wolff, Katharina, 1982 | 1982 |
| Wolff, Dieter | 4 | Schwarz, Marie, 1931 | 1982 |
| Wolff, Johann | 118 | Wolff, Hans Helmut, 1942 | 1995 |
| Wolff, Wilhelmine | 265 | Graner, Georg, 1974 | 1998 |
| Wilkesch, Franz | 420 | Jobi, Anna, 1962 | 1989 |
| Ziegler, Johann | 135 | Biesselt, Sofia, 1987 | 1996 |
| Zultner, Siegfried | 262 | Biesselt, Katharina, 1973 | 1995 |
| Zultner, Siegfried | 134 | Biesselt, Georg, 1942 | 1995 |
| **Siechhof** | | | |
| Arz, Katharina | 17 | Menning, Johann, 1974 | 1995 |
| Balint, Ingrid | 120 | Balint, Maria, 1987 | 1999 |
| Biesselt, Maria | 21 | keine | 1994 |
| Binder, Alfred | 18 | Binder, Hans, 1930 | 1996 |
| Enyedi, Susanna | 132 | Enyedi, Robert, 1985 | 1995 |
| Fazekas, Alfred | 73 | Fazekas, Anna, 1970 | 1998 |
| Filff, Karl | 62 | Berger, Sara, 1988 | 1992 |
| Filff, Sara | 15 | keine | 1992 |
| Folkend, Emma | 19 | Cîmpeanu Rozalia, 1975 | 1999 |
| Fritsch, Johann | 81 | Fritsch, Johann, 1974 | 1998 |
| Günther, Julius | 126 | Günther, Juliana, 1985 | 1998 |
| Henning, H. Martin | 87 | Henning, Johann, 1958 | 1998 |
| Herberth, Sofia | 11 | Seeburg, Sofia, 1989 | 1998 |
| Jakobi, Michael | 144 | Jakobi, Andreas, 1983 | 1991 |
| Joseph, Wilhelm | 136 | Joseph, Wilhelm, 1973 | 1991 |
| Kantor, Hilde | 147 | Matefi, Moise, 1988 | 1998 |
| Kantor, Zoltan | 130 | Biesselt, Katharina, 1948 | 1998 |
| Kellner, Johann | 97 | Kellner, Luise, 1965 | 1998 |
| Kellner, Johann | 98 | Roth, Petrus, 1967 | 1998 |
| Keul, Martin | 71 | Biro, Janos, 1957 | 1996 |
| Kiss, Helga, Ladislaus | 89, 137 | Müller, Michael, 1949 | 1998 |
| Klein, Johann | 90 | Kenst, Susanna, 1986 | 1986 |
| Kraus, Helga | 129 | Deppner, Maria, 1983 | 1998 |
| Langer, Margarethe | 6 | Baku, Maria, 1984 | 1999 |
| Lazar, Juliana | 153 | Lazar, Marton, 1950 | 1999 |
| Melzer, Emil | 32 | Melzer, Maria E., 1975 | 1999 |
| Müller, Ernst | 128 | Henning, Regina, 1962 | 1998 |
| Müller, Ernst | 91 | Müller, Maria, 1977 | 1998 |
| Müller, Gertrud | 13 | Müller, Michael, 1916 | 1999 |
| Müller, Johanna | 45 | keine | 1994 |
| Müller, Ria Rita | 139 | Herberth, Regine, 1990 | 1996 |
| Nagy, Janos | 48 | Nagy, Janos, 1973 | 1997 |
| Paul, Annemarie | 80 | Keul, Anna, 1980 | 1990 |
| Paul, Michael | 76 | Paul, Georg, 1984 | 1984 |
| Seiler, Arthur | 132 | Weiß, Lorenz, 1971 | 1997 |
| Schenker, Sofia | 158 | Schenker, Andreas, 1986 | 1996 |
| Schieb, Peter | 77 | Wenzel, Juliane, 1987 | 1999 |
| Schuster, Georg | 121 | Schuster, Maria, 1982 | 1997 |
| Schuster, Johann | 8 | Schuster, Sara, 1966 | 1999 |
| Schuster, Sara | 93 | Zelch, Regine, 1979 | 1995 |
| Theil, Michael | 86 | Theil, Johann, 1965 | 1999 |
| Theil, Karl | 20 | Theil, Georg, 1986 | 1998 |
| Theil, Karl | 25 | keine | 1993 |
| Theil, Klaus | 118 | Theil, Maria, 1970 | 1995 |
| Theil, Dieter | 3 | Theil, Margarethe, 1984 | 2000+ |
| Tichy, Katharina | 5 | Eisgeth, Katharina, 1963 | 1995 |
| Veres, Erna | 159 | keine | 1999 |
| Weber, Katharina | 106 | Weber, Katharina, 1985 | 1993 |
| Welther, Anneliese | 84 | Welther, Emil, 1983 | 1998 |
| Wendel, Erika | 12 | Biesselt, Johann, 1976 | 1998 |
| Wenzel, Gottfried | 107 | Wenzel, Richard, 1983 | 1998 |

## Erläuterungen zur Grabstellenübersicht:

– der Bergfriedhof hat drei Grabregister:

A = Bergfriedhof alt. Es ist der vor der Bergkirche und um den Botanischen Garten liegende Friedhofsteil.

N = Bergfriedhof neu. Es ist der nordwestliche Hang zwischen Umwegstor und Neuer Weg-Tor.

H = Bergfriedhof Hüllgässer Hang, links des Hauptweges am südlichen Berghang.

– ein Pluszeichen hinter der Jahreszahl in der Rubrik „Grabgebühren entrichtet bis" bedeutet, daß wegen der Inflationsrate eine Nachzahlung notwendig ist.

– Zur Grabstellenübersicht bitten wir Sie, Stellung zu nehmen, die Eintragungen in unserer Kartei zu prüfen und bei Unstimmigkeiten uns in Kenntnis zu setzen.

– Die Klärung und Beibehaltung des Eigentums ist notwendig, damit wir noch über viele Jahre hinaus den Charakter unserer Fridhöfe erhalten können

– Die Grabstellen die bis Ende 1999 nicht geklärt sind werden als freigegeben angesehen und können laut Friedhofsordnung verkauft werden

**Wir danken für die bisher eingegangenen Zuschriften, die Gebührenzahlungen und Ihr Verständnis.**

**Unsere Anschrift:**

**Parohia Evangelică, str. Cositorarilor Nr. 13**
**3050 Sighişoara, Tel. (0040) 65/77 11 95**

*Das Presbyterium*

*Der neu instandgesetzte Heldenfriedhof I. WKR.* Foto: W. Lingner

## Es verstarben im Zeitraum 1. November 1998 bis 31. Mai 1999

**in Schäßburg:** Irene Matei geb. Müller (86); Sofia Theil geb. Homm (70); Irene Balint geb. Schüller (67); Johanna Kadar geb. Wolff (83); Reinhold Dieter Aescht (54); Anna Böhm geb. Müller (76); Luise Adriana Antal geb.Fröhlich (37); Johann Lingner (65); Hedwig Elisabeth Wachsmann geb. Schulleri (70); Hermine Regina Soneriu geb. Baku (67); Irene Vasiu geb. Szekelyi ( 80); Helene Scheiber geb Haydu (89).

**in Deutschland und Österreich: In Deutschland und Österreich:** Dr. Kurt Josef Groß (79) Drabenderhöhe; Dipl.-Ing. Kurt Reissenberger (89) Nürnberg; Anton Schwarz (88) Bietigheim; Alida Roth (83) München; Erna Csallner geb. Simonis (89) Trostberg; Richard Schodl (87) Bad Godesberg; Marianne Binder geb. Orendi (86) Gundelsheim; Günther Martini (76) Walpertskirchen; Johanna Graef geb. Szilagyi (88) Nürnberg; Otto Tichy (62) München; Roland Albert (82) Kufstein; Elsa Reissenberger geb. Kloos (84) Wien; Friederike Messer geb. Weißkopf (91) Nürnberg; Martin Schmidt (85) Gummersbach; Nikolaus Ferezan (72) Ingolstadt; Ilse Hauschild geb. Philippi (78) Meerane; Irmgard Gitschner geb. Leicht (86) Ingolstadt; Hans Barth (67) Köln; Martin Schwarz (87) Erlangen; Julius Roth (92) Gundelsheim; Hildegard Hayn (89) Erlangen; Josefine Petrovits geb. Rekker (80) Nürnberg; Gustav Röhrich (81) Fürth; Wilhelm G. Müller (73) Böblingen; Ernst August Czeh (72) Offenbach.

# HOG-Nachrichten

## Vorstandssitzung

mit erweitertem Vorstand und Ältestenrat
**Gundelsheim, Montag, 27. Februar 1999; 10-20 Uhr**

**Teilnehmer:** Walter Lingner, Edith Mann ,Helmut Müller, Helwig Schumann, Dieter Wagner, Hermann Theil, Roland Zebli, Fritz Breihofer ,Lieselotte Konrad, Dieter Moyrer, Günther Czernetzky, Hermann Knall, Eckart Markus, Martin Zinz, Hans Balthes, Alfred Leonhardt, Erika Leonhardt, Richard Löw, Hans Pomarius, Johann Artz, Kurt Bartmus.

### Tagesordnung

- Kurzbericht des Vorsitzenden über die Zeitspanne August 1997 bis Februar 1999,
- Kassenbericht,
- Neufassung Satzung, Geschäftsordnung, Kassenordnung,
- Wiedereinweihung der Bergkirche/Kleines Schäßburger Treffen,
- Projekte Friedhof,
- Humanitäre Hilfe,
- Projekte in Schäßburg,
- Spurensicherung, (Friedhofsdokumentation, Matrikelsicherung),
- Regionalisierung / Jugend / Kultur, Dinkelsbühl 1999,
- Schäßburger Nachrichten,
- Schäßburg-Heimatbücher,
- Allfälliges:

### Vorstandsbericht (Lingner)

enthält im wesentlichen die im weiteren Verlauf angesprochenen Punkte.

### Kassenbericht (Schumann):

| | | |
|---|---|---|
| Guthaben der H0G-Schäßburg am 1.12.98 | DM | 31.463,99 |
| Ausgaben 1998 | | |
| – für Schäßburger Nachrichten u. Versand (4150 Expl., 2 Folgen) | DM | 22.252,75 |
| – für Friedhofsanlagen in Schäßburg | DM | 4.500,00 |
| – für humanitäre Hilfe in Schäßburg | DM | 4.500,00 |
| – für sonst. Verbindlichkeiten | DM | 874,27 |

**Beschlußfassung:**
Der Kassenbericht wird von den Kassenprüfern geprüft und der Prüfbericht dem Vorstand vorgelegt.

### Neufassung Satzung, Geschäftsordnung, Kassenordnung (Theil)

Als Folge der Mitgliederversammlung, der Neuwahlen und neuen Beschlüssen ergab sich die Notwendigkeit einer Satzungsänderung und die Ergänzung der Geschäfts- und Kassenordnung die beim Amtsgericht vorzulegen sind.

**Beschlußfassung:**
Die Neufassung für das Amtsgericht bleibt vorerst unverändert in der jetzigen überarbeiteten Form.

### Projekte Friedhof (Lingner)

Unsere Aufgabe in der Pflege und Instandhaltung der drei ev. Friedhöfe in Schäßburg erfüllen wir schon seit Jahren in dem wir Geld Geräte, Materialien und technischen Beistand gewähren.

**Beschlußfassung:**
Für die Friedhofinstandhaltung und Pflege (Siechhof, Galtberg, Bergfriedhof) bleiben wir weiter im Rahmen unserer Möglichkeiten aktiv.

### Humanitäre Hilfe, Projekte in Schäßburg

(Wagner)

Wir leisteten im vergangenen Jahr Beihilfe für humanitäre Zwecke von insgesamt DM 4500,–.

Davon für Beerdigungen DM 1200,–, Heiz- und Stromkosten DM 2800,–, Weihnachtsbescherung DM 300,–, Verwaltungsaufwand DM 200,–.

**Beschlußfassung:**
Gewährung eines Zuschusses unserer Hilfeleistung für das Jahr 1999 von DM 3000,–.

### Neues Pflegeheim in Schäßburg

(Haus Müller/Pfarreswiese)?

Testamentarisch der Kirche vererbt. Muß für den neuen Zweck umgebaut werden!!

Die Entscheidung für die verwendung obliegt der Kirchengemeinde in Schäßburg.

### und Heizungsanlage in der Klosterkirche?

Die vorhandene Anlage ist technisch und wirtschaftlich überholt, ein technischs Projek mit Kostenvoranschlag ist notwendig.

**Beschlußfassung:**
Sobald ein Beschluß der Kirchengemeinde Schäßburg vorliegt wird das Projekt in seinem gesamten Umfang von Hermann Theil und Dieter Wagner seitens der HOG koordoniert.

### Spurensicherung

(Friedhofsdokumentation, Matrikelsicherung) (Mann/Lingner)

Die **Spurensicherung**, eine der Hauptaufgaben unseres Dachverbandes, des Siebenbürgisch Sächsischen Kulturrates, ist und bleibt auch bei uns oberstes Gebot. Wir haben uns seit Jahren als Ziel die Friedhofsdokumentation und die Matrikelsicherung zur Ahnenforschung gesetzt. Die Umfänge sind riesig, die Aufgabe nicht einfach, der Weg zur Vollendung viel länger als geplant. Aus diesem ergibt sich als Folgerung, wir brauchen zusätzlich freiwillige sachkundige Mitstreiter.

- zur **Matrikelsicherung**, Seit Jahren sind wir Mitglied im AKSL Sektion Genealogie, vertreten durch Herrn Ernst Graef, der mit unserer Hilfe den Matrikelbestand aus Schäßburg hier aufgebaut hat und fleißig in genealogischen Fragen (Stammbaumangelegenheiten), obwohl 85 Jahre alt, unseren Landsleuten Auskunft gibt und Ahnentafeln erstellt.

**Beschlußfassung:**

Für die Koordinierungsaufgaben des Vorstandes bleibt weiterhin Walter Lingner zuständig.

- die Koordination der Friedhofsdokumentation bei Edith Mann und Peter Böhm
- die Koordination der Matrikelsicherung bei Ernst Graef

## Regionalisierung / Jugend / Kultur,

Dinkelsbühl 1999 (Müller)

Einen besonderen Erfolg verzeichneten wir im letzten Jahr in dem bis dahin umstrittenen, vieldiskutierten, aber in der Satzung verankerten Vorhaben der Nachbarschaftsgründung.

Neben der seit vielen Jahren existierenden Schäßburger Nachbarschaft in Heilbronn gelang es im März eine Nachbarschaft in Nürnberg und im Dezember eine in München zu gründen. Der Gründungsvater aller drei, außerhalb Schäßburgs eingerichteten Nachbarschaften, ist Helmut Müller.

Die Nürnberger wählten eine Nachbarmutter, es ist Liselotte Konrad und die Münchner einen Nachbarvater, Dieter Moyrer. Beide sind nun Mitglied unseres Vorstandes und sind schon aktiv, haben sich als lose Verbindung eine Satzung gegeben, organisieren Zusammenkünfte mit kulturellen Programmen und pflegen den direkten, fairen Kontakt zur HOG.

**Beschlußfassung:**

- Die HOG wird die Nachbarschaften mit je DM 500,– unterstützen,
- Die Nachbarschaften sollen in die organisation Dinkelsbühl und Schäßburger Treffen eingebunden werden.
- Um Entwürfe für eine Fahne HOG-Schäßburg wird gebeten.

## Schäßburger Nachrichten (Lingner)

- eine der wichtigsten und hilfreichsten Aufgaben um die Zusammengehörigkeit, die Gemeinschaft, das Selbstwertgefühl zu stärken und die Mitgliederzahl zu erhöhen sind die Schäßburger Nachrichten.

Die Redaktion hegt die Absicht vermehrt Dokumentation über die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts, sprich Zeitspanne 1950-2000 der Erlebnisgeneration einzubringen und bittet um Beiträge.

Obwohl Material vorhanden ist, haben wir die träge Mitarbeit unserer Mitglieder vor allen Dingen der Jugend zu bemängeln.

Auf jeden Fall sollten die Schäßburger Nachrichten ein Dokumentationsblatt über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt und seiner Bürger mit gehobenem Anspruch bleiben.

Die Kosten/Heft von DM 3,97 bei 2050 Exemplaren oder DM 5,03 bei 1500 Exemplaren dürften für den Anspruch eines Schäßburgers kein Stein des Anstoßes sein, bedenkt man, daß die redaktionelle Arbeit vollkommen kostenlos ist.

Die Redaktion plädiert weiter für die Verschickung an alle zur Verfügung stehenden Anschriften von Schäßburgern, hauptsächlich um den Kontakt mit der Jugend aufrecht zu erhalten, diese mehr einzubinden und die Zahl der Mitglieder zu erhöhen.

**Beschlußfassung:**

- die Schäßburger Nachrichten werden auch weiterhin an alle der HOG bekannten Anschriften (ca. 1850 weltweit) verschickt.
- Entlastung des Redaktionsmitgliedes W. Roth
- Hermann Theil und Eckart Markus werden in die Redaktion berufen.
- Neues einbringen: Anekdoten, Späße
- der Versand der Schäßburger Nachrichten wird in Zukunft gebündelt. H. Schumann erstellt die Bündelungslisten. Gebündelt ohne Portokosten können zur Zeit verschickt werden:

  Raum Düsseldorf/W. Lingner: ca. 80 Stk.
  Raum Heilbronn/H. Theil: ca. 150 Stk.
  Raum Ingolstadt/Baku: ca. 40 Stk.

## Schäßburg-Heimatbücher (Lingner)

- Im Rahmen unserer Aktivitäten ist die Einbindung der HOG in das Verlegen und den Vertrieb unserer Heimatbücher,
- „Schäßburg, Bild einer siebenbürgischen Stadt" 2. Auflage 1000 Stück, erschienen Weihnachten 1998
- „Bildband Schäßburg" 1. Auflage 1500 Stück wegen Strukturproblemen in der Bildauswahl noch in Arbeit, wird erst im Laufe dieses Jahres erscheinen.

**Beschlußfassung:**

- 50 Exemplare werden mit Subskriptionspreis von der HOG übernommen.
- es werden Möglichkeiten des Vertriebes in Rumänien und die Übersetzung ins Rumänische ausgelotet.
- über den Bildband wird in der nächsten Besprechung entschieden.

## Allfälliges:

- Roland Zebli legt sein Amt als Stellv. Vorsitzende nieder, da die Verhältniskeitswahl vom 20.09.97 vom Amtsgericht nicht anerkannt wurde. Es wird einstimmig für dieses Amt Dieter Wagner gewählt.
- G. Czernetzky Schlägt die Erstellung eines Adressbuches der Schäßburger vor. Es wird ein Computerausdruck erstellt, verantwortlich E. Mann und H. Schumann, in der nächsten Vorstandssitzung wird über die Druckverlegung entschieden.
- Über den Beitritt zur SISÄHOG wird in der nächsten Vorstandssitzung entschieden.
- Für die außergewöhnliche Arbeit an der Gedenktafel in der Klosterkirche werden Wilhelm Fabini als Dank drei Schäßburg-Bücher geschenkt.
- Für die Anliegen der GDMSE, des HKdSS und des Freundeskreises Chemnitz, Ihre Aktivitäten zu unterstützen, kann die HOG z. Zt. keine Mittel zur Verfügung stellen.
- Martin Zinz wird gebeten, sein umfangreiches Video-Material, die HOG betreffend zu inventarisieren, dem Vorstand vorzulegen, damit über Zusammenstellung von Dokumentationen und deren Kostenaufwand für das 10-jährige Jubiläum der Heimatortsgemeinschaft Schäßburg entschieden werden kann.
- Kurt Müller, wird als Kontaktperson in Schäßburg berufen, ein Verwaltungsaufwand dafür von DM 200,– wird gebilligt.

*Schriftführer Dieter Wagner*
*Vorstand Walter Lingner*

# Gründung der Schäßburger Nachbarschaft in München

Das traditionelle Advent-Treffen am 6.12.1998, zu dem Karl Frank als Organisator und Ansprechpartner unserer Landsleute im Münchener Raum seit 20 Jahren in altbewährter Weise eingeladen hatte, war in diesem Jahr mit dem Anliegen verbunden, mit der Wahl einer dritten Schäßburger Nachbarschaft auch einen Generationswechsel herbeizuführen.

Bei der Organisation wurde er in dankenswerter Weise von Frau Rusu und G. Czernetzky unterstützt. Aus Heibronn war zudem im Auftrag der Heimatortsgemeinschaft Schäßburg zur Unterstützung der Gründungsvater unserer bereits bestehenden Nachbarschaften in Heilbronn und Nürnberg, Helmut Müller, angereist.

Als Altmeister begrüßte Karl Frank über 40 Gäste und legte Wert darauf, zunächst den traditionell-besinnlichen Teil des vorweihnachtlichen Treffens zu gestalten. Zwei Lieder und zwei Adventsgeschichten standen auf dem Programm.

Im zweiten Teil der Veranstaltung erhielt Helmut Müller das Wort, um Grüße und Anliegen der Heimatortsgemeinschaft sowie Aufgaben der Nachbarschaften vorzutragen. Nach eingehender Diskussion wurden Namen für die zu besetzenden Funktionen vorgestellt und durch Wahl bestätigt:

Dieter Moyrer (Nachbarvater), Klaus Wokrouhletzky (Stellv. d. Nachbarvaters), Brunhilde Zangor-Rusu (Nachbarmutter), Gertrud Blickling (Stellv. d. Nachbarmutter), Elisabeth Jickeli (Kassiererin), Odette Fabritius (Schriftführerin), Monika Eiwen (Öffentlichkeitsarbeit), Hiltrud Florescu (Kulturarbeit) Götz Bartmus (Organisation) und Günter Czernetzky.

Karl Frank wurde zum Ehren-Vorsitzenden der Nachbarschaft gewählt.

Am 15.5.1999 fand dann die erste von zwei jährlich vorgesehenen Mitgliederversammlungen statt, die Gäste wurden vom Ehrenvorsitzenden Karl Frank willkommen geheißen. Der amtierende Vorsitzende Dieter Moyrer, der sich in der Nachfolge von Franz Letz, Hans Lurtz und Karl Frank sieht, begrüßte die Gäste, wobei wir gleich eingangs erfahren, daß von 400 bekannten Adressen bereits 100 (Stand v. 8.5.1999) ihre Mitgliedschaft in der Schäßburger Nachbarschaft München angemeldet haben.

Auf der Grundlage eines bereits erarbeiteten und den Anwesenden bekannten Statutes erläuterte der Nachbarvater als Grundlage für die sich anschließende Diskussion die Aufgabenstellungen der einzelnen Funktionsbereiche. Es folgte ein angenehmes, gemütliches Beisammensein.

Wir wünschen der Nachbarschaft weiterhin viele Erfolg bei der Zusammenführung unserer Landsleute.

*Die Redaktion*

*Der Nachbarschaftsvorstand v.l.n.r.: M. Eiwen, K. Wokrouletzky, Hiltrud Florescu, G. Blickling, Karl Frank, E. Zikeli, D. Moyrer, Brunhilde Zangor-Rusu, Götz Bartmus.* Foto: Helmut Müller

*Der Ehrenvorsitzende Karl Frank begrüßt die Gäste.* Foto: Helmut Müller

*Stadthalle Fürth*

# Schäßburger Treffen 2000

## Vorankündigung

Liebe Schäßburger,

die Würfel sind gefallen unser nächstes großes Treffen wird dieses Mal in Fürth stattfinden.

Wie kamen wir nach Fürth? Ganz einfach!! Seit vergangenem Jahr haben wir in Nürnberg eine Nachbarschaft mit vielen Schäßburgern im Umfeld. Sie haben sich bereit erklärt mit uns gemeinsam das Fest der Schäßburger zu organisieren und dabei bot sich die Stadthalle Fürth nach Größe, Einrichtung und sehr günstiger Verkehrslage für den Großraum Nürnberg an.

**Termin: 30.09./1.10.2000**
**Ort: Stadthalle Fürth**

**Einrichtungen und Kapazitäten:**

Großer Saal bis zu 1200 Plätzen
Kleiner Saal bis zu 280 Plätzen
Bühne 120 qm
Ausstellungsfläche Foyer 1100 qm
Tiefgarage mit 300 Stellplätzen
Autobahnanschluß A3/A6/A9 über A73, B8
U-Bahnanschluß Nürnberg unter der Halle
Evangelische Kirche, nebenan.

**Geplant ist folgendes Programm:**

30.09. 10 -12 Uhr Mitgliederversammlung im kleinen Saal
30.09. ab 10 Uhr- 24 Uhr Treffen im großen Saal
30.09. ab 16 Uhr Veranstaltungen (Dia-, Film-, Video-, Vorträge) im kleinen Saal. Ausstellungen und Verkaufsstände im Foyer
01.10 10-11 Uhr Gottesdienst
01.10. 10-14 Uhr Treffen mit Ausklang

Wir bitten alle, die aktiv mitwirken möchten (Musik, Vortrag, Ausstellung), sich anzumelden oder Vorschläge zu machen. Ansprechpartner sind:

Helmut Müller 74081 Heilbronn, Hohenloher Str. 40/2, Tel.: 0 71 31/57 21 83
Liselotte Konrad 90522 Oberasbach, Pappenheimerstr.6, Tel.: 09 11/69 12 49
Michael Orend 91126 Schwabach, Am Holzacker 90, Tel. 09 11/63 57 01
Walter Lingner 40627 Düsseldorf, Saganerweg 36, Tel.: 02 11/27 53 21

oder jedes andere Vorstandsmitglied.

Das genaue Programm des Treffens mit Kostenbeitrag, Quartiermöglichkeit, Einladung und Anmeldung erscheint in der nächsten Folge der Schäßburger Nachrichten mit Informationen und Bekanntmachungen in der SZ.

***Bitte planen sie sich den Termin heute schon ein!!***

***Wir hoffen auf eine große Teilnahme und wünschten, die Jugend wäre auch dabei.***

*Der Vorstand*

# Spendeneingänge für die HOG Schäßburg e.V. vom 1.11.98-31.5.99

**Spenden der HOG-Mitglieder**

Paul Abraham, 25,–; Richard Ackner, 25,–; Karl-Wilhelm Adleff, 25,–; Marianne Adleff, 25,–; Herbert Andrae, 25,–; Regine Andrae, 25,–; Martin Anton, 75,–; Erna Babinsky, 15,–; Arpad Bako, 15,–; Georg + Erna Baku, 45,–; Horst Baku, 5,–; Ingrid-Gertrud Balint, 25,–; Johann Balint, 25,–; Karl Balint, 25,–; Hans Balthes, 95,–; Erika Barth, 10,–; Georg Barth, 25,–; Gertrud Barth, 5,–; Alfred Bartmus, 25,–; Hemuth Beer, 75,–; Josef Beer, 15,–; Raimar Beer, 75,–; Hans + Anna Benning-Polder, 50,–; Annemarie Biesselt, 25,–; Erika Binder, 15,–; Hans-Georg + Grete Binder, 15,–; Johann + Gerlinde Binder, 25,–; Katharina Binder, 20,–; Rolf Binder, 10,–; Rothild Binder, 10,–; Sunhild Biro, 25,–; Annemarie Bloos, 25,–; Günther Bloos, 25,–; Elisabeth Bodendorfer, 25,–; Hans-Peter Böhm, 5,–; Ute Böhm, 10,–; Lilli Edith Bogolea, 25,–; Marianne Agneta Borchert, 20,–; Erhard Both, 50,–; Doris Brandl, 25,–; Heinz Brandsch, 25,–; Karl-Friedrich Brandsch, 15,–; Ludwig Brandt, 15,–; Regina Brandt, 15,–; Horst Werner Breihofer, 30,–; Melitta Capesius, 25,–; Ingeborg Cofoian-Machat, 15,–; Magdalena Amalia Colesnic, 15,–; Brigitte Costea, 25,–; Ernst August Cseh, 25,–; Sybille-Christa Csernetzky, 10,–; Karl Czernetzky, 25,–; Gertrud Daubner, 75,–; Ruth Dengel, 25,–; Helga Dengjel, 25,–; Johann Denndorf, 25,–; Gudrun Deppner, 20,–; Hedwig Deppner, 50,–; Peter Deppner, 15,–; Wolfgang Deppner, 15,–; Johanna Dietrich, 50,–; Margarete Donath, 25,–; Ute Draksler, 25,–; Waltraud Durlesser, 25,–; Julius Ebner, 20,–; Richard Ebner, 25,–; Rudolf Eder, 80,–; Ingeborg Ehrlich-Schweizer, 5,–; Wolfgang Ehrmann, 15,–; Nikolaus Eichner, 5,–; Erna Elsen, 25,–; Dieter H. Engberth, 50,–; Hannes Essigmann, 25,–; Ottmar Essigmann, 50,–; Ingrid Essigmann-Capesius, 48,–; Hedda Fabritius, 25,–; Odette Fabritius, 75,–; Anca-Anneliese Filip, 10,–; Carl-Heinz Fischer, 15,–; Hermann Flechtenmacher, 25,–; Walter Flechtenmacher, 25,–; Elsa Fogarasi, 25,–; Elisabeth Folberth, 100,–; Marianne Folberth, 15,–; Erhard Fritsch, 15,–; Rudolf Fritsch, 10,–; Wilhelm Fritsch, 25,–; Wilhelm Erich Fritsch, 50,–; Gerd Frowein, 75,–; Irmgard Fugata, 75,–; Victoria Gabor, 10,–; Edda Gegesy, 15,–; Irmgard Gerst, 25,–; Friedrich Gitschner, 75,–; Otmar + Helene Gitschner, 75,–; Johann Glaser, 15,–; Ernst Johann Graef 55,–; Harald Graef, 25,–; Maria Graef jun., 5,–; Grete Graeser, 25,–; Thomas Grau, 25,–; Franz Grommes-Stöckl, 50,–; Gerhard G. Gross, 80,32; Margarethe Gross, 40,–; Anna Gutiu, 25,–; Karl Gutt, 20,–; Grete Haidu, 25,–; Uta Margit Hain, 15,–; Rolf Halesky, 75,–; Emil Haner, 25,–; Hans Roge Haner, 75,–; Gerda Hann, 75,–; Karl Hann, 75,–; Edith Hayn, 25,–; Hildegard Hayn, 15,–; Werner Hayn, 5,–; Wilhelm Hayn, 50,–; Hans Hedrich, 25,–; Irmgard Hedrich, 25,–; Ingrid Hedwig, 20,–; Ilse Heidel, 50,–; Michael + Erika Helwig, 100,–; Michael Helwig, 5,–; Hans Henning, 17,–; Hans-Martin Henning, 50,–; Julius + Minodora Henning, 50,–; Karl Günther Henning, 50,–; Klaus D. Henning, 25,–; Christa Dorothea Hermann, 20,–; Günther Hermann, 25,–; Martin Höchsmann, 25,–; Gerlinde Hohnroth, 5,–; Ewald Hollitzer, 55,–; Helmuth Homm, 25,–; Harald Homner, 30,–; Horst Honigberger, 25,–; Dieter Hubatsch, 25,–; Raimar Hubatsch, 5,–; Edeltrude Hudea-Roth, 25,–; Ingrid Imrich, 15,–; Günter H. Jacobi, 500,–; Gerda-Ilse Jakobi, 10,–; Ilse Jenny, 25,–; Julius Jobi, 50,–; Siegfried Jobi, 25,–; Doris Kaczmarek-Müller, 25,–; Werner Kamilli, 25,–; Rudolf Kartmann, 25,–; Michael + Magdalena Kellner, 10,–; Josef Kellner sen., 25,–; Karl Kernertzky, 25,–; Dietmar Bernd Kessler, 15,–; Gertrud Kestner, 100,–; Erika Keul, 75,–; Johann Kinn, 15,–; Michael Kinn, 25,–; Doris Kloor, 25,–; Hermann Helmut Knall, 20,–; Maria Knall, 10,–; Edda Knauer, 50,–; Edith Körner, 100,–; Dieter + Edith Konnerth, 50,–; Felix Konnerth, 20,–; Helmut Konrad, 25,–; Michael Konradt, 50,–; Brigitte Kotsch, 25,–; Ingeborg Kotsch, 25,–; Georg-Ernst Kramer, 5,–; Erika-Elfriede Kraus, 50,–; Hans Erwin Kraus, 10,–; Maria Kraus, 25,–; Martha Kraus, 10,–; Isolde Kristyn-Petri, 25,–; Michael Kroner, 30,–; Rudolf Krulitsch, 25,–; Kornel Kwieczinsky, 25,–; Helmut Uwe Lahni, 25,–; Wilhelmine Lahni, 25,–; Gerhard Lang, 25,–; Hans Lang, 35,–; Herta Lang, 15,–; Rita Gisela Langer, 25,–; Gertrud Lehmann, 25,–; Ada Gerda Lehni, 30,–; Klaus-Christian + Waltraut Lehrmann, 10,–; Alfred Leonhardt, 25,–; Erika Leonhardt, 60,–; Ernst Leonhardt, 75,–; Otto Erwin Leonhardt, 125,–; Verona Leonhardt, 15,–; Kurt Leonhardt sen., 20,–; Ekart Letz, 75,–; Herbert Letz, 75,–; Egon Andreas Lingner, 25,–; Gert Reinhold Lingner, 25,–; Ingrid + Peter Lingner, 10,–; Rosemarie Lingner, 50,–; Walter + Gerda Lingner, 100,–; Franz Eugen Lissai, 25,–; Eva Löw, 20,–; Wilhelm-Friedrich Löw, 25,–; Richard Löw sen., 75,–; Auguste Loydl, 55,–; Roland Ludwig, 25,–; Rosemarie Ludwig, 25,–; Michael Lutsch, 25,–; Walter Lutsch, 15,–; Edith Machat, 25,–; Rolf + Ilse Machat, 25,–; Wolfgang Machat, 50,–; Manfred Malmer, 25,–; Albert Markel, 25,–; Rolf Markel, 15,–; Ruhtraut Markeli, 15,–; Gudrun Markus, 25,–; Hans Markus, 100,–; Hildemarie Markus, 15,–; Elke Martini, 25,–; Georg Martini, 20,–; Günther + Rita Martini, 20,–; Reinhold Martini, 25,–; Sigrid Ingeborg Maschalko, 25,–; Hedwig Matei, 35,–; Robert Mathias, 25,–; Hermann Matzak, 50,–; Artur Günter Mauer, 25,–; Margarete Mauer, 50,–; Johanna Meltzer-Rethmeier, 100,–; Friedrich Peter Menning, 25,–; Johanna Menninges, 15,–; Julius Mettert, 25,–; Gerhard Meyndt, 25,–; Hermine Mihai, 10,–; Anneliese Möckel, 50,–; Albert Möckesch, 50,–; Frieda Möckesch, 25,–; Marianne Möckesch, 25,–; Gerda Mosch, 30,–; Dieter Moyrer, 30,–; Magdalene Mühsam, 15,–; Margarete Mühsam, 45,–; Andreas Müller, 25,–; Erhard-Klaus + Karin Müller, 25,–; Helga Müller, 15,–; Wilhelm Müller, 15,–; Elisabeth Mueller, 25,–; Hildegard Mueller, 25,–; Edgar + Gundi Najasek, 200,–; Martha Neagu, 25,–; Sonja Negoescu, 100,–; Daniela-Ingrid Oberth, 10,–; Aurel Opris, 75,–; Dietlinde Orendi, 25,–; Erika Orendi, 25,–; Edith-Ilse Osivnik, 25,–; Regina Paal, 15,–; Maria + Joan Pal, 25,–; Stefan-Cristofor Panzer, 25,–; Gertrud Paskewitz, 50,–; Rita Peschka, 50,–; Else Petrovits, 100,–; Hans Helmut + Annemarie Polder, 25,–; Hans Reiner Polder, 50,–; Johann Polder, 25,–; Johann Polder, 25,–; Johann Polder, 25,–; Josef Polder, 25,–; Josef Polder, 25,–; Christian Pomarius, 25,–; Hans Pomarius, 25,–; Astrid Radler, 25,–; Margarete Reich, 30,–; Maria Elisabeth Reinhardt, 25,–; Edith Rekker, 25,–; Friedrich Richter, 25,–; Eva Roder, 5,–; Adolf Manfred Römer, 25,–; Gertrud Römer, 25,–; Erika Roth, 25,–; Erwin Roth, 25,–; Hans-Kurt Roth, 50,–; Harakd Roth, 50,–; Herbert Roth, 25,–; Karlheinz Roth, 100,–; Maria Roth, 10,–; Walter Roth, 50,–; Walter H. Roth, 75,–; Werner Roth, 25,–; Hans-Otto Sadler, 25,–; Erna Ernestine Salmen, 25,–; Michael Schebesch, 15,–; Caloiana Scheel, 14,–; Berthold Scheiner, 15,–; Otto Scheiner, 75,–; Gretelotte Scheipner, 20,–; Adele Schieb, 50,–; Marianne Schiffbäumer, 50,–; Liane Schinker, 15,–; Dieter Schlesak, 25,–; Erika Schlesak, 25,–; Gerd Schlesak, 25,–; Carmen Schmidt, 20,–; Grete Schmidt, 25,–; Hans Schmidt, 25,–; Heinz Schmidt, 25,–; Walter Schmidt, 25,–; Werner Schmidt, 25,–; Auguste Schnabel, 15,–; Walter Schnabel, 50,–; Erika Schneider, 50,–; Gustav Schneider, 25,–; Hans-Karl Schneider, 25,–; Helmut Schneider, 50,–; Matha Schneider, 25,–; Margarete Schobel, 15,–; Richard Robert Schodl, 50,–; Gertrud Schönherr, 25,–; Ingeborg Schöpp, 25,–; Alfred Schuller, 10,–; August Schuller, 25,–; Gerda Schuller, 15,–; Hermann Schuller, 50,–; Helmuth Schulleri, 75,–; Rudolf Schulleri, 15,–; Wilhelm Reinhold Schulleri, 15,–; Martin Lothar Schullerus, 25,–; Helwig + Hildegard Schumann, 25,–; Hedwig Schuster, 25,–; Malwine Schuster, 10,–; Johann Schwarz, 25,–; Wilhelmine Schwarz, 35,–; Arthur Seiler, 25,–; Marlies Seitan, 25,–; Wilhelm Simo, 25,–; Marianne Solomon, 10,–; Marius Spiegel, 25,–; Alice Stanescu-Roth, 25,–; Felix von Steinburg, 25,–; Werner von Sternheim, 25,–; Erhard Stinzel, 50,–; Erwin Streitfeld, 75,–; Margot Streitfeld, 25,–; Martha Streitfeld, 25,–; Ursula Strohwald, 85,–; Kurt Walter Stürzer, 25,–; Gustav Sturm, 50,–; Harald Szaunig, 10,–; Franz Szilagyi, 25,–; Margarete Szilagyi, 25,–; Gertrud Szotyori-Artz, 75,–; Anneliese Taschler, 10,–; Margarete Terplan-Trimborn, 20,–; Erwin Teutsch, 150,–; Hans Teutsch, 25,–; Eveline Thalmann, 100,–; Michael Thalmann, 25,–; Robert Thalmann, 25,–; Anna Theil, 15,–; Friedrich + Katharina Theil, 25,–; Gerhardt Theil, 25,–; Gertrud Margarete Theil, 100,–; Hans Wolfram Theil, 75,–; Helga Theil, 25,–; Hermann Theil, 75,–; Alfred Theil jun., 50,–; Gerhardt Walter Theiss, 15,–; Georg + Edith Thellmann, 20,–; Ilse Tiemer, 45,–; Herta Tillemann, 20,–; Georg Adolf Unberath, 25,–; Rita Ungar, 25,–; Johann Untch, 75,–; Grete Velescu, 100,–; Andreas Wagner, 25,–; Dieter Wagner, 50,–; Dietrich + Marianne Wagner, 25,–; Erna Wagner, 25,–; Gerhild Wagner, 10,–; Günther Wagner, 50,–; Günther Hugo Wagner, 50,–; Johanna Weber, 25,–; Kurt Weber, 25,–; Lili Weber, 15,–; Maria Weber, 10,–; Sigrid Weber, 25,–; Wilhelm Weber, 15,–; Ingeborg Wegner, 15,–; Erwin Weißkircher, 25,–; Meta Wellmann, 25,–; Alice Windt, 25,–; Johanna Winkler, 15,–; Rolf Winter, 50,–; Klaus Wokrouhlecky, 50,–; Elisabeth Wolff, 10,–; Gergely + Christel Wolff, 25,–; Hans-Otto Wolff, 25,–; Hedda Josefine Wolff, 10,–; Mathilde Wolff, 25,–; Walter Wolff, 15,–; Johann + Irmgard Wotsch, 50,–; Hans Wulkesch, 5,–; Margarete Zahariha, 25,–; Wilhelm Zay, 25,–; Brigitte Zebli, 20,–; Götz Zebli, 75,–; Roland Zebli, 25,–; Wilhelm + Emmi Zebli, 70,–; Wilhelm Zelgy, 25,–; Dieter Zenn, 35,–; Erna Zenn, 25,–; Eva Zenn, 25,–; Margarete Zickeli, 50,–; Erwin Ziebart, 75,–; Gerda Ziegler, 25,–; Eduard Zikeli, 10,–; Friedrich Zikeli, 100,–; Günther Zikeli, 25,–; Heinz Zimmermann, 25,–; Reinhold Zimmermann, 25,–; Margarete Zintz, 15,–; Michael Zintz, 25,–.

**Weitere Spenden (nicht-HOG-Mitglieder):**

Eberhard Amlacher, 25,–; Waltraut Andone, 25,–; Marianne Barth, 20,–; Georg Bartok, 25,–; Ottilie Bazant, 20,–; Elisabeth Beckerath, 20,–; Johann Bell, 40,–; Andreas Binder, 50,–; Walter Bose, 100,–; Anne-Marie Brandsch, 25,–; Gerda Broser, 40,–; Johann Burtz, 20,–; Egon Eisenburger, 100,–; Hans-Ernst Enzinger, 20,–; Günther Falk, 25,–; Thomas Folberth, 50,–; Johann Gaber, 40,–; Irmgard Gaina, 10,–; Erna Gillig, 25,–; Heinrich Glatz, 50,–; Alfred Graef, 25,–; Klaus Gross, 15,–; Rita Gündisch, 40,–; Marliese Hager, 20,–; Erich Hallner, 25,–; Winfried Hann, 25,–; Johann Hellwig, 50,–; Karl Heltmann, 20,–; Robert Helwig, 50,–; Helmut Hendel, 50,–; Werner Henning, 25,–; Johann Hientz, 25,–; Hermann Hientz, 100,–; Wilhelm Hietsch, 25,–; Hans-Götz Hofgräff, 20,–; Harald Hornung, 40,–; Erika-Gertrud Hübner, 30,–; Johanna Iancu, 25,–; Carl Jickeli, 25,–; Hilde Jobi, 20,–; Karin Johannes, 20,–; Ada Kaunz, 50,–; Otto Keul sen., 15,–; Georg Konrad 20,–; Brigitte Kuhn, 10,–; Felix Leonhardt, 30,–; Karlfritz Leonhardt, 100,–; Günther Lingner, 75,–; Udo Lingner, 20,–; Hans-Gert Löw, 25,–; Michael Maetz, 40,–; Maria Martini, 25,–; Kurt Meedt, 20,–; Emil Meltzer, 125,–; Rosina Miess, 20,–; Birgit Müller, 125,–; Georg Müller, 30,–; Kurt Müller, 30,–; Adrian Valer Neagu, 25,–; Waltraud Nikolaus, 20,–; Anna-Maria Paul, 20,–; Margarete Peter, 50,–; Johann Polder, 20,–; Erna Roth-Oberth, 25,–; Lieselotte Schaser, 50,–; Johanna Schieb, 15,–; Erna Schlattner, 20,–; Liselotte Schmidl, 25,–; Heinz Schönenbach, 100,–; Michael Schowerth, 25,–; Margarethe Schuller, 25,–; Johann Schulleri, 30,–; Britta Schuster, 25,–; Dieter Schuster, 425,–; Günther Schuster, 25,–; Johanna Schuster, 20,–; Walter Schuster, 50,–; Walter Schuster, 15,–; Ortrun Scola, 15,–; Julius Sill, 20,–; Michael Simonis, 20,–; Titus Skopczinski, 25,–; Felix Spreitzer, 25,–; Luise Stephani, 100,–; Ruth Süss, 25,–; Gertrud Sverak, 20,–; Alice Theiss, 15,–; Eduard Theiss, 25,–; Irmgard Thiede, 25,–; Gerlinde Thommen, 100,–; Erika Wendel, 20,–; Julius Wolff, 20,–; Wolfram Wolff, 20,–; Edith Wurditsch, 25,–; Sofia Zerbes, 20,–; Helene Zugenmaier, 25,–; Walter Schuller, 20,–.

**Die Gemeinschaft der Schäßburger dankt den Spendern!**

# HOG-Mitgliederliste

**Zu den in Folge 7, 8, 9 und 10 veröffentlichten Listen kommen hinzu: Neue Mitglieder vom 1.11.98-31.05.99**

Johann Binder (Waldkraiburg); Elfriede Keul (Schopfheim); Gertrud Lehmann (Mutzschen); Hans-Kurt Roth (Mainz); Caloiana Scheel (Freiberg); Hermann Schuller (Unterschleißheim); Martin Lothar Schullerus (Nagold); Marius Spiegel (Bad Hersfeld); Johann Wellmann (Nürnberg); Heinz Zimmermann (Herrenberg).

**Aus der HOG ausgeschieden:**

**Austritte:** Johanna Breihofer, Hermine Porumbacean, Elisabeth Staffendt, Katharina Rheindt, Fritz Breihofer.

**Verstorben:** Fritz Leonhardt, Anneliese Kirschner, Werner Plontsch, Jutta Glatz, Hedwig Knall, Guido Fabritius, Michael Markel, Grete West, Irmgard Gitschner, Oswald Polder, Dr. Friederike Capesius.

**Mitgliederzahl zum 31. Mai 1999 = 836**

**„Unbekannt verzogene" HOG-Mitglieder**

Liebe Schäßburger, helft mir, die nachstehenden HOG-Mitglieder, die ihre Anschrift geändert haben, zu finden. Wenn Ihr sie ausfindig machen konntet, so gebt mir die neue Adresse bekannt unter der Rufnummer 0 71 31/70 23 00.

Es sind dieses:

Bartmus, Gustav, vormals Wolfratshausen
Dr. Brandsch, Roderich, Freiburg i. Br.
Göllner, Elsa Maria, Wiesbaden
Hermann, Elke, Augsburg
Knall, Maria, Erlangen
Martini, Wolfram, Stuttgart
Scheel, Brigitte Carmen, Nürnberg
Teutsch, Margarete, Nürnberg
Thudt, Adele, Dietzenbach.

**Mit Dank**
**Euer Helwig Schumann**

# Grabtaxen-Zahlung in DM ist weiterhin gültig

**Wir danken allen Landsleuten, die dem Aufruf zur Grabtaxen-Zahlung im Jahre 1998 und 1999 in Deutschland gefolgt sind und eine Überweisung an die Ev. Kirchengemeinde Schäßburg von bisher über DM 5000,– ermöglichten. Eine echte Hilfe zum weiteren Erhalt unserer Friedhöfe.**

Die Grabstellenliste veröffentlichen wir von nun an einmal im Jahr, jeweils am 30. Juni. Bitte prüfen Sie die Richtigkeit der Eintragungen.

**Wir wiederholen unseren Aufruf auch für das Jahr 1999.**

Für die im Ausland lebenden Schäßburger, die nicht immer die Möglichkeit oder die Gelegenheit haben, in Schäßburg die Grabtaxe zu entrichten, hat das Presbyterium mit Hilfe der Heimatortsgemeinschaft in Deutschland die Möglichkeit eingeräumt, die Grabtaxen in DM durch Überweisung zu bezahlen.

Folgende Vorgehensweise ist zu beachten:

- **die Grabtaxe für alle Jahre bis Ende 1999 beträgt DM 20,– pro Jahr, laut Presbyterialbeschluß Nr. 399a/1998;**
- die Überweisung erfolgt durch eigenen Überweisungsschein auf das Konto der Heimatortsgemeinschaft Schäßburg e.V. mit Angabe des Namens des Einzahlers, des Beitragsjahres, mit Vermerk:
  Grabtaxe für Grabnummer ... A-xxx;
- Nähere Information bitte in Folge 9/30.06.1998 der Schäßburger Nachrichten nachzulesen;
- als Nachweis der Zahlung bleibt die Überweisungskopie und die Kontrolle in der, von nun an, einmal jährlich in den Schäßburger Nachrichten veröffentlichten Grabstellenübersicht;
- Wir bitten alle Landsleute, die bisher Schwierigkeit im Begleichen der Grabgebühren hatten, die neue Zahlungsform in Anspruch zu nehmen;
- Das Geld wird durch Gelegenheit mit Kontoauszug mehrere Male im Jahr der Ev. Kirchengemeinde zugeschickt.
- Nach fünf Jahren Rückstand der Grabgebühren fällt das Grab an die Kirche zurück. Sollte sich der Grabeigentümer oder Familienangehörige nach diesen fünf Jahren melden, muß er das Grab neu kaufen.

*für die Ev. Kirchengemeinde:* ***Stadtpfarrer H. B. Fröhlich***
*für die Heimatortsgemeinschaft:* ***Walter Lingner***

---

**Heimatortsgemeinschaft Schäßburg e.V.** **Beitrittserklärung**

Ich _____

wohnhaft in _____

geboren am _____ in _____ Telefon _____

erkläre hiemit meinen Beitritt zur Heimatortsgemeinschaft Schäßburg, erkenne deren Satzung an und entrichte einen Jahresbeitrag von mindestens DM 25,–.

Zur Zielsetzung und Aufgabenwahrnehmung schlage ich folgendes vor:

_____

_____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

**Kontaktadresse:**
Helwig Schumann, Zollerstr. 7, 74199 Untergruppenbach,
Tel. 0 71 31/70 23 00

**Beitragszahlungen und Spenden bitte an:**
Volksbank Flein-Talheim e.G., hog Schäßburg e.V.
BLZ 620 626 43, Konto 56 771 002

NEU

# Bildband Schäßburg

## aus Vergangenheit und Gegenwart

Herausgeber H. Brandsch, H. Heltmann. W. Lingner

Der Bildband soll eine Ergänzung zum Buch „Schäßburg – Bild einer siebenbürgischen Stadt" sein und die vielfältige kulturelle und wirtschaftliche Leistung unserer Vorfahren in allen Lebensbereichen übermitteln; Dokumente und Urkunden festhalten; besondere Ereignisse darstellen; aus dem Alltag des Gewerbes, Handels, Industrie, Schule, Vereine, Kirche berichten; das Kunsthandwerk mit den Kunstschaffenden ins Bild der Stadt einbringen u. a. m.

Das Buch wird 240/248 Seiten haben, ca. 40 Textseiten und 500 Bilder, davon 80 in Farbe. Format 20 x 25 cm, Klebebindung + Glanzfolienkaschierung.

Der Liefertermin mußte leider aus redaktionellen Gründen verschoben werden, die Druckkostenentwicklung sowie die Verringerung der Auflage von 2000 auf 1500 Exemplare hat leider zu einer Preiserhöhung geführt. Wir bitten um Ihr Verständnis. Die Auflage hängt von der Anzahl der Vorbestellungen ab, darum sind Bestellungen notwendig, um in Druck gehen zu können.

**Liefertermin Herbst 1999, Subskription bis 30. Sept. 1999 möglich, Subskriptionspreis DM 39,50 – späterer Ladenpreis DM 55,–**

**Zu bestellen bei: Walter Lingner, 40627 Düsseldorf, Saganer Weg 36, Tel. 02 21/27 53 21**

**2. verbesserte und erweiterte Auflage unseres Heimatbuches**

# Schäßburg

## Bild einer siebenbürgischen Stadt

Herausgeber: H. Brandsch, H. Heltmann, W. Lingner

**Es enthält folgende Kapitel:** Landschaft – Stadtbeschreibung – Bevölkerung – Geschichte – Kirchen – Schulen – Skopationsfest – Wissenschaft – Literatur – Vereinsleben – Nachbarschaft – Wesensart – Gesundheitswesen – Gewerbe – Industrie – Handel – Banken – Landwirtschaft – Persönlichkeiten – Zeittafel.

Das Buch hat 454 Seiten mit 354 Bildern, davon 90 Farbbilder. Format 170 x 240 mm, Leinenband mit Goldprägung und Schutzumschlag.

**Ein Buch, das in jedes Schäßburger Haus gehört!**

**Bestellen sie jetzt, solange der Vorrat reicht.**
**Ladenpreis DM 68,–**

**Zu bestellen bei: Verlag Rautenberg**
**Blinke 8, 26787 Leer, Tel. 04 91/92 97 04 oder**

**Walter Lingner, 40627 Düsseldorf,**
**Saganer Weg 36, Tel. 02 11/27 53 21 oder**

**Isa Leonhardt, 91522 Ansbach,**
**Feuchtwangerstraße 14, Tel. 09 81/6 45 75**

**Für beide Bücher gilt:** ● Der Subskriptionspreis ist Selbstkostenpreis. ● Der Gewinn aus dem Erlos des Ladenpreises wird gemeinnützigen Zwecken unserer Heimatortsgemeinschaft zugeführt. ● Die Arbeit der Autoren und Herausgeber (alle Schäßburger) war und ist eine unentgeltliche Leistung. ● **Wir bitten um weitere Bestellungen.**

*Die Herausgeber H. Brandsch, H. Heltmann, W. Lingner*

## BESTELLUNG (Subskription)

**Ich bestelle:**

_____ Exemplare „Schäßburg – Bild einer siebenbürgischen Stadt" zum Ladenpreis von DM 68,– je Exemplar.

_____ Exemplare „Bildband Schäßburg" zum Subskriptionspreis von DM 39,50 je Exemplar.

Name _____ Anschrift _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

## Grabpflege in Schäßburg (auf dem Bergfriedhof, Siechhof und Galtberg)

**GÄRTNEREI Magdi und Imrè Toth** (ehemals Rudi Eder)
str. Abatorului nr. 4, 3050 Schäßburg, Telefon 065/77 20 98 (004)

Nimmt Aufträge nach Vereinbarung für Jahrespflege oder zu bestimmten Anlässen an. Anruf oder Postkarte genügt. Bei Aufträgen bitte Grabnummer oder Namen des letztbeerdigten mit Sterbedatum angeben.

## HELMUTH POLDER Steinmetz in Schäßburg

übernimmt alle Steinmetzarbeiten für Gräber auf dem Bergfriedhof, Galtberg und Siechhof (Grabsteine, Grabeinfassung, Grabplatten, Beschriftung, Renovierung)

H. POLDER, St. Codrului nr. 13, 3050 Schäßburg/Sighişoara, Tel. (00 40) 0 65 / 77 56 90

Postkarte oder Anruf genügt. Preis nach Kostenvoranschlag, Zahlungsabwicklung nach Vereinbarung.

## Genealogie und Familienforschung

Wir haben das gesamte Matrikelarchiv der ev. Kirchengemeinde Schäßburgs in Kopien in Drabenderhöhe vorliegen. Bei schriftlichen Nachfragen bitte für Rückantwort frankierten Briefumschlag beilegen.

**Interessierte Landsleute können Auskunft bei**
**ERNST GRAEF, 51674 Wiehl, Schäßburger Gasse Nr. 8, Telefon 0 22 62 / 17 59 erhalten.**

Impressum: Heimatortsgemeinschaft (HOG) Schässburg e.V. – Redaktion: Walter Lingner, 40627 Düsseldorf, Saganer Weg 36, Tel. 02 11/27 53 21; Prof. Dr. Heinz Brandsch, 04105 Leipzig, Gerberstraße 16/623, Tel. 03 41/9 80 65 42; Helwig Schumann, 74199 Untergruppenbach, Zollerstraße 7, Tel. 07 31/70 23 00; Hermann Theil, 74189 Weinsberg, Daimlerstraße 22, Tel. 07 34/23 83. Bankkonto: Volksbank Flein-Talheim e.G., BLZ 620 626 43, Konto 56 771 002. Erscheint zweimal jährlich. Beiträge werden an die Redaktion erbeten. **ISSN 0949-9121.**

Druck: Stefan W. Albers Druck und Verlag, Leichlinger Straße 11, 40591 Düsseldorf, Tel. 02 11/97 60 70, Telefax 02 11/76 77 58, ISDN 02 11/97 69 913.